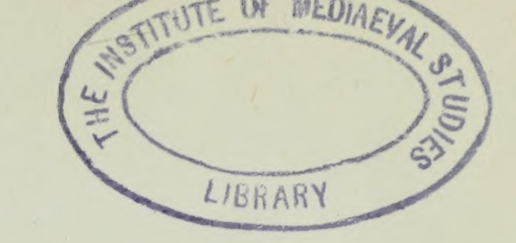
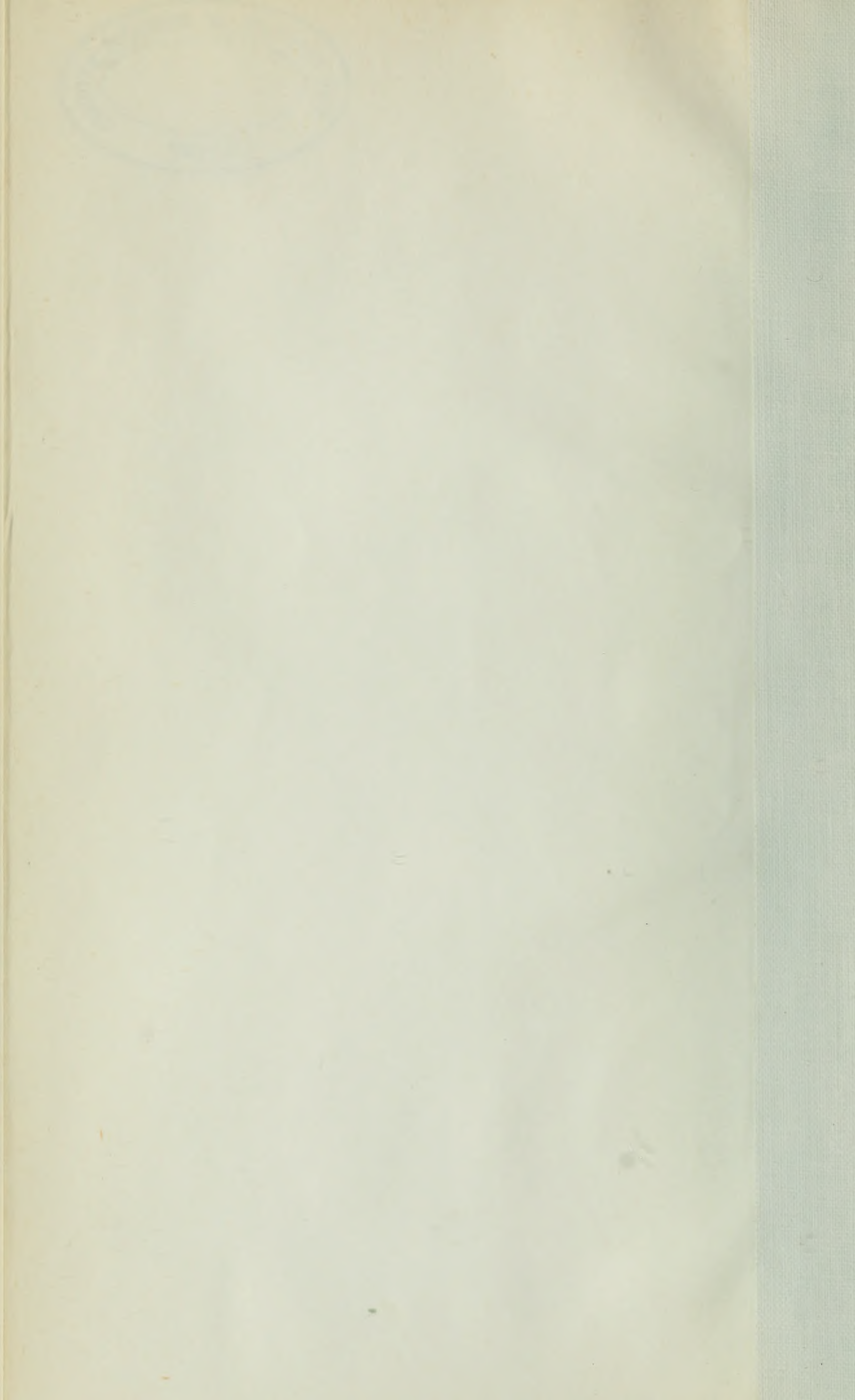


Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/berdeneinflussde00burg


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
LIBRARY



STUDIEN ZUR ENGLISCHEN PHILOLOGIE
HERAUSGEGEBEN VON LORENZ MORSBACH
XXIV

ÜBER DEN EINFLUSS DES ENGLISCHEN AUF DAS ANGLONORMANNISCHE

VON

Dr. PHIL. **ERNST BURGHARDT**
WISSENSCHAFTLICHER HILFSLEHRER
AN DER OBERREALSCHULE DER STADT OLDENBURG I. GRH.

HALLE a. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1906

Verlag von **Max Niemeyer** in **Halle a. S.**

Studien zur englischen Philologie

herausgegeben von

Lorenz Morsbach.

gr. 8.

1. Spies, Heinrich, Studien zur Geschichte des englischen Pronomens im XV. u. XVI. Jahrhundert. (Flexionslehre u. Syntax.) 1897. ℳ 8,—
2. Herzfeld, Georg, William Taylor von Norwich. Eine Studie über den Einfluss der neueren deutschen Literatur in England. 1897. ℳ 2,—
3. Tamson, George J., Word-Stress in English: A short Treatice on the Accentuation of Words in Middle-English as compared with the Stress in Old and Modern English. 1898. ℳ 4,—
4. Roeder, Fritz, Die Familie bei den Angelsachsen. Eine kultur- und literarhistorische Studie auf Grund gleichzeitiger Quellen. Erster Hauptteil: Mann und Frau. Mit 1 Abbildung. 1899. ℳ 6,—
5. Schmeding, Otto, Ueber Wortbildung bei Carlyle. 1900. ℳ 10,—
6. Cushman, L. W., The Devil and the Vice in the English dramatic Literature before Shakespeare. 1900. ℳ 5,—
7. Björkman, Erik, Scandinavian Loan-Words in Middle English. Part I. 1900. ℳ 5,—
8. MacGillivray, H. S., The Influence of Christianity on the Vocabulary of Old English. Part I. 1902. ℳ 6,—
9. Schücking, Levin Ludwig, Studien über die stofflichen Beziehungen der englischen Komödie zur italienischen bis Lilly. 1901. ℳ 3,—

— *Heft 10 erscheint später.* —

11. Björkman, Erik, Scandinavian Loan-Words in Middle English. Part II. 1902. ℳ 5,—
12. Boerner, Oskar, Die Sprache Roberd Mannyngs of Brunne und ihr Verhältnis zur neuenglischen Mundart. 1904. ℳ 8,—
13. Wildhagen, Karl, Der Psalter des Eadwine von Canterbury. Die Sprache der altenglischen Glosse; ein frühchristliches Psalterium die Grundlage. Mit 2 Abbildungen. 1905. ℳ 9,—
14. Remus, Hans, Die kirchlichen und speziell-wissenschaftlichen romanischen Lehnworte Chaucers. 1906. ℳ 5,—

STUDIEN

ZUR

ENGLISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

LORENZ MORSBACH

O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

HEFT XXIV

ERNST BURGHARDT

ÜBER DEN EINFLUSS
DES ENGLISCHEN AUF DAS ANGLONORMANNISCHE

HALLE A. S.

VERLAG VON MAX NIEMEYER

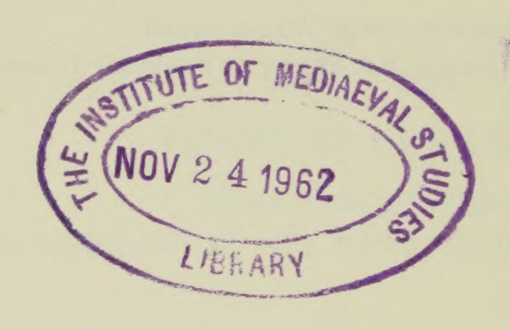
1906

ÜBER DEN EINFLUSS DES ENGLISCHEN AUF DAS ANGLONORMANNISCHE

VON

DR. PHIL. **ERNST BURGHARDT**
WISSENSCHAFTLICHER HILFSLEHRER
AN DER OBERREALSCHULE DER STADT OLDENBURG I. GRH.

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1906


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
NOV 24 1962
LIBRARY

23590

Und was man ist, das blieb man andern schuldig.

Goethe, Tasso.



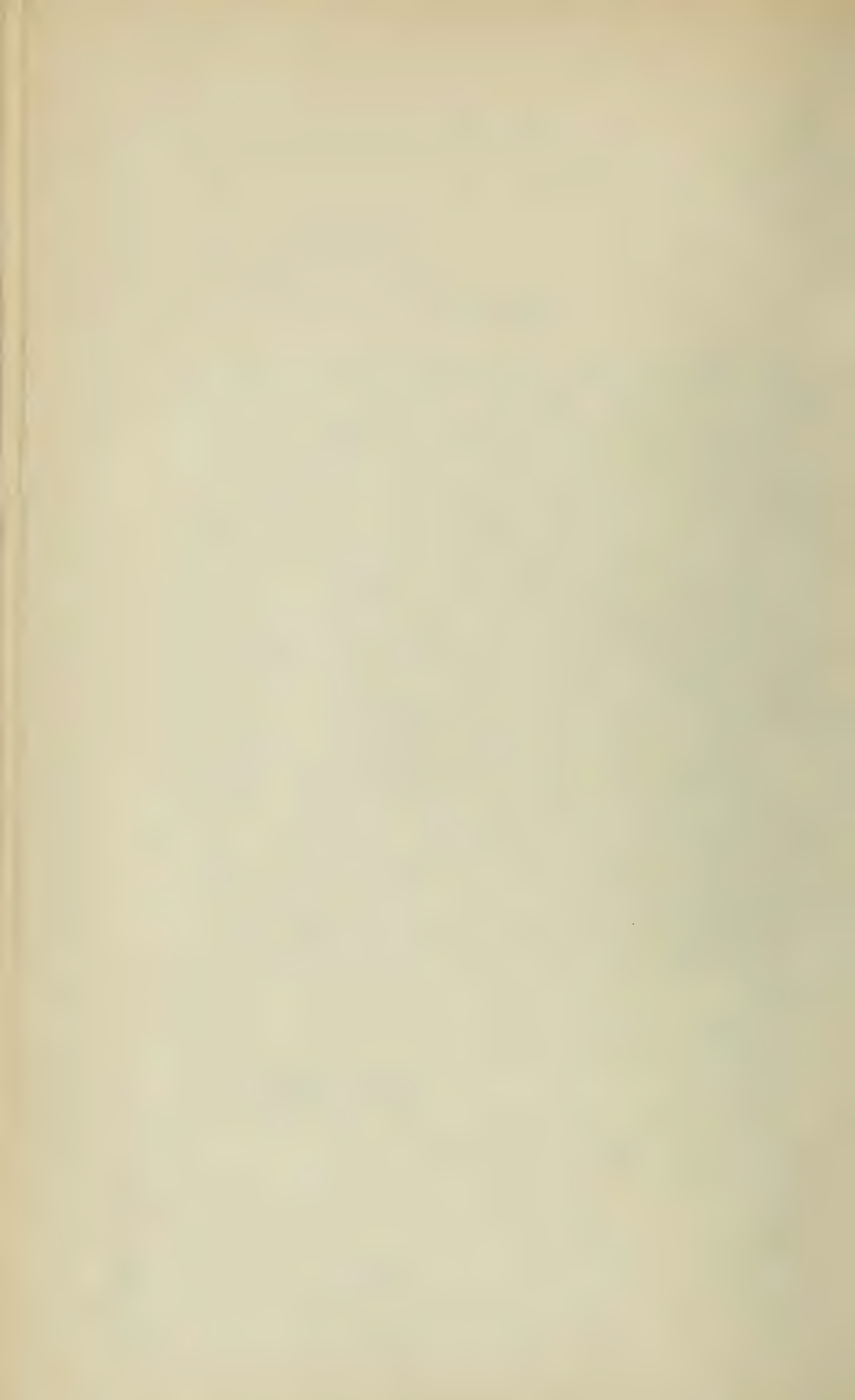
Vorwort.

Der syntaktische Teil dieser Arbeit ist schon 1905 als Göttinger Dissertation erschienen. Auch hier steht er als der wichtigste wieder an der Spitze der Arbeit. Der vorliegenden Abhandlung ist neu eine Tabelle beigefügt, die die Eigentümlichkeiten der Syntax des Verbs übersichtlich darstellt. Ferner ist der syntaktische Teil noch erweitert durch eine Zusammenstellung von Einzelheiten aus dem Gebiete der Syntax des Verbs und des Bedeutungswandels des Verbs, die dem Anglonormannischen und mit ihm teilweise auch dem Englischen eigentümlich sind. Die anderen in der Dissertation nur in Andeutungen behandelten Punkte sind hier ausführlicher gegeben; zu diesen treten eine Reihe neuer, aus denen ich besonders den Versuch, die Eigentümlichkeiten in dem Vorkommen des *n* im Agn. zu erklären, hervorhebe. Schon bei der Dissertation hatte ich meinen hochverehrten Lehrern, Herrn Prof. Stimming und Herrn Prof. Morsbach für Rat und Unterstützung vielfach zu danken. Gern tue ich es an dieser Stelle nochmals. Besonderen Dank schulde ich noch meinem verehrten Lehrer in der Anglistik, Herrn Prof. Morsbach, für die Aufnahme meiner Arbeit in seine Studien zur englischen Philologie und für die vielfache überaus freundliche Hilfe auch bei den hier neuen Teilen der Abhandlung.

Oldenburg i. Grh., Juli 1906.

Ernst Burghardt.

PE
1077
.B8



Inhalt.

Einleitung.

Über das Französische in England und seine Wirkung auf das Englische ist schon früh und viel geschrieben worden. Dagegen ist die Kehrseite jener Frage, nämlich die nach dem Einflusse des Englischen auf das in England gesprochene Französisch lange Zeit überhaupt nicht aufgeworfen worden. Was Thierry und Thommerel dazu ganz nebenbei bemerken, sind ziemlich belanglose Vermutungen; s. Scheibner, S. 2—3, S. 20. Johan Vising in seiner *Étude sur le Dialecte Anglo-Normand du XIIe Siècle, dss. Upsala* 1882, behauptet S. 12 „*que les Anglais n'ont guère été pour rien dans son* (nämlich des Agn.) *développement.*" Vorher, S. 9, will er aus der Tatsache, daſs Gower (!) sich bei seinen Lesern wegen des Französisch seiner Verse entschuldigt, folgern, daſs die Wahrscheinlichkeit eines Einflusses, den das Englische auf das Agn. ausgeübt hat, sich bedeutend vermindert. Alle diese Urteile nun sind völlig belanglos, weil sie sich nicht auf gründliche, gewissenhafte Einzeluntersuchungen stützen. Doch fehlt es nicht ganz an diesen. Das Ergebnis war die Tatsache mannigfaltigen englischen Einflusses auf die Entwicklung des Agn. Zuerst, 1867 und 1876, hat Tobler nachgewiesen, daſs *faire* mit dem Infin. im Afrz. (also auch im Agn.) nach deutscher Weise zur Umschreibung des verb. fin. dient; s. Verm. Beiträge I 19—20. Weiter hat Tobler auf den Gebrauch von *le* = ae. *þȳ, þē* aufmerksam gemacht; s. Verm. Beitr. II 49—51. In der Ausgabe der Reimpredigt 1879 führte Suchier die häufige adjektivische Verwendung des ntr. *ceo* auf den Einfluſs des englischen *that* zurück; s. Anm. zu v. 40c. Über alle diese Punkte berichtet unter Beifügung neuer Beispiele Stimming

in seiner Ausgabe des anglonormannischen Boeve de Haumtone, Halle 1899. Aufserdem wird hier auf weitere Eigentümlichkeiten aufmerksam gemacht, die englischem Einflusse zu danken sind; so *prendre a* und *commencer a* mit dem Infin. im Sinne des verb. finit. nach Analogie des me. *begin, gin* (s. Anm. v. 148); *voleir* mit dem Infin. im gleichen Sinne in affirmativen und negativen Sätzen (s. Anm. v. 152); dann den Anglizismus *voit* (*vult*) = pflegt (s. Anm. zu v. 1298). Aufserdem sind in jenem Werke eine grofse Reihe agn. Eigentümlichkeiten und Sonderentwicklungen hervorgehoben (s. die Anm. zu v. 138, 228, 230, 283, 292, 421, 751, 897, 917, 2548, 2727 und auch den Anhang über „die lautlichen und graphischen Eigentümlichkeiten der beiden Handschriften“ S. 171—240. Endlich hat neuerdings in der „Festgabe für Wendelin Förster zum 26. X. 1901“ Morsbach im Anhang zu seiner Abhandlung über „die angebliche Originalität des frühmittelenglischen King Horn“ nachgewiesen, dafs die zahlreichen Doppelkonsonanten nicht einfach anglofrz. Schreibertradition sind, sondern dafs „die zwischen einfachem und doppelten Konsonanten vielfach schwankende Schreibung in anglofrz. Handschriften, wenn auch nicht in jedem einzelnen Falle, so doch im grofsen ganzen“ „die schwankende Wiedergabe französischer Wörter im englischen Munde“ wiederspiegelt.

Nach diesen Vorarbeiten lag es nahe, diesen Einflufs zusammenfassend zu untersuchen und im Einzelnen festzustellen, Derselbe erstreckt sich auf den Wortschatz, die Wortbildungslehre, die Orthographie, die Lautlehre und die Syntax. Auf den letzteren Punkt, die Syntax, habe ich jedoch mein Hauptaugenmerk gerichtet und daher diesen Teil an die Spitze der ganzen Abhandlung gestellt.

Über den Einfluſs des Englischen auf das Anglonormannische in syntaktischer Beziehung.

Kapitel I.

Das Geschlecht des Hauptwortes im Agn.

Über das vom Kontinentalfranzösischen vielfach abweichende Geschlecht der Substantiva haben gehandelt Herr Prof. Suchier 1876 im St Auban zu v. 831 und Herr Prof. Stimming 1899 im Boeve de Haumtone zu v. 891, s. auch ib. S. IX—XIII und S. XXIII. Welche unglaubliche Verwirrung im Gebrauche des Artikels und in dem des pron. poss., namentlich desjenigen der 3. Pers. des Sing. eingetreten ist, zeigt klärlich fast jede Seite eines agn. Textes aus dem 13. und 14. Jahrhundert.

Im folgenden soll ein Versuch gemacht werden zu zeigen, wie dieser Wirrwarr gegenüber dem Französischen des Festlandes entstanden ist, und welche englischen Einflüsse dabei mit in Wirksamkeit getreten sein können.

A. Das Hauptwort in Verbindung mit dem bestimmten oder unbestimmten Artikel, mit Adjektiven u. ä.

1. Schon im Kontinentalfranzösischen gab es zweigeschlechtige Substantiva wie *eed* [*aetatem*], *labour*, *navile*, *norreçon*, *honur*, *ost* [*hostem*], die natürlich als solche mit nach England genommen wurden; z. B. Chardry, Josaph. 328 *toen honur*, 2184 *sun honur*, 2286 *m'onur*; Conq. of Ireland 357 *ma terrien honur* und andere Beispiele in

anderen agn. Texten. — *honur* erscheint überwiegend als fem.; über *ost* und die Gründe, warum es immer mehr zum masc. überging, siehe unter II. Auch Wörter wie *pape*, *prophete* u. s. w. darf man nicht vergessen, die, wie mir Herr Prof. Stimming mitteilte, „auch auf dem Festlande den Artikel *la* haben wegen der lateinischen Endung *-a*; s. Lebinski, Die Deklination der Subst. in der Oïl-Sprache, Diss. Breslau 1878, S. 5“. Daneben hat man dann natürlich, weil es doch männliche Wesen waren, auch *le* gesagt. Doch ist *la pape* die im Langtoft über *le pape* weitaus überwiegende Form. [Bd. I, 7 *la* gegen 1 *le* und 2 *le* in den Varianten; Bd. II 39 *la* gegen 6 *le* und dazu noch *au pape* 130, 24 B und *al pape* 308, 22 B. — Bd. I *la p.* 162, 11. 176, 15. 232, 2. 260, 18. 278, 10. 488, 24, 28; Bd. II 128, 8, 12, 17, 19, 24. 130, 24. 132, 1. 146, 27. 152, 29. 196, 21. 220, 24. 222, 8, 24, 26. 224, 2. 268, 11, 13. 272, 3, 6. 276, 20 u. s. w.; Bd. I *le p.* 308, 5. 488, 24 B. 176, 15 B; Bd. II 374, 28 u. s. w.] Auch im Boeve de H. heifst es 3690 *la pape*. Vorausgeschickt sei auch gleich, dafs der in der Gegend von Valenciennes entstandene Baudouin de Sébourc bei diesem Worte nur *le* und *li* kennt, z. B. XVI 729 *le papes*; XXIII 26 *li papes*; 50, 58 *du pape*.

2. Nach dem frühzeitigen Verstummen des End-*e* fielen lautlich sonst völlig identische Substantiva für das Ohr zusammen, z. B. *le pensé* und *la pensee, le regne* und *la regnee.*

3. Nicht selten erscheinen die Substantiva im Satze ja auch ohne Artikel. Dazu kommt,

4. dafs der bestimmte Artikel im Agn. häufig fehlt, wo man ihn erwartet; s. darüber Boeve de H. Anm. zu v. 420. Fast alle diese Fälle erklären sich, wie mich Herr Professor Morsbach aufmerksam machte, durch das Me.

5. Häufig waren manche Substantiva mit einem pron. oder einem adject. verbunden, das nur eine Endung hatte, wie *quel, tel, lur, nostre, vostre; fort, grant, mortel* u. a. m.

6. Häufig erscheint das ntr. *ceo* in adjektivischer Verwendung vor masc. und fem., im sg. und pl. — analogisch nach dem englischen *that* (s. später).

7. Hierzu gesellte sich nach dem im Agn. frühzeitigen Verstummen des End-*e* (ein Vorgang, der nach Herrn Prof.

Stimming eben um seines zeitigen Eintritts willen durch englischen Einflufs bewirkt wurde) auch noch der unbestimmte Artikel, der, da es den heutigen Unterschied in der Aussprache zwischen seiner masc. und fem. Form noch nicht gab, für beide Geschlechter gleichlautete. Dasselbe wie vom unbestimmten Artikel gilt nach dem Verstummen des End-*e* von *cel* (= *ecce illum* und *ecce illam*) und *cest* (= *ecce istum* und *ecce istam*).

8. Hierzu trat als hochbedeutsamer Umstand, verwirrend für die Franzosen selbst und erst recht für die germanischen Bewohner Englands, auch noch die dialektische Verschiedenheit der erobernden Franzosen. Man denke nur an die Pikarden und Wallonen mit ihrem *le* für und neben *la* und mit dem durch Analogie bewirkten Auftreten von *li* als Artikel des fem. im n. sg., z. B. *Roman d'Escoufle* **li enfance* 1851, **li sevre* 5696. Ja selbst im cas. obl. tritt *li* dort auf, z. B. Baudouin de Sébourc X 970 . . . *de cellui, qu'en li prison est là;* XII 574/75 *Que Diex . . . Fist li montaigne aleir.* Und Pikarden und und Wallonen waren wohl nicht wenige unter Wilhelms Kriegern; denn es heifst Langtoft I 410: *A Flamans et Normaunz pour lur graunt labour, Ad Francays et Pykars ke furent en l'estur, ad doné larges terres . . .*

Anm. *le* als Artikel vor weiblichen vokalisch oder mit *h muette* anlautenden Substantiven findet sich im Agn. öfter und ist nur eine Schreibergewohnheit, z. B. *le humanité* Comp. 1640 S, *le equinoction* ib. 1710 L, *le arbre blanche* Brandan 849, *le unde* [*unda*] ib. 1228, *le offrande* ib. 1273, *le humanité* Est. des Engl. 4349, *le eglise* Adgar, Judenknabe 45, *le ymage bele* ib. 111, *le aventure* ib. 155 u. s. w., *le hure* [*hora*] Chardry, P. Pl. 870 L, s. auch Josaph. 2389 L und P. Pl. 603 OV, *le anciene gent* Conq. of Irel. 2822, *le anciene lei* ib. 3221; zahlreiche Beispiele enthält Langtoft.

9. Sehr beachtenswert sind folgende Schreibungen in der Est. des Engl. *Il enveiad a la postoile* 959, *la fere* (D R *lafaire*) 6060 L H. An und für sich ist dies nichts Auffälliges. Diese Schreibungen beruhen auf dem dem Französischen eigentümlichen innigen Verwachsen des Artikels mit seinem Hauptworte. Aber Stellen wie *E li prodom e sa muller l'unt pris mult bel a resuner* ib. 361/62, *A Londres vint, si la segat* ib. 3371, *Vindrent al Mans si la segerent* ib. 5793 deuten darauf hin, dafs in obigen Beispielen noch ein anderes mit-

wirkt, nämlich der Abfall der Präfixe. Nun weist kein anderer französischer Dialekt auch nur annähernd so zahlreiche Fälle von Abfall und Vertauschung der Präfixe auf wie das Agn. Ich möchte dies daraus erklären, dafs dieser Dialekt bald von zahlreichen Angelsachsen neben ihrem Englisch gesprochen wurde. Für diese waren die romanischen Präfixe vielfach in ihrer Bedeutung undurchsichtig; und daher liefsen sie sie weg oder vertauschten sie. Übrigens findet auch gleichzeitig im Me. ein Abfall unverstandener ae. Präfixe statt. Für jenen Prozefs sind die oben angeführten Schreibungen sehr lehrreich, und *la postoile* und *la fere* sind es obendrein noch für den bestimmten Artikel im Agn. Auch hier liegt also ein Moment zur Verwirrung. Hierher gehören auch *le Piphanye* Langtoft I 390, 8 B, während A C D *la Piphanye* schreiben. *la chesoun* (= *occasionem*) II 124, 15 und 218, 18 A D; vergl. auch *une chancon* Est. des Engl. 17 D L, 23 D L (R H *acheson* = *occasionem*), *lachaison* Hav. 756. — Nach Analogie von *lapostre* kann auch gebildet sein *laueske* Chardry, Set Dorm. 1275 O, 1282 O, *lavesche* ib. 1433 O, ja 1479 O steht sogar *la vaske* (das erste *a* in diesem Worte kann freilich auch analogisch nach *la pape* u. ä. sein). Überhaupt mufs die Leichtigkeit, mit der im Agn. ein mit *a* + Kons. oder *e* + Kons. beginnendes Substantiv [verbum] dieses *a* oder *e* auch im Bewufstsein des Sprechenden an den voraufgehenden Artikel [das voraufgehende unbetonte pron. pers. der 3. sg.] abgeben konnte, scharf betont werden. Man beachte zur Veranschaulichung dieser Möglichkeit das Nebeneinander von Simplex und Kompositum in folgenden Fällen: *le nunciement* Est. des Engl. 3861 R gegenüber *lanunciement* ib. D H; *En la vesprer* ib. 5337 und vorher *al avesprant* 5212; *del auision* ib. 247, 261, 264 und *Dame la vision est dite* ib. 290; ähnlich *lauision* Hav. 448, 473, 518 und *la vision* 457. Und diese Leichtigkeit beruht eben hier mit auf der zahlreichen Präfixvertauschung und -weglassung, die nach meiner Meinung in diesem Umfange englischer Einflufs ist; eben eine Folge davon, dafs die daneben oder überwiegend Englisch Redenden oft die Bedeutung der Präfixe nicht mehr fühlten. Ebenso leicht nun, wie ein Wort sein anlautendes *a* oder *e* an den Artikel abgeben konnte, vermochten umgekehrt konsonantisch anlautende im Gefühl

des Sprechenden von dem voraufgehenden *la* oder *le* ein *a* oder *e* anzunehmen. Dieser im Bewufstsein der Redenden sich bald nach der, bald nach jener Seite abspielende Prozefs kann für die Herbeiführung der in der Anwendung von *le* und *la* im 13. und 14. Jahrhundert vorliegenden Verhältnisse ein recht bedeutsamer Faktor gewesen sein.

10. Mitgeholfen zur Verwirrung des Artikels hat auch die im Agn. nicht seltene [und, wie unter II gezeigt werden soll] durch das Germanische veranlafste Vertauschung von *sa* mit *son* sowie die Kehrseite davon, die Vertauschung von *son* mit *sa*.

Alle diese Punkte wirkten zusammen, um die Verhältnisse des 13. und 14. Jahrhunderts zu schaffen, wo *le* und *la* oft gleichbedeutend stehen. Die Tendenz ging auf die Verwischung jeden Unterschiedes zwischen *le* und *la* hinaus. Dafs sie nicht ganz verwirklicht wurde, ist die Folge des steten hemmenden Einflusses, der vor allem in der Literatur, gewifs aber auch in der Verkehrssprache vom französischen Kontinente ausging. Dank dieser Gegenströmung läfst sich in der anglonormannischen Literatur des 12. Jahrhunderts beim bestimmten Artikel noch keinerlei Abweichung aufzeigen, die mit Notwendigkeit oder auch nur Wahrscheinlichkeit auf das Englische zurückgeführt werden müfste. Die Zahl der Beispiele, in denen der Artikel von dem Franzischen abweicht, ist noch gering; und die Fälle sind durchaus derart, dafs sie aus den französischen Dialekten selbst, speziell aus dem normannisch-wallonisch-pikardischen Gebiete, erklärt werden können. Ich gebe im folgenden die Belege des 12. Jahrhunderts, die ich in den durchgesehenen Denkmälern gefunden habe: *le librarie* (65 *cest librarie*) Comp. 35, *le tierce* ib. 3289 S und *le quarte* ib. 3290 C S (nämlich *semaine*), *li aigle* Bestiaire 2133, *le nef* Brandan 1522 gegen sonstiges *la nef*, *li muntaine* ib. 1698. Bei der Est. des Engl. mufs man zunächst berücksichtigen, dafs sämtliche Handschriften jünger als das 12. Jahrhundert sind; die älteste ist D, dann folgen R und L und ganz spät H. D fällt noch in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts. *le baille* (R H *la b.*) 2720 D L, *li offre seit tel* 4991, *li curz* (L R *la court*) 3838 D, *le tierz cunté* epil. 103 D, *le cunté* ib. 135, 183 D. Von 103 ab werden die verschiedenen Grafschaften numeriert, und da geht es bunt

durcheinander mit *le* und *la*. Da die Hss. sehr auseinander gehen, bald *païs*, bald *cuntree*, bald *evesqué* haben, lassen sich diese Stellen hier schwer verwerten. Zweimal findet sich in D auch *del region* 2701. 6260, doch ist eben dabei das Mifsliche, dafs D nicht in das 12., sondern erst in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts fällt. In Adgars Marienlegenden sind mir aufgefallen: *la „patre nostre“* Corp. Clusa 70, *Si uint la bele ke ioe ui la A muster od la Christiens* Judenknabe 222/23, *le Dame* Fulb. v. Chr. 129, *le charge* Beichte eines Pr. 251; *entre le roche et le sablon* St Giles 994, *la Rodne* (*le R.* 1227, 1242, 3379) ib. 2332, *le curt celestre* ib. 3075, *li oreisun* De St Johan 25. Im Adamsspiel, in der Reimpredigt über Deu Omnip. finden sich keine Abweichungen. Fantosme schwankt nur in einer adverbialen Redensart 1516 *trestut en la primur* gegenüber 262 *al* (L *el le*) *primur*. Rechnen wir alle diese Abweichungen des bestimmten Artikels zusammen, so erhalten wir (ohne die beiden *del* in D) 18, (mit diesen beiden *del region*) 22 Fälle auf rund 31000 Verse [nämlich Comp. 3550 v., Best. 3194 v., Brandan 1834 v., Adamsspiel 943 v., Gaimar 6533 u. 284 v., Adgar 7698 v., St Giles 3794 v., St Johan 247 v., Fantosme 2071 v., Deu Omnip. 732 v. = 30880 v.]. Das sind für das 12. Jahrhundert selbst mit 22 Fällen nur 0,7 oder noch unter 1 ‰![1])

Auch bei Chardry ist die Zahl der Fälle, in denen der bestimmte Artikel vom Franzischen abweicht, noch nicht grofs: *le beneisun* Josaph. 1888 L, *a la grant juwise* Set Dorm. 1690 O und 1780 O [L 1690 *al*, L O 1594 *al gr. juw.*], *le verdur* P. Pl. 71 L O [V *la v.*]. Rechnet man dazu noch *ceste iuwyse* Josaph. 1364 O, so gibt das 5 Fälle auf 6632 Verse [nämlich Josaph. 2954 v., Set Dorm. 1898 v., P. Pl. 1780 v.], also auch noch unter 1 ‰. Etwas zahlreicher sind die Beispiele schon in der Conq. of Irel. *al contré* 1351 (vergl. damit 1643, 1732, 2190 *la c.* und häufiges *sa c.*), *al conté* [*comitatem*] ib. 3268, *le chansun* ib. 457, *le quarte feiz* ib. 635, *li autre gent* ib. 1240, *od le hardi chere* ib. 2335, *tut li autre meyné* ib. 2385, *le peticiun* ib. 2847, *le conestablie*

[1]) Selbst wenn ich bei der rascheren Durchsicht der Denkmäler auf diesen Punkt hin einige Fälle übersehen habe, wird sich jene obige Zahl kaum bis 2 ‰ erheben.

ib. 3053, 3353. Das sind 10 Fälle auf 3460 v., d. i. 20/7 oder fast 3 ‰. Nicht mitgerechnet ist hier *tut la reigné* 218 und *la regné* 2186 gegenüber *cel regné* 225; denn afrz. gibt es *le regné* und *la regnee*, s. Godefroy. — Keine der Handschriften der Est. des Engl. fällt vor das 13. Jahrhundert. D R L gehören dem 13. Jahrhundert an; H ist vielleicht noch später. Zu den schon oben angeführten 10 Abweichungen in D kommen in R oder L noch hinzu *le cunté* 1603 R (D *la cunted*), *el navie* 3113 R D (L *en la n.*), *le region* 4678 R (D L H *la r.*), *del region* 5470 R L H, *el region* 5158 R L. Das wären, allerdings auf Grund dreier Handschriften, 15 Fälle in 6817 v., das ergibt 2,2 ‰. Über den Artikel im Boeve de H. siehe dort S. XIII. — Abweichungen vom Kontinentalfranzösischen finden sich natürlich erst recht im Langtoft. Auf *la pusné* I 70, 15 (sc. *fiz*) hat schon Suchier hingewiesen (St Auban zu v. 831). Sonstige Beispiele sind: *li seygnurye* Bd. I 90, 2 (*la s.* 156, 5. 232, 23); *à la grant riwage* ib. 150, 21; *le cyté* ib. 230, 20. 340, 1; *le fay* [*fidem*] *de saint eglise* ib. 234, 3; *le regalté* ib. 496, 4 (*la r.* 336, 4. 344, 11. 434, 14); *tote le contreye* ib. 342, 19; *le trewe outrageuse* ib. 376, 14 (B *la tr.*); *le mer* ib. 424, 2 (*la m.* 442, 24); *le guere* Bd. II 106, 21, trotzdem heifst es davon *Mès de la rendre si tu vols parler* ib. 106, 25 (*la g.* 108, 9); *le vengeaunce* ib. 228, 19; *la vengement* ib. 256, 14 A (D *le v.*); *de la recettement* ib. 210, 9; *la duché* ib. 162, 19. 208, 10; *de la duché* ib. 208, 10 A B (C D *du duché*); *du bataylle* ib. 250, 1 A; *la port* (*portum*) ib. app. II 436, 21. Besonders interessant sind aber folgende casus obliqui: *al court* Bd. I 202, 2 D (*a la c.* 284, 10. 308, 3; *de la c.* 388, 22); *se mette al fute* ib. 486, 25; *du court* Bd. II 8, 9 B; *al court* ib. 60, 17 C; *du terre* ib. 192, 1 A B D; *hors du sale* ib. 232, 20 A (B C D *de la s.*); *al femme* ib. 316, 10 C; *du promesse* 272, 12. 302, 22 A B D (C *de la pr.*); *du launce* ib. app. II 432, 2 gegen stetes *ma launce* u. s. w.

Auch im Bozon finden sich Abweichungen, z. B. *le berbitz* S. 54, 77, 144 ob.; *le bouche* S. 36; *à la bouche* S. 48; *le busyne* S. 59, *la busyne* ib.; *le charue, al ch.* S. 62; *le chalur* [*calōrem*] S. 122, Stck. 101 (*sa ch.* S. 136 ob.); *la cors* [*corpus*] S. 34 Hs. A; *la chievere* S. 19, 21; auf letzterer Seite heifst es auch *la chievere ad si poy de entendement qe il ne scet . . .*; *le chevere*

S. 19, 21; *li chievere* S. 21 Hs. B; *le chambre* S. 182; *à la cimitier* S. 12; *le columbe* S. 133 zweimal; *del columbe* S. 84 (ib. heiſst es auch *il* von ihr); *al columbe* S. 133; *le conseil* S. 50 Fab.; *la conseil* S. 30; *la foille* S. 120; *le foille* S. 119; *la fontaigne* S. 146; *le fontaigne* S. 146, 151; *la fourmie* S. 89, 120; *le fourmye* S. 147; *al f.* ib.; *le fruit* S. 133; *la fruit* S. 132; *le garcette* (die Dirne) S. 122; *la jour* S. 46 Fab.; *le juvencele* (Jungfrau) S. 170 Hs. A; *le joye* (*joie*) S. 106 unten, 112 oben; *la joie* S. 107 oben, 112 oben; *la jugement* S. 19; *le jugement* S. 46 Fab.; aber *son jugement* S. 107; *la larder* (Speisekammer) S. 184; *la lesard* S. 128; *tot la ville od la manere* [= *manoir*] S. 65 Fab.; *le manere* S. 85 unten; *la moustard* S. 22, Stck. 16; *de la mier* [< *mare*] S. 16, 22, 40, 41; *sur le mier* S. 21; *à la mort* S. 63, 87; *à le mort* S. 12; *al mort* S. 38; *le douce motette* Bounté des F. v. 191; *la nature* S. 103, 109, 170 u. s. w.; *le nature* S. 143, 160, 167 (wo es aber auch *sa n.* heiſst) und 173; *le philosophre* S. 37 u. m. *la philosophre* S. 41; *la tierce partie* S. 156, 157; *le tierz partie* S. 156; *bele parole* S. 48; *par beau parole* ib.; *le pesson* [*piscem* + *iōnem*] S. 75 Hs. B; *la pesson* ib. Hs. A; *le remenent* S. 33; *la remenant* S. 34; *la sceller* (= *le cellier*) S. 185; *le Scripture* S. 173; *le seinte Escripture* S. 16; *la sorice* S. 68, zweimal S. 69; *le sorice* S. 68, 69; *la testament* S. 182 oben, dagegen *son testament* S. 181 unten; *la teye* S. 127, Stck. 111; zweimal S. 128 oben; *le teye* S. 126, Stck. 109 (= *„tache opaque qui se forme sur la cornee“*); *la dreit voye, de la veye* S. 52; *le voye* [*via*] S. 158; *la wue* S. 60, 61; *le vewe* S. 61; *en my la vys* S. 33 zweimal.

Auſserdem läſst sich im Bozon die Tendenz aufweisen, den bestimmten Artikel im cas. obl. auf die kürzere, d. h. auf die männliche Form zu beschränken: *al court* S. 10, 22 neben häufigerem *à la c.*, z. B. S. 16; *al chandele* S. 119; *al cornaille* S. 54; *al cowe* S. 65, doch *sa cowe* ib.; *au folie de siecle* S. 63; *la tierce folie* S. 104; *al femme* S. 119, doch *la femme* ib.; *al fenestre* S. 185; *morir du feym* S. 187; *al genterie de lur nation* S. 122; *al gorge* S. 143; *al grue* S. 92; *la grue* ib.; *al lange* S. 14; *la langue* ib.; *al lune* und *de la lune* S. 65; *del marchee* S. 158 Fab.; *al marchee* S. 136; *la marchee* ib.; *al magnete* S. 9; *la magnete* ib.; *al manere* S. 13; *la m.* ib.; *al meyn* [*manum*] S. 48, dort aber zweimal auch *ta meyn*; *al meytee*

(= *à la moitié*) S. 142; *al mye nuit, apres la mye nuit* S. 186 unten; *el manche* [*manica*] S. 116 oben; *al nuwe* S. 95; *la n.* ib.; *al peyne* (*poena*) S. 101; *la p.* ib.; *del perdriz* S. 137, ib. heifst es vom Rebhuhn aber *ele*; *del pluvie* S. 92, 99; *al pluvie* S. 95; *la pluvie* S. 89, 95; *a la rei* [*retem*] S. 35 oben Hs. A; *au rei* ib. Hs. B; *al rivere* S. 133 Hs. A; *à la r.* ib. Hs. B; *al seisun* S. 123, 124; *la seisun* S. 127, 142; *al sustenance* S. 71; *al tierce vewe* (= *vue*) S. 126; *la vewe* ib.

Doch mufs betont werden, dafs selbst im 14. Jahrhundert das Geschlecht der Substantiva oft noch korrekt ist; und dies ist sicher hauptsächlich eine Wirkung der Literatur des französischen Kontinentes.

Anm. Sehr lehrreich ist ein Vergleich des Langtoft aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts — die Chronik geht bis 1307 — mit dem etwa gleichzeitigen (zwischen 1297 und 1303) in der Gegend von Valenciennes entstandenen Baudouin de Sébourc. Nicht blofs, dafs dieses Denkmal syntaktisch grofse Übereinstimmungen mit agn. Texten zeigt, es setzt gelegentlich auch *son* für *sa* und auch *sa* für *son* und zeigt auch im Artikel manche Übereinstimmung mit den französischen Werken Englands. So finden sich auch im Baudouin neben *la* als weiblicher Artikel *le* und *li*. Aber gerade beim Artikel kann man daneben tiefgehende Unterschiede gegenüber dem Agn. feststellen. Man findet im Baudouin wie gesagt sehr häufig *le* für und neben *la*; aber das Umgekehrte zeigt sich in den 27 000 Versen doch nur dreimal, nämlich *la barnage* XXIV 786 und zweimal in der Redewendung *à la duré corage* XVII 757, XXII 169; diese Redewendung bedeutet nach Herrn Professor Stimming: „*a l'aduré cor.*“, während sonst *corage* stets masc. ist; allein dafür habe ich mir 15 Fälle angemerkt, z. B. *au coraige agenti* VIII 88, *au courage enterin* XXII 488, siehe ferner XV 59. 418. 424. 636, XX 841, XVII 1049, XVIII 64, XXII 160, XXIV 808, XXV 667, I 236. 243, XVII 69, *son barnage* XXIV 794 der jüngeren Handschrift. Auch sonst erscheinen die Wörter auf *-age* im Baudouin meist unzweifelhaft als masc.; ich habe mir hierfür über 160 Fälle notiert. Ferner wird man im Baudouin vergeblich jene im Agn. des 13. und 14. Jahrhunderts nicht eben seltenen casus obliqui wie *du court, du terre, al fute, al femme, de la recettement* u. a. m. suchen. Im Baudouin heifst es vielmehr stets: *de la dame* I 310, *à le dame* XXV 178, *à le gent cordeliere* I 891, *hors de le cambre* III 1182, *a le royne franche* VIII 1237; *à le court* XVI 683, *à le terre* XVIII 133, XXII 334 u. s. w. u. s. w. Auch sucht man vergeblich nach den agn. nicht seltenen *el nauie, el nef* u. a. m. Immer heifst es *en le chambre* XIX 111, *en le sale pavee* V 610, *en le navie* XVII 542. Auch tritt im Langtoft gegenüber dem Baudouin *li* viel mehr zurück. Im Baudouin kann man von einer Mischung der Artikel kaum reden, im Agn. ist eine solche kühn und gründlich vorgenommen worden.

Rückblickend können wir Folgendes feststellen: Punkt 1, 3, 5 und 8 sind rein romanische Vorgänge. Auch Punkt 2 und der wichtigere Punkt 7 sind rein französisch, aber in ihrem Eintritte sind sie durch das Englische beschleunigt worden, derart, dafs sie nur dank dem Englischen die anderen französischen Punkte, namentlich den fünften, wesentlich verstärken konnten; ähnlich wie Punkt 8 erst gegenüber einer germanischen Bevölkerung erhöhte Bedeutung erlangte. Punkt 4 ist, wie Herr Professor Morsbach mir mitteilte, fast ganz englisch. Punkt 6, der in der nämlichen Richtung wie 5 und 7 wirkte, ist rein englisch; Punkt 9 ist durch das Englische oder hier besser durch die auch französisch sprechenden Engländer meines Erachtens überhaupt erst auf seinen grofsen Umfang gebracht worden, und Punkt 10 (siehe unter II) ist durchaus englisch. — Ist nun die Vertauschung von *le* und *la* im Agn. eine wesentlich aus dem Französischen oder wesentlich aus dem Englischen zu erklärende Tatsache? Punkt 1, 3, 5 und später auch 2 und 7 finden sich auch auf dem Kontinente und haben, in Verbindung mit 8, die Abweichungen der agn. Denkmäler des 12. Jahrhunderts geschaffen. Aber die Verhältnisse des Langtoft und Bozon z. B. kamen erst zustande durch das Einsetzen auch der übrigen Punkte. — Der Vorgang wäre also kurz der gewesen: Punkt 1, 3, 5 und 8 verstärkten die an und für sich schon natürliche Unsicherheit der germanischen, wesentlich doch durch das Ohr Französisch lernenden Bevölkerung Englands gegenüber der Anwendung von *le* und *la*. Auf die Spitze getrieben aber wurde die dadurch angeregte Tendenz, *le* und *la* einander gleichzustellen, durch Punkt 4, 7 und namentlich 6, 9 und 10. Sie hätten vermutlich völlige Gleichwertigkeit von *le* und *la* hervorgerufen ohne den beständigen regulierenden Einflufs vom Festlande.

B. Das Hauptwort in Verbindung mit dem pron. poss. der dritten Person des Sing.

Zunächst betrachten wir das 12. Jahrhundert. Weder Comp., noch Bestiaire, noch Brandan zeigen hierin irgend welche Abweichungen vom Kontinentalfranzösischen. Dagegen

finden sich solche in der Est. des Engl. Von den fünf Fällen, um die es sich hier handelt, finden sich vier in allen, einer in den beiden ältesten Handschriften. Also können wir diese Abweichungen mit gutem Grund schon dem Original zuschreiben. *Li altres Edelred out non, Mercenelande est son region* 1467/68, so alle Handschriften; ebenso finden sich in allen die beiden folgenden: *E a li rendi tout son conté* 5031; *A Rome ala li quens Tosti Od lui la contesse Nidi. Endementers, son conté Reis Malcolumb tut ad preié* 5099—5102. In D und R allein findet sich *E Cnuth revint od son navie* 4183. Auch *sa* für *son* findet sich einmal, und zwar in allen: *De quanke pot a grapiner Fet sa musage pur guarder* 6069/70. — Was *honur* anbetrifft, so scheint es hier nur als fem. vorzukommen: 1882, 1884, 3726, 4445, 5065, 6044. *ost* [*hostem*] erscheint in allen Handschriften durchaus überwiegend als masc.; nämlich in D und L 10 mal *son* gegen 2 *sa* und 1 *s'*; *son* 1014, 3017, 3534, 5048, 5715, 5904, 6149, 6158; 2362, 5483; *sost* 2348; *sa grant ost* 761, 1428. Erwähnt sei nebenbei, dafs die späteste Hs. H (vielleicht aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts) 8 *son* gegen 3 *s'* und 2 *sa* hat. Was die genannten im Gebrauche des pron. poss. vom Kontinentalfranzösischen abweichenden Wörter betrifft, so genügt es vorläufig, wenn wir feststellen, dafs sie alle abstracta oder collectiva sind. Bei den Wörtern auf *-age* ist zu konstatieren, dafs, abgesehen von 6070, stets *son* steht: *son linage* 159, 402, 2689, 3983, 4670, 5321; *li ton linage* 306; *son corage* 336, 3667; *son folage* 347; *ton homage* 2686; *mun parage* 3699; *mon guage* 4911; *son estage* 6006. Aus später zu erörternden Gründen führe ich auch gleich an, wo in der Est. des Engl. immer kontinentalfranzösisch richtig *sa* steht:

a) *sa gent* 1415, 1700, 1714, 1844, 1856, 2261, 2679 u. s. w.; *sa* (*ta*) *guerre* 1562, 5320, 6291; *sa terre* 2022, 4580, 5328; *sa curt* 6110, 6186; *sa feste* 806, 3929, 5978; *sa meison* 5865.

b) *sa lance* 5279, 5283; *sespee* 5287, 5288; *sa nef* 5510.

c) *sa baillie* 5964; *sa seignurie* 2270, 2344, 4180, 6195; *sa felunie* 2659, 2675, 4400; *ta sorcerie* 2760; *sa hérité* 4688; *sa meisné* 3873; *sa grant nobleté* 5857; *sa rascaille* 1826; *sa compaigne* 748, 2828, 5316, 6288; *sa fealté* 3719; *sa volunté* 2632, 3088, 4314; *sa poesté* 5386.

d) *sa sorur* 58, 63, 1074, 1353, 3331 u. s. w.; *sa nece* 164, 168, 174; *sa cusine* 1590; *sa raine* 4439; *ma, sa mullier* 531, 547, 606, 630, 644, 2603, 3642; *sa femme* 355, 545, 569, 589, 2647, 3602, 3820 u. s. w.; *sa fille* 1195, 2064, 2065, 3344, 4644.

e) *sa main* 4705; *sa buche* 628 u. s. w.; *sa char* 4098; *soreille* 4450.

Im Adamsspiel finden sich keine Abweichungen vom Kontinentalfranzösischen und ebenso wenig — das sei vor den zeitlich eher kommenden Denkmälern hier gleich vorausgenommen — in der Reimpredigt über Deu Omnipotent. Sehr bezeichnend ist, dafs in Adgars Marienlegenden (7698 v.), obschon mehrfach Abweichungen des Artikels und vor allem syntaktische Einflüsse des Englischen vorkommen, im Gebrauche von *son* und *sa* alles mit dem Festlande harmoniert. Nur ein Beispiel: *Toli li sun saint pucelage* (*li = a la nunain*) Beichte eines Priesters 19, wo man, da man von *pucelage* doch fast nur von weiblichen Wesen redet, wäre Adgar der nachfolgend zu erklärende Brauch geläufig gewesen, leicht *sa saint pucelage* erwarten könnte. Im St Giles (um 1170) finden sich mehrfach Abweichungen des Artikels und einmal, v. 2467, auch eine Abweichung des pron. poss. *Il les welcume en sa langage*. Sonst stimmen die Wörter auf *-age* durchaus mit dem Kontinentalfranzösischen: *son aage* 241; *sun, tun heritage* 259, 3068; *mun, tun, sun curage* 260, 309, 531, 1635, 3067; *mun herbergage* 2930. Auch sonst stimmt ihr Artikel mit dem Kontinente: *al rivage* 770; *le boscage* 1457; *un hermitage* 1458, 3380; *Li message est a lui venuz* 1759; auch im St Johan bieten sich keine Abweichungen: *sun aage* 165; *sun heritage* 166; *certain message* 100. Zu *sa langage* im St Giles sei hier gleich bemerkt, dafs in der mit St Giles (um 1170) gleichzeitigen Chronik des Fantosme (bald nach 1174) *language* stets regelrecht konstruiert ist, nämlich 4 mal *son language* 57, 376, 508, 807; und 1 mal *mon language* 556. Und noch im Langtoft heifst es *à mon langage* I 256, 1; *en sun langage* I 328, 14; doch Bozon S. 75 wiederum *sa langage*.

Von höchster Wichtigkeit für die Lösung der Frage nach den Gründen des Wechsels von *son* und *sa* scheint mir die mit dem St Giles wie gesagt gleichzeitige Chronik Fantosmes. Hier ergibt sich eine äufserst interessante Tatsache: Es findet

sich mehrfach Vertauschung von *son* und *sa*, während in der Anwendung des bestimmten Artikels, aufser in der adverbialen Redensart *trestut en la primur* 1516 gegenüber *el primur* 262 (L *el le pr.*), eine durchgehende Übereinstimmung mit dem französischen Festlande herrscht. Denn im v. 1564: *Kar me dites ore veir de ma terre la north* ist *la* nicht Artikel; man vergleiche damit *Message est de ça nort* (L *de cest nort*) 1981 und *vos baruns de cest nort* 1997. Die Tatsache, dafs *son* und *sa* wechseln, während der Artikel so überaus getreu bewahrt ist, scheint mir so bedeutsam, dafs ich zunächst eine Übersicht über den bestimmten Artikel im Fantosme folgen lasse. Ich gebe zuerst die masc., dann die fem.; und von den masc. zunächst die ohne ausgeprägte maskuline Endung, dann solche mit ausgeprägter maskuliner Endung in alphabetischer Reihenfolge der Endungen; ebenso dann mit den fem.

A. masculina: *le barné* 1388; *le cuer* 242; *le cungié* 354, 1921; *le chastel* 463, 540, 557, 563 u. s. w.; *le chief* 1370, 1388; *nul dun* 308; *le mur* 563, 653; *li sanc* 15; *le regné* 742; *le siege* 751 (*cest s.* 1272, 1280); die Wörter auf *-age*: *le barnage* 1441; *nul damage* 369; *cest damage* 826; *le damage* 1853; *le language* 712; *de maint langage* 425; *le message* 1438, 1957; *un m.* 711 u. s. w.; *icest m.* 422, 426; *bon passage* 356; *nul seignurage* 382; die Wörter auf *-ment*: *nul delaiement* 1247; *nul esmaiement* 406; *li guarnement* (n. pl.) 1881; *merveillus hardement* 1211; *le mandement* 339, 1446; *icest m.* 315; *un serrement* 904, 1280, 1324.

B. feminina: *la bataille* 1799, 1839, 1872; *la cerveise* 1233; *à la char* (*tres*) *hardie* 5, 676; *la chartre* 457; *la cité* 618, 912, 1355 u. s. w.; *la culur* 1081, 1527; *la curt* 441; *la dolur* 1902; *une feiz* 122; *à cele feiz* 1462; *la femme* 1074; *la grant fierté* 721; *la force* 770; *la gent* 313, 373, 420, 515, 641, 685, 720, 856, 877, 882, 1007, 1023, 1163, 1240, 1348, 1610, 1673, 1720, 1745; in Verbindung mit einem weiblichen Adjektiv findet sich *gent* 11, 401, 419, 476, 570, 1058, 1464, 1653, 1663, 1678, 1731, 1821, 1896; *la guerre* 32, 43, 123, 198, 387, 391, 409, 461, 778, 1325, 1820, 2028; *icele guere* 1877; *la justise* 784; *la leine* [*lana*] 1060; *la lune* 138; *en la marche* 479; *la mer* 250, 360, 560, 966; *la merci* 1316,

1766, 2010; *nule mesprisun* 305; *la messe* 1063; *la mort* 1901; *la novele* 241, 248, 1959; *la noise* 648, 1291, 1664; *la pretiuse plaie* 98; *la rage* (sehr beachtenswert, dafs dieser Unterschied gegen die häufigen masc. auf *-age* hier stets bewahrt ist) 96, 130, 367, 829, 1258; *la rente* 235; *la semeine* 699, 1958; *la terre* 152, 186, 560 u. s. w.; *la tur* [*turrem*] 615, 1470, 1489, 1502, 1512, 1641; *la veie* [*via*] 206; *la venue* 1948; *la viende* 589; *la verité* 895, 1002, 1529 u. s. w.; *la verrur* 1129, 1415; *la vertu* 900; die Wörter auf *-aigne*: *la cumpaigne* 172; *la champaigne* 189; die Wörter auf *-ance*: *la cuvenance* 542; *nule desestance* 1263; *la fesance* 891; *ceste f.* 793, 1274; *la fiance* 442; *la lance* 92, 1050; *en bele lance* 893; *la puissaunce* 82; *la grant venjance* 1006; die Wörter auf *-ee*: *la cheminee* 164; *la cuntree* 781, 1168, 1181; *la lur cuntree* 166; *la jornee* 165; *la meisnee* 1019; die Wörter auf *-ie*: *la cumpaignie* 1202; *la fiere c.* 1066; *od fiere c.* 1107; *une felunie* 853; *la folie* 389, 411; *od meisnie escharie* 1728; *la pire partie* 1097; *une grant partie* 804.

C. masculinum und femininum ist *ost* wie im Kontinentalfranzösischen: zweimal bestimmt masc.: *le grant ost* 546, 766; sicher ist *ost* fem. immer in Verbindung mit *banie*: *cest ost banie* 1161, *cel ost banie* 1297; masc. oder fem. kann *ost* sein in *cel grant ost* 1704, je nachdem man es mit 546, 766 oder mit 1297 vergleicht; ebenso ist es unentschieden 1287, 1292, 1359 mit *cel ost.*

Bei dieser so festen Übereinstimmung des Artikels mit dem Kontinentalfranzösischen ist es um so auffallender, dafs einzelne Abweichungen im Gebrauche des pron. poss. vorkommen: 1325 L *sa realme*, während D *son realme* hat; ebenso findet sich in D und L *sun realme* 643 und *mun realme* 1605. Interessant ist auch *E si faire ne l' volez en tute vostre vie N'aurez de mun conquest vaillant à un alie* v. 394/95; *mun herité* 296 und *sun herité* 1392, während es *s'erité* 741 heifst.

Ich führe auch bei Fantosme's Chronik zunächst die Fälle wieder an, in denen das pron. poss. mit dem Kontinentalfranzösischen übereinstimmt.

1. ***sun***: *sun barné* 1399; *sun busuin* 375; *sun chastel* 195, 487; *sun cumant* 842, 1845; *sun cunrei* 107; *sun cunseil* 701; *sun cuer* 78, 244; *sun cusin* 340; *sun delit* 595; *le suen*

esforz 485; *sun orguil* 184; *sun talent* 352; die Wörter auf *-age*: *sun barnage* 45, 84, 150, 205, 602, 630; *tun b.* 363; *sun curage* 24, 554, 779, 823; *tun c.* 364; *sun damage* 310, 713, 830; *son eage* 51; *sun estage* 44; *mun gage* 58; *sun humage* 338; *sun language* s. oben; *sun lignage* 1253; *sun message* 341, 559, 788, 1427; *tun vasselage* 364; die Wörter auf *-ment*: *sun cumandement* 1456; *sun destruiement* 1049; *sun entendement* 340; *sun gabbement* 1460; *sun fol hardement* 1891; *sun mandement* 366; *sun serrement* 98, 127, 390, 858, 1050.

2. ***sa***: *sa beste* 119; *sa chambre* 1956; *sa clamur* 1423; *sa confusiun* 310; *sa dolur* 1469; *sa dreiture* 332; *sa fei* 1110; *en (par) la meie fei* 110, 1546, 1550; *par ma fei* 1582, 1631, 1972, 1983; *ta fei* 1994; *sa leine* [*lana*] 1001; *sa lesçun* 906; *sa maisun* 1203; *sa mort* 310; *de ma part* 1524; *sa place* 763; *sa valour* 117; *ta valour* 260; *sa venue* 210, 571; *ma vertu* 217; *sa vigour* 519; ferner *s'amie* 549; *ma dame* 2000; *sa mere veraie* 489; *sa muillier* 980; *sa femme* 1012, 1079; sodann *sa baniere* 167; *s'espee* 1719, 1873 L; *sa lance* 191; ferner *sa bouche* 1457; *sa face* 498; *sa teste* 118, 1753; weiterhin *sa curt* 1661; *sa force* 536, 780, 1118; *sa gent* 245, 384, 448, 646, 1379, 1734, 1409, 1450, 1452, 1623, 1662, 1748, 1786, 1923; *ma g.* 1273; *la sue g.* 345, 642, 1044; *sa guerre* 89, 645, 768, 1138; *ma terre* 135; *sa terre* 1192, 1327; *sa triewe* 829; endlich die Wörter folgender Endungen: auf *-aigne*: *sa cumpaigne* 67, 120, 190; auf *-ance*: *s'esperance* 90 D; *sa fesance* 798; *sa fiance* 90 L; und *sa penitence* 1720; auf *-ee*: *sa meisnee* (*meidnee*) 163, 201, 208, 507, 1317; *sa randunee* 454; auf *-ie*: *sa baillie* 212, 475, 550, 1105; *sa chevalchie* 1128, 1723; *sa chevalerie* 207, 1346, 1723; *sa clergie* 385; *sa grant folie* 701 u. m.; *sa manantie* 183; *sa navie* 2061; *sa partie* 1306; *sa roberie* 1011; *ma seignurie* 12; auf *-ise*: *sa cumandise* 791; *sa franchise* 220; die meisten auf *-té*: *ma cité* 1618; *sa cité* 1923, 2051; über *herité* s. oben; *sa grant leauté* 1550; *sa grant poesté* 117; *sa volenté* 1917.

3. ***son*** und ***sa*** finden sich wie auf dem Festlande bei *honur* und *ost.* — *sun honur* 276, 1433; *s'onur* 1474, 1637; *m'onur* 490; *sun ost* 626, 748, 756, 1276, 1302, 1741; *mun ost* 1284; *s'ost banie* 1305; *sa grant ost banie* 1344, 1715, 2070.

In all den vorbenannten agn. Denkmälern des 12. Jahrhunderts finden sich also 10 Fälle, in denen der Gebrauch des pron. poss. nicht mit dem auf dem Festlande übereinstimmt; nämlich *son region*, zweimal *son conté*, dann *son navie, sa musage* in der Est. des Engl.; *sa langage* im St Giles und *sa realme, mun cunquest, mun herité, sun herité* im Fantosme. Diese 10 Fälle verteilen sich auf 31000 Verse; es ergibt sich demnach $^1/_3\,^0/_{00}$. Ganz anders aber sieht die Sache aus, wenn wir die Denkmäler des 12. Jahrhunderts danach scheiden, ob sie historischen oder nichthistorischen Inhaltes sind. Nichthistorischen Inhaltes sind: Comp., Best., Brandan, Adgar, St Giles, St Johan, Deu Omnip. und das Adamsspiel, zusammen 21992, rund 22000 Verse. Hier findet sich nur ein Fall, nämlich *sa langage*; das ergibt für die nichthistorischen Denkmäler nur $^1/_{22}\,^0/_{00}$. Historischen Inhaltes sind Gaimar und Fantosme; das sind 8888, rund 9000 Verse; hierauf kommen 9 Fälle, also ergibt sich $1\,^0/_{00}$. Welch ein Unterschied also, die nichthistorischen nur $^1/_{22}\,^0/_{00}$, die historischen dagegen $1\,^0/_{00}$! Nun beachte man, daſs im Adgar (7698 v.) sich zwar Abweichungen des Artikels, dagegen keine Abweichungen im Gebrauche von *son* und *sa* finden, und daſs gerade umgekehrt im Fantosme (2071 v.) in vier Fällen das pron. poss. vom Kontinentalfranzösischen abweicht, dagegen der Artikel, abgesehen von einer adverbialen Redewendung, überhaupt nicht. Dazu vergegenwärtige man sich, daſs von den aufgewiesenen 10 Fällen sich 8 auf das Staats- und Heerwesen beziehen. Ich möchte nun für diese Abweichungen folgende Erklärung versuchen:

Wenn der Franzose das pron. poss. der (1., 2. und) 3. p. sg. zu einem Hauptworte setzt, so richtet sich das pron. poss. nach dem grammatischen Geschlecht des Hauptwortes, zu dem es tritt. Dagegen muſs das Geschlecht des Besitzers aus dem Zusammenhang erschlossen werden. Im Germanischen jedoch ist, je nach dem Geschlecht des Besitzers, das pron. poss. der 3. sg. ein verschiedenes. Als die Engländer Französisch sprechen lernten, fand es sich, daſs in sehr vielen Fällen das französische *son* ohne weiteres mit dem englischen *his* (und *sa* mit dem englischen *her*) parallel ging. In anderen Fällen aber, nämlich wo es sich um ein französisches fem. in

Verbindung mit dem pron. poss. der 3. sg. handelte, das sich auf einen männlichen Besitzer bezog (oder um ein französisches masc. in Verbindung mit dem pron. poss. der 3. sg., das sich auf einen weiblichen Besitzer bezog), ging das Sprachgefühl beider Völker auseinander. Nun setzten die Französisch lernenden Engländer, zuweilen nach Analogie ihres *his* ein *son* auch vor ein französisches fem., in dem Gefühl und mit der Absicht, mit diesem *son* das *genus* des Besitzers zu bezeichnen. Sie taten das zuerst, wenigstens in der Literatur, bei Abstrakten und Kollektiven, die sich auf das Staats-, Heer- und Kriegswesen, also doch ausnahmslos auf männliche Besitzer bezogen. So erklären sich die oben angeführten *son region, son conté, son navie, mun cunquest, mun herité, sun herité.* Es versteht sich wohl von selbst, daſs analogisch zu jenem *son* (= *his*) dann auch *mun* und *tun* vor fem. treten konnten. (Über *sa musage, sa langage, sa realme* s. u. S. 19.) Aber dies geschah nicht gleichzeitig bei allen Abstrakten, die sich auf Staats-, Heer- und Kriegswesen bezogen. Ausgeschlossen blieben zunächst, wenigstens in der Literatur des 12. Jahrhunderts, diejenigen, die auch sonst häufig im Satze mit einem femininen Adjektiv oder mit dem bestimmten Artikel, der ja im 12. Jahrhundert in der Literatur noch recht fest ist, vorkamen, z. B. *gent, court, guerre, terre*; s. oben unter den einzelnen Denkmälern (auch waren *terre* und *gent* ja lange nicht ausschlieſslich Ausdrücke der Verwaltungs- und Kriegssprache. Doch belegt aus der Blonde von Oxford Suchier *mun gent*, s. St Auban zu v. 831). Ausgeschlossen blieben ferner ziemlich selten vorkommende hierher zählende Abstrakta, z. B. *triewe*; ausgeschlossen blieben zunächst auch diejenigen auf Staat, Heer und Kriegswesen bezüglichen Abstrakta, welche eine scharf ausgeprägte Fem.-Endung hatten, mit der für den Anglonormannen des 12. Jahrhunderts, wenigstens wenn er literarisch tätig war, das französische (*ma, ta*) *sa* fester assoziiert war als mit den weiblichen hierher gehörigen Abstrakten ohne scharf ausgeprägte Fem.-Endung; s. oben bei den einzelnen Denkmälern die zahlreichen Beispiele auf *-aigne, -ance, -ée, -ie* [aber schon in Hs. D (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts) des Gaimar heiſst es ja *son navie*].

Interessant ist es nun auch, dafs in den agn. Denkmälern des 12. Jahrhunderts das französische (*ma, ta*) *sa* mit konkreten oder doch konkreteren Begriffen fester verknüpft war wie mit Abstrakten. Daher lautet das weibliche Possessivpronomen der 3. Pers. im 12. Jahrhundert stets *sa*, z. B. bei Waffen: *baniere, espee, lance, nef*; bei den Gliedern des Körpers: *main, oreille, face, bouche, char*; bei Bezeichnungen weiblicher Personen: *amie, femme, mouiller, serur*.

Ziemlich getreu mit dem 12. Jahrhundert stimmt noch Langtoft (Anfang des 14. Jahrhunderts) überein: *Li rays Arthur ly aime pur sun grant valour* Bd. I 220, 8; *tun heryté* I 344, 14; *sun herité* I 408, 19 und 496, 7. Bd. II 96, 5 C heifst es von Richard Löwenherz *ouf tut son puissaunce*; II 126, 3 D von der Flotte des Königs von Frankreich *son navye* und II 196, 16 von König Eduard *pur sun herité*, und endlich schön im app. I 412, 7—9 *Le rei William d'Escoce, par mult grant malice Encontre son serment, od son fol sute Hast par coup d'espeie Northumberland destrute.* Ferner Bd. I 80, 13 A D und S. 160 *sa reaume*; dagegen heifst es *son reaume* ib. B, C und I 284, 9. 382, 16; II app. I 386, 10. 390, 32. 410, 33; ferner *sa barnage* I 176, 16; dagegen *son barnage* z. B. I 220, 24; I 178, 6; I 254, 25; *a sa coroner* I 366, 11 B (A C D *son encoroner*). Nur ein wesentlicher Unterschied vom 12. Jahrhundert findet sich bei Langtoft, ganz im Geiste der Tendenz: *host* erscheint nur noch als masc. Bd. I 28 mal: *son host* 120, 3. 132, 17. 138, 16, 20. 142, 13. 148, 13. 184, 13. 188, 11. 192, 3, 13. 202, 8, 10, 12. 206, 19. 208, 20. 212, 17. 242, 9. 250, 19. 356, 1. 366, 5. 392, 2, 23. 394, 1. 414, 9, 20. 422, 20. 426, 1. 486, 18; Bd. II 14 mal: 34, 25. 38, 24. 58, 24. 29. 62, 4. 96, 8. 17. 118, 29. 294, 13. 320, 10. 322, 13; app. II 426, 13. 430, 21. 432, 10. Sonst heifst es bei Langtoft — ganz entsprechend dem 12. Jahrhundert — *sa armour* II app. II 432, 33 (von einem Ritter); *sa baner* I 8, 16. 270, 5; II 84, 17. 19. 20. 96, 17. 142, 4. 144, 21. 362, 23; *sa espeye* 24, 1. 224, 2; *ma launce* II app. II 436, 23 (während ib. 432, 2 *du launce* steht). Weiter *sa amye* I 216, 24; II 50, 13. 166, 3; *ma amye* II app. II 430, 2. 436, 10; *ma espouse* 436, 11. Endlich folgende Endungen: -*ance*: *sa deliverance* II 114, 25; *ta governaunce* II 138, 17; *sa parlaunce* II 172, 11.

200, 24; *sa pussaunce* II 96, 5 A B D. 230, 7. 308, 29, doch siehe auch oben S. 18; *sa purveaunce* II 34, 11; *sa voyllaunce* II 354, 2. 382, 13 u. a. m. — *-ye*: *sa bayllye* I 426, 17. 452, 20. 496, 21; II 20, 14. 124, 23. 188, 20; *ta b.* II 210, 6; *sa baronye* II 286, 7. 354, 21; *sa clergye* I 412, 5. 450, 25; *sa chuvalerye* I 298, 23. 386, 25. 410, 21. 422, 13. 496, 20; II 28, 5. 34, 12. 50, 12. 84, 18. 88, 24 B. 96, 15. 126, 4. 142, 2. 144, 22. 190, 4. 336, 15. 354, 23; *sa compaignye* I 10, 8. 450, 25; II 12, 8. 108, 10. 118, 12. 144, 20. 178, 17; *ma c.* II 28, 11; *ta c.* II 210, 5; *sa curtaisye* I 298, 9; II 168, 5. 188, 7. 354, 5; *ta c.* II 210, 13; *sa cravauntye* I 298, 2; *sa felunye* II 168, 7. 188, 12. 354, 10; *sa folye* II 168, 7. 354, 8; *sa herbergerye* II 118, 18; *sa manauntye* I 388, 10; *sa mercye* II 354, 2. 382, 13; *sa musardye* II 168, 12; *sa navye* I 10, 12. 298, 20. 312, 22. 356, 7. 362, 22. 386, 23; II 34, 23. 50, 17. 54, 8. 126, 3, doch siehe auch oben S. 18; *sa partye* I 296. 434, 20. 452, 4; II 98, 1. 142, 9; *sa surquiderye* II 168, 6. 282, 20; *sa seygnurye* I 10, 7. 390, 1. 410, 22. 422, 17. 452, 9. 496, 28; II 34, 24. 96, 23. 126, 2. 164, 11. 354, 19; *ta s.* II 138, 18. 210, 2 u. a. m. — *-té*: *sa cyté* I 24, 1; II 18, 15. 34, 12. 42, 15. 194, 14. 200, 2; *sa bounté* II 98, 24; *sa dignité* II 106, 16; *sa fealté* II 234, 12; *sa fraternité* II 100, 3; *sa poesté* II 234, 18; *ta p.* II 106, 15; *sa volunté* II 30, 29 u. a. m.; ferner noch folgende: *sa court* I 134, 22. 324, 15. 352, 9. 468, 20; *sa eschelle* II 102, 21. 104, 6; *sa garnisoun* II 36, 3; *sa gwere* I 38, 10; *sa lyveraysoun* II 112, 25; *sa mané* I 440, 1; *sa mené* II 234, 11; *ta mesprise* I 46, 15; *sa passioun* II 8, 10; *sa pensé* II 198, 6; *sa porcioun* I 20, 18. 24, 5; *sa prisone* I 110, 4; *sa regioun* I 364, 18. 448, 17; *sa route* I 154, 8. 166, 4. 314, 7. 452, 16 u. a. m.

Kehren wir nun zum 12. Jahrhundert zurück! Was mufste geschehen, sobald man neben dem korrekt französischen *sa region* nach englischer Art auch *son region* sagte? Wenn man beides nebeneinander hörte, mufste naturgemäfs (vom französischen Standpunkte aus) eine Verwirrung in der Anwendung von *son* und *sa* eintreten, eine Unsicherheit, ob man *son* oder *sa* setzen sollte, vielfach das Gefühl, dafs *sa* mit *son* gleichwertig sei. So erklärt sich *sa musage* bei Gaimar, *sa langage* im St Giles, *sa realme* im Fantosme und Langtoft u. s. w. u. s. w.

Aber reiner als in den Denkmälern des 12. Jahrhunderts und in Geschichtschroniken, denen doch mehr oder weniger

ein offizieller Charakter anhaftet, und die darum auch in der Sprache sorgfältiger sind, findet sich jener Zustand in volkstümlichen Werken ausgeprägt; z. B. im Boeve de Haumtone aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Dort heifst es nicht blofs *Ceo jour out Bradmund fet son grant court asembler* 891 [2375 *sa court*, wobei es zweifelhaft bleiben mufs, ob sein oder seiner Mutter Hof gemeint ist]; *mes un jour ne out de pain son saulé* (nämlich Boeve) 951; *Boves s'est alé en son contré* 1413; *Mult fu Boves de son venu lee* (nämlich des Sabaoth) 3449; *mun herité* 2547 sagt Boeve; *mun heritez* 3366 sagt Sabaoth; *e de son grant oste* (nämlich des Boeve) 3737, sondern auch *Sabaoth condust sa grant ost e guie* 2290; *Le roi d'Eschose monte le destrer de Orfanie, encontre Sabaoth vint o sa hoste banie* 2295/96; *e il sailerent pres de sa costez* (nämlich des Boeve) 2581; *il s'enveile, a dame Eneborc sa songe dist* (nämlich Sabaoth) 2737; *sur sa ventre estut ne voit de iluc aler* (nämlich *le destrer*) 4818; 2607 heifst es von Boeve *sa baroné*; dagegen 530 vom König *mon baronez* und 3543 von Terri *son baroné*. Weiter heifst es 674 von Josiane *ma amur*; 91 und 295 von der Gräfin *sa amur*, dagegen 94 von derselben *son amour*; 455 heifst es von Boeve *son amour*. — 1205, 1410, 2330 *sa espeie*, dagegen 2946 *son espee* und 900, 1306, 1829 *mun espeie d'ascer*. Dagegen stimmen selbst im Boeve, wenn es sich um den Besitz weiblicher Personen handelt, die pron. poss. stets mit dem Französischen des Festlandes überein, z. B. *ta mulier* 152, 3002; *ma femme* 154, 3366; *ta f.* 3195, 3368; *sa f.* 1792; *sa amie* 454; *sa fille* 500. Auf derselben Stufe wie der Boeve scheint Bozon (nach 1320) zu stehen. Dort heifst es S. 44, Stck. 28 Fab. Z. 6—8, interessant: *taunt que un jour la femme envoye un presañt de payn e de cerveyse al chapelyn pour chanter pur la alme sa primer barõn.* Und ein ebenso schönes Gegenstück findet sich S. 165, Stck. 135 Fab.: *„Qe est ceo, sire?“ fist ele, si ne fist pas moñ primer baroñ. Lors adeprimez aperceust soñ* [B *sa*] *folur* — *ele* ist *la gelyne.* S. 74, Stck. 53 Fab. Z. 1: *Un homme se pleint a son veisin qe sa chat ne vout demorer a meison* (B *soun chat*). S. 75, Stck. 54 Z. 18: *fet homme perdre sa langage.* S. 158, Stck. 132 Z. 15 heifst es allgemein vom Menschen: *si sa bien lesse passer.* S. 183, Stck. 145 Z. 19:

a Dieu e a sa comaundementz. Zu erwähnen ist hier, dafs schon Herr Prof. Stimming, der dieses Beispiel und *sa primer baron* im Boeve zu v. 891 anführt, dort betont, „dafs *sa* auch männlich sein kann, d. h. dafs die Femininform auf das Mask. übertragen worden ist“.

Es bleiben nun vom 13. Jahrhundert noch zu besprechen Chardry und die Conquest of Ireland. In Chardry's Josaph., Set Dorm. und P. Pl. habe ich nichts Auffallendes gefunden. In der Conq. of Irel. (um 1225; 3460 Verse) heifst es, ganz wie im 12. Jahrhundert, stets *sa chevalerie, sa cumpaignie*; *sa gent* 1764, 1769, 1792 u. s. w.; *sa countree* 1717; *sa banere* 1757; *sa espee* 2115; *sa court* 2151; sodann *son ost* 969, 3236, 3348, 3375. Interessant ist 3374—77: *Par mei vus mande li barun Li veil Tyrel de Trym Hugun Que tu le seez de tut aidant O tun forze e sucurant.* Im Fantosme steht dreimal *sa force*: 536, 780, 1118.

Vom Einflufs der Literatur des französischen Festlandes gilt von diesem zweiten Abschnitte dasselbe wie für Abschnitt A.[1])

Anhang: *son* und *sa* im Baudouin de Sébourc.

Dieser ganze Erklärungsversuch wäre unvollständig ohne einen Blick auf den mit Langtoft gleichzeitigen Baudouin de Sébourc. In der Anmerkung zu Förster's Aiol v. 7189 macht Tobler darauf aufmerksam, dafs es im Baudouin XXI 355 *son maison*, ebenso daselbst *son prison, par men foi,*

---

[1]) Einmal findet sich *ses* anstatt kontinentalfranzösisch korrektem *lor*: *Auxint soleient les prodhommes e bones femmes en auncienerie aprendre ses enfañtz de eschure peché.* Bozon, S. 149 Stck. 127, in beiden Handschriften. Auch dies läfst sich erklären durch die Verschiedenartigkeit der pron. poss. des plur. im Frz. und Engl. Doch liegt, obwohl beide Handschriften übereinstimmen, vielleicht nur ein Schreibfehler für *les* vor. Man beachte nur folgende Stellen: *sa leyne* S. 54, Stck. 34 Hs. A; *la l.* Hs. B; *par la norisaunce* S. 150, Stck. 128 Hs. A; *sa n.* Hs. B; *sa vewe* S. 128 oben, S. 160 oben Hs. A; *la v.* beidemal Hs. B. *Jesu Crist od ses playes totes sanglañtz* S. 99 Hs. A; *le playes* . . . Hs. B. Die Vermutung, dafs es sich bei dem obigen *ses enfañtz* nur um einen Schreibfehler handelt, verstärkt sich mir durch eine ähnliche Stelle des 12. Jahrhunderts: *A tant es — vus ces chevaliers descenduz del paleis; E vunt saisir ses armes igneus e demaneis* (*les armes* Hs. L) *Vestir hauberes e bruines, lacier ces healmes freis, Prendre par les enarmes ces escuz vianeis* (*les* Hs. L). Fantosme 154—157.

son faisson, Evain son mouiller heifst. Dafs solches auch auf dem Festlande vorkommt, scheint ja obige Theorie ohne weiteres umzustofsen. Ich habe den Baudouin de Sébourc einmal rasch durchgearbeitet und glaube daraufhin, dafs man die dort im Gebrauch von *son* und *sa* herrschenden Verhältnisse am besten mit denen im agn. Boeve de H. vergleichen kann.

Zu Baudouin de Sébourc XIII 621 . . . *les chevaliers, qu'il a en son prison,* bemerke ich, dafs *prison,* sobald es mit dem Artikel oder mit einem Adjektiv verbunden auftritt, stets deutlich fem. ist, z. B. *en si bonne prison* IX 614; *de la prison* XIV 374, 1268, 1302; XV 1217, 1482; *en prison reforchie* (: *se desmarie*) XVI 731; *en maleoite prison* XVII 347; *en le prison frarine* XVIII 108; *une prison fremee* XXIV 251. — Neben *Pour lui* (nämlich Baudewin) *a descognostre son corps et son faisson Prist il abit de mone et cote et caperon* XVI 14—15 ist zu stellen *A le guise d'un moisne a il pris sa fachon* XVI 611. Ferner beachte man *Par men fois, dist li roys* XIV 101 und *„Sire" dist le dansele* [*dominicella*] *„grant folie serroit . . . par mon foit"* XVI 926/27. Neben *Adam et Evain, son moullier* XVII 170 steht *Adam et sa moullier* XV 122. Weiter füge ich noch hinzu I 235, XVII 72, XXI 3. 16, XXII 173, wo überall *s'ymage* (sc. Gottes) steht; gegen *Que ne veus croire Deu, et en sen douche ymage* XI 420. Und last not least VII 583/84 *Que qui nette maison voelt tenir par usaige, Ne prestre, ne coulon ne tiengne en sa manage;* gegen *mon manage* XI 436, XXII 176; *en son* (*ton*) *maistre manage* XVII 776, XXI 119 (über die Wörter auf *-age* im Baudouin s. oben S. 9, Anm.); *Adam menga le pomme encontre sa commant* (nämlich Gottes) XI 184; doch *son commant* I 432, XXV 648; *le commant du pape* XXIII 58. Das sind ganz die Verhältnisse wie im Boeve oder Bozon! Wie ist das zu erklären? — Nun, was schon im 12. Jahrhundert für England möglich war, das ist für das Ende des 13. oder den Anfang des 14. Jahrhunderts für den Hennegau nichts Absonderliches. Hier lebten ja schon seit Jahrhunderten länger als in England Franzosen und Niederdeutsche nebeneinander. Auch ist ja bekannt, dafs früher in der Landschaft Artois nördlich der Somme überwiegend

vlämisch gesprochen wurde. Der Erklärungsgrund ist also der nämliche wie für England. Auch hier stiefsen sich die neben ihrer Muttersprache Französisch redenden Niederdeutschen daran, dafs *son* und *sa* sich mit unserem „sein" und „ihr" oft nicht decken. Dafs sich in den Denkmälern jener Gegend nur so wenige Beweise für den Widerstreit französischen und deutschen Sprachempfindens aufzeigen lassen, ist hier erst recht die Folge des Einflusses der mächtigen hochentwickelten französischen Literatur und des französischen Sprachgeistes, der sich hier ja noch stärker geltend machen konnte.

Kapitel II.

Die Umschreibungen des Verbum finitum nach englischer Weise.[1]

I. Nach Analogie des me. *begin, gin* c. Inf. brauchen agn. Autoren mit Vorliebe *comencer* mit *a* (einzeln mit *de*) oder dem reinen Infinitiv im Sinne des Verbum finitum; vergl. Boeve de Haumtone S. 130, Anm. zu v. 148. Diese Konstruktion, wie Herr Prof. Stimming mir freundlichst bemerkte, kommt auch auf dem Festlande vor, aber sehr selten, z. B. *Erec le vavasor apele Si li a comancié a dire,* Erec 1321.

XII. Jahrhundert.

Computus und Brandan enthalten keinen Beleg hierfür. Im Bestiaire finden sich folgende Beispiele: *Quant ne pot eschaper Dunc cumence a crïer* 707—708; *Dunc cumence a crïer Forment a guaimenter* 1877—78; *Cumence a baailler* 1944; *Dunc cumence a nuncier* 2265. In der Estorie des Engl. findet sich nur *Il començat prodom a estre* 1303. Aus dem Adamsspiel gehört hierher vielleicht *E tu, Eve, male muiller,*

---

[1]) Dieser Abschnitt der Arbeit ist eine Sammlung weiterer Beispiele zu den entsprechenden Anmerkungen im Boeve de Haumtone.

Tost me començas de guerreer, Poi tenis mes comandemenz 438—40. In Adgar's Marienlegenden finden sich folgende Fälle: *Getat maint pourus suspir E cumença puis a dormir* 2, 66. 67; *sa char començat a nercir* 6, 25; *sa buche cumence a emfler, A nercir e a tresturner* 6, 30; *Si tost cum ele le vit mener Le començat a apeler* 6, 204; *Li tens commençat a enfler, Cil de la pour a trembler* 8, 39; *Dunc les començat a chanter* 8, 71; *Mist a son chef son oreillir E comença le a seignier* 9, 95; *Coment jo dei comencier Vostre complie a chanter* 10, 31. 32; *E si començat a plurer, A pleindre e a desmenter* 12, 27. 28; *E començat a plaindre si* 12, 32; *Atant començat a dormir* 12, 73; *Dunc començat a esjoir E Deu loanz en piez saillier* 12, 90; *Li fel Hebreus le fist entrer Cumença li a demander* 17, 177. 178; *Si cumença dunc a baiser Les piez d'icel prince avessier* 17, 257. 258; *E cumença dunc a plurer A veillier e a Deu orer* 17, 347. 348; *Dunc devint al queor si haitié Que de pleine goie .e de pitié Començat a plurer forment* 17, 859—61; *Tuit comencerent a plurer E Deu e sa mere loer* 17, 1035. 1036; *Dunc esperout aver tel dun, Cum Bonité out par sa preiere De sainte Marie la chere Comença dunc a verseiller E de nuit el temple veiller* 18, 174—78; *Grant pitié out d'icel barun, Si qu'il començat a plurer E a Tierri a demander* 29, 112—14; *N'ert mie sulement prestresse, Mais de lui e des soens mestresse Dunkes comença a tencer E en tencant en halt crïer* 30, 169—72; *Adunc començout a plurer, De ses pechiez a desmenter* 31, 51. 52; *La barre comença a traire* 40, 124. St Giles enthält folgendes: *Si se comence a purpenser* 342; *Il ne volt plus iloc ester Si s'en comencet a aler* 481—82; *Si se comence a desmenter* 674; *Si començad a essarter* 1480; *Par le bois comence a fuir* (sc. *la bisse*) 1600; *Si comencerent a uller* (sc. *li chen*) 1630; *Il ad comencé a bucher E a corner e a cercher* 1637; *Li reis se comence a seigner* 1753; *La bisse oit le bois tentir ......: Vers meisun comence a aler E cil aprés a halloer* 1849—52; *Quant li abes se dut dormir, Matines comence a chanter* 2748—49; *Li abbes en out grant tendrur; Sil començat a conforter* 2798—99; *Quant ennuié sunt de plurer Sil comencent a regrater* 3561—62. De Saint Johan bietet auch einen Beleg: *Meis des que il out tant espruvee sa vie ...., Commençat li prophetes a faire*

ses sermuns, E les mals a reprendre, a blamer les feluns 193—96. Fantosme's Chronik: *Anceis que cest siecle cumence a definir* 943; *Ço fud enprés la Paskes ..., Que li reis d'Escoce cumence a revenir Envers Northumberland* 1145—47; *Quant vit cel ost banie vers Rokesburc aler, A sun gent barnage cumençad a parler* 1297—98; und sehr interessant *Pur tut l'aveir de France ne volsist cumencier De faire nul ultrage* 988—89. Auch in Deu le Omnip. ist ein Beispiel: *Quant i dust murir, si jeta un suspir e cumença a plurer* 64, 4—6.

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaphaz: *Li rei se tint mut cunfus E cumença a purpenser Cume ceo peust desturber* 228—30; *Cil vit venir le chevaler Suef le cumencea a apeler E dist* 287—89; *Li reis cumença a purpenser Cument le peust espruver* 315—16; *Icil oi le rei parler, De parfunt cumence a suspirer* 347—48; *Aneires cumença a oster La resture k'out empruntee* 852—53; *Par la grace de seint esperit Cumença mout a purpenser De parfunt quoer a suspirer; Pensa k'il lerra la folie* 1600—1603; *L'enfant cumença a trop brocher Vers le delit de lecherie* 1828—29; ... *car ben i parut Ke Deu memes le succurut*(.);[1] *La chaline cumença asuager E li toli mauvais penser* 1841—44; *Josaphaz esteit mut sené, E vit k'il esteit maumené. Deu cumença a deprier* 1929—31; *Si vindrent dreit devant l'enfant. Li rei cumença a lui parler* 2154—55; *Theodas se tint mut a descunfit, E cumença a purpenser Del enfant e de sun parler* 2220—22; *Il ne set quel il pusse fere . . . Tant kil cumença a purpenser E sun barnage trestut mander* 2276, 79—80; *Li barnage l'oi issi parler, Or cumence le duel mut efforcer* 2663—64. Les Set Dormanz: *Tant entendent a lur parler Kel jur cumençat avesprer* 613—14; *Malcus dunc li cumence a dire* 1321. Dagegen bietet das Petit Plet kein Beispiel. Auch in der Conquest of Ireland findet sich nur ein Beleg: *Dunc començat a parler Morice ... premer* 1241—42. Haveloc bietet keinen Beleg hierfür. Boeve de H. s. dort S. 130, Anm. zu v. 148.

---

[1]) Ich setze „Semikolon" für „Punkt".

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: *A mesouner comence e fere mansioun* 20, 14; *Le ray Gyndere a Romayns se comence assembler* (C *c. a medler*) 62, 10. 11; *Le pople de Brettayne fet Gutelyn assembler A Lundres, e comence pytousement parler* 90, 11. 12; *Dynaburt comence Merlin reprover* 110, 16; *Merlyn ja commence les a reprover* 112, 19; *A Everwyk comença la vile redrescer* 122, 16; ... *les fet autre cher Comence en riaunt sa parole escoter* 124, 15. 16; *Li Brettoun escoute, e comence a crier* 124, 21; *La coroune rescayt, e comence a regner* (C *c. r.*) 132, 2; *L'autre* (sc. *dragun*) *en batayle devaunt ly fet porter; E Uther Pendragoun l'en comença nomer* 132, 6. 7; *Escotez cum Merlin comença parler* 138, 3; *Li rays Arthur comence Fullom rechacer* 164, 1; *Le senatour si tost cum oyst recorder Respunse del ray Arthur, comence a mervayler* 182, 13. 14; *Ly geaunt prent Arthur, si le va trusser En haut de* iiij *pez son cors fist lever Arthur se corouce, comence revigourer Assalt ly gyaunt* 190, 16—19; *La riche terre de Legers le emperer passait, Et Arthur e son host assaylir començayt* 206, 18. 19; *Cadwaldus est entrez mult privement en mer E comence a Deu pitousement prier* 258, 20. 21; *Enportent les bens, et vont guerreyer Sur Northumberland, e comencent tuer Femmes et enfauns* ... 346, 23—25; *Vers le counte Godewyn se comença coroucer, Pur sun frere Alfrede, ke Godwin fist tuer* 376, 16. 17; *Malcolm, ray de Escoce, comence a guerrayer En Northumberland, e si va waster La terre saint Cuthbert, ne volt esparnier Corsaynt ne eglyse, le eveske fet maunder Al rays Eduuarde, et prie ke ly voylle aider. Kaunt Malcolm l'oyt dire, cumença cesser* 392, 17—22; *Les clers saint Cuthbert vount en tapisoun; Ad Gervals comencent purver mansioun* 418, 8. 9; *Et venent a Dureme a l'eveske Walter, Et suz ly comencent ilokes a mesouner* 426, 20. 21; *L'abbaye Nostre Dame la fount comencer; Tost sunt a Wyteby, ke haut esta sur mer, E comencent abbye et moynes establer* 428, 5. 8—9; *Si tost fu endormy, comença sounger k'il fust en sa chapele* 446, 8. 9; *Un cerf hors de l'herd comença launcer* 448, 5; *Le rays Lawys comença, a tort et saunz resun, Sur le ray Henry mover contencioun* 460, 17. 18; *Pus va vers Escoce, et comence mesfere Tue les gens a rage,*

abbate les chastels a terre 472, 12. 13; *Ly eveske Rauf comence parler molt sotylment* 476, 12; ... *lur avoyr fet trusser Et liverer fet a els, et comence (a) sigler* 492, 10. 11. Sehr wahrscheinlich auch die folgenden beiden Stellen: *Aprés le ray Eduuard commença regner Adelstan sun fiz* 322, 18; *Hardeknout i vynt e commença regner E purvist coment* ... 376, 5. 6; und endlich vielleicht folgende: *Constantyn le joven se fet corouner, Brettayne par drayture comence a gwyer* 76, 15. 16; *E cels par my la terre comencent a popler* 104, 16. — Bd. II: *Et le ray de France sun poer donait A Henry le joven, dount il començait Suspendre sun pere ou il ne avayt drayt* 10, 23—25; *Ben set ke il ne poet ray tuz jours regner; Pur quai sun tresor comence diviser* 14, 3. 4; *Et ke le counte Tancrede ... Ione la rayne en prisoun la fist garder. Pur quay le ray Richard se comence coroucer* 40, 6—9; *Isake mesme le jour, kaunt tuz vount reposer Repentir se comence de sun dayller* 64, 5. 6; *Ly Sarazyn se dresce, comence a getter Le fu Gregays encountre* 72, 22. 23; *Rees Amyraduk, ne sai ke li devait, Tuer des genz le rays en Gales començayt* 184, 3. 4; *En la vile de Dovre sodaynement entraynt Et partye du burge arder començaynt Des jovenes et des velz* xiij *homes i tuaynt* 224, 7—9; *Alayt li messager al route de raskayle, Arenger se comence al fore de bataylle* 244, 21. 22; *Aprés ly erceveske ly quens Marchal Roger Vers ly rays Eduuard commença parler* 290, 1. 2; *En Northumberland les fols ount comencez Arder et destrure et mesuns et blez* 300, 22. 23; *Cil vers la clergye commença parler E al les barons ensi noncier* 306, 8. 9; *Les messagers de Fraunce avaunt ly fist maunder Ensint les Engleys, les comencea precher* 334, 12. 13; *Aprés hors du North comenceit aler Vers la terre d'Escoce les pleyntes terminer* app. I 396, 3. 4; und wahrscheinlich auch *Sur le ray de Tunes en sa terre aryvait A conquere et destrure trop ben començait* 154, 15. 16. — Bozon: *qar il* (sc. *le gopil) mette avant le pié senestre quant comence de mover* S. 40, Stck. 25. Vorher heifst es ebenda: *le leon, quant deit nul part mover, ... mette avant le pié destre.* — *Mes quant vient al dimenche, qe la parole Dieu lur deit comencer aroser, lors tournent* ... S. 41, Stck. 26; *la gresse les comence a charger* S. 60 Hs. B, dagegen *la gr. lur charge* in Hs. A; *Lors comencent de fraper le vileyn* S. 62,

weiterhin ebenda heiſst es: *Et les autres le frapent bien; le tierce se retrest et comence de lermer* S. 71; *si tost com l'em le* (sc. *lui botraz*) *touche, comence de enfler e se arme a ire* S. 90, Stck. 70; *Lors comencea de regeier son mauveys purpos e promist amendement* S. 100; *Si leverer par case comence de assailer un homme* ... S. 54, Stck. 35; *Sa* (sc. des Wolfes) *cowe comence tost de engeler e le gopil a demander: Coment* ... S. 65; „*Ceo est bien*", *fet l'autre,* „*ore comence de atacher*" ib.; *qar il eyme trop les foilles de sanz, quant comencent de burgeoner en la noveutee* S. 73, Stck. 53; *tant qe un jour lui vynt un oysel qe unqes tiel ne vist, e lui comencea a chaunter* S. 112 Fab.; *e puis lur cressent eles de voler, e meintenañt comencent de estre trop nusañtz e a homme e a beste* S. 121, Stck. 100; *Et les chienz corañtz lui environent tot part e comencent de acqueller le gopil* S. 134; *Le cierf, tant com est en mene* [*medianum*] *estat,* ... *se monstre en apert en champ, mes quant comence de quiller gresse, ne veot estre veü* S. 138, Stck. 118; *Quant vyndrent a lur compaignoñ e lui comencent de aveiller, il monstra signe de graunt afray* ... S. 174 Fab.; ... *une femme seul vynt une nuyt de yvere* ... *e comencea de crier a la port fortement qe l'em out de lui pitee pur l'amour Dieux* S. 118 Narr.

Anm. Ein Wort noch über die Art, wie im Agn. *comencer* mit dem Inf. verbunden wird! In Thaün's Bestiaire, in Adgar's Marienlegenden, im St Giles und St Johan geht dem von *commencer* abhängigen Inf. durchweg *a* vorauf. Meist ist dies auch bei Chardry[1]) der Fall, so in seinem Josaph. in 11 von 13 Beispielen und in dem einen der beiden Fälle in den Set Dorm. Das einzige Beispiel des Adamsspiels ist mit *de* konstruiert (v. 439); *de* findet sich gegenüber sonstigem *a* auch schon bei Fantosme (v. 988—89). Am interessantesten liegen die Verhältnisse in Pierre de Langtoft's Chronik. Im ersten Bande findet sich *comencer* mit dem Inf. zur Umschreibung des verb. fin. 32 mal, davon mit *a* 11 Fälle (11, falls man sämtliche einmalige Varianten mitrechnet). Nimmt man dagegen einen Ausgleich vor, dergestalt, daſs man sagt: I 492, 10 lassen wir als unentschieden beiseite (A C ohne *a* gegen B D mit *a*) und I 62, 10 C mit *a* (gegenüber ib. A B D ohne *a*) hebt sich gegen I 132, 2 C ohne *a* (gegenüber A B D mit *a*), so bleiben im ersten Bande als mit *a* konstruiert gar bloſs 8 Fälle. Im zweiten Bande

---

[1]) Wenn ich mich nicht täusche, kommt irgendwo bei Chardry, aber nur ein einziges Mal, auch *de* vor.

findet sich *comencer* mit dem Inf. zur Umschreibung des verb. fin. 13 mal; davon sind mit *a* konstruiert 3 Fälle. Dies ergibt für den ganzen Langtoft 45 Fälle [32 + 13]; hierin ist *a* verwendet bei der günstigsten Zählung [11 + 3 =] 14 mal; bei Vornahme des obigen Ausgleiches sogar nur 11 mal. Also beträgt im ganzen Langtoft die Zahl der Fälle mit *a* selbst unter den günstigsten Umständen noch nicht $^1/_3$ [45 : 14], bei strenger Zählung sogar nur $^1/_4$ [45 : 11] der Gesamtziffer. Unter diesen 45 Beispielen nun finden sich 13 Fälle (Bd. I 10 und Bd. II 3), in denen *comencer* in der 3. sg. des p. déf. steht, also *comença*. Und in keinem einzigen von diesen 13 Fällen ist der von *comencer* abhängige Inf. mit *a* konstruiert: Bd. I 122, 16. 132, 7. 138, 3. 322, 18. 376, 5. 16. 392, 22. 446, 8. 448, 5. 460, 17; Bd. II 290, 2. 306, 8. 334, 13. Vielleicht ist folgende Erklärung zutreffend: Nach dem Verstummen des *t* der Endung trafen zwei *a* aufeinander, und die fielen bei schnellem Sprechen in jener volkstümlichen Konstruktion dann jedenfalls zusammen. Von hier aus wird sich dann ein Schwanken in der Verwendung von *a* in das praes. und impf. eingeführt haben. — Unter jenen 45 Beispielen des ganzen Langtoft finden sich 27 Präsens- und 5 Imperf.-Fälle. Nimmt man wiederum den bereits erwähnten Ausgleich vor, so bleiben für die Veranschlagung 25 Präsensbeispiele (nämlich Bd. I 20 und Bd. II 5). Hierbei steht *a* in 9 [= 8 + 1], der blofse Inf. in 16 [= 12 + 4] Fällen. Bei jenen 5 Imperf.-Beispielen steht *a* nur in einem Falle. Also ergeben sich auf 25 Präsens- und 5 Imperf.- = 30 Fälle nur 9 + 1 = 10 Fälle mit *a*, d. h. ein Drittel. — Der Anstofs gegen die alte Konstruktion ist also ausgegangen von der 3. sg. des p. déf.; aber auch noch von einer anderen Gruppe von Erscheinungen: Fälle wie *comence assembler* I 62, 10; *assayllir començayt* 206, 18; *arder començaynt* II 224, 8; *arenger se comence* 244, 21 (und II app. I 396, 3 *començait aler*) erklären sich ebenso aus dem Streben, zwei aufeinanderfolgende *a* zu umgehen, wie wir es bei *comença sounger* [II 446, 8] u. s. w. gesehen haben. Doch soll hier die Frage nicht unterlassen werden, ob bei den mit *a*- anlautenden Inf. nicht auch das im Gebrauch und Verständnis der Präfixe so unsichere Gefühl des Anglonormannen mitspielt. Nach dem über den Langtoft Gesagten erscheint es ganz selbstverständlich, dafs es in Chardry's Josaph. heifst *cumença asuager* 1843 statt **cumença a asuager* und in seinen Set Dorm. *cumençat avesprer* 614 statt **cumençat a avesprer*. Auch mag, wie Herr Prof. Stimming mich freundlich aufmerksam machte, „das spätere stärkere Hervortreten des reinen Inf. wohl auch mit durch das Schwanken des reinen Inf. und des Inf. mit *to* nach *begin*, *gin* veranlafst“ sein. Für den etwa zwei Jahrzehnte als Langtoft späteren Bozon lassen sich ähnliche Betrachtungen nicht anstellen. Die Gesamtzahl der Fälle, in denen *comencer* mit einem Inf. verbunden erscheint, gleichviel ob zur Umschreibung des verb. fin. oder nicht, beträgt in Hs. A 30. Davon erscheint in nur 4 Fällen der Inf. mit *a*, das sind 13,33 % (S. 65 oben, S. 112 Fab., S. 128 Stck. 111, S. 138 Stck. 118 in Hs. A [dagegen S. 60 nur in Hs. B]); in ebenso vielen Fällen der reine Inf., also wiederum 13,33 % (S. 41 Stck. 26, S. 43 oben, S. 50 Fab. in Hs. A, S. 187 unten). Bei weitem die meisten haben den

Inf. mit *de*, nämlich 22 Fälle oder 73,33% (S. 17 Fab., S. 40 Stck. 25 S. 54 Stck. 35, S. 57 oben, S. 62, S. 65 oben zweimal, S. 71, S. 73 Stck. 53 S. 90 Stck. 70, S. 93 Stck. 73, S. 100, S. 118 Narr., S. 121 Stck. 100, S. 134, S. 138 Stck. 118, S. 143 Fab., S. 147 Stck. 124, S. 172 Stck. 140 zweimal, S. 174 Fab., S. 185). Da in der Konstruktion des mit *comencer* verbundenen Inf. zwischen Langtoft und dem nicht viel späteren Bozon derartige Verschiedenheiten obwalten, läfst sich ein allgemeines Gesetz für die Behandlung von *comencer* mit dem Inf. im Agn. wohl nicht auffinden. Eher dürfte man vielleicht auf Grund des Bozon (s. obige Beispiele und diesen selbst) vermuten, dafs im späteren Agn. das Bestreben da war, nur noch den reinen Inf. und den Inf. mit *de* anzuwenden.

II. In der Bedeutung *comencer* sehr nahestehend und in der Anwendung ihm gleich findet sich bei agn. Autoren auch mit Vorliebe *prendre* mit *a* (seltener ohne) und dem Inf. gebraucht zur Umschreibung des verb. fin.; ebenfalls nach Analogie des me. *begin*, *gin*; vergl. Boeve de H. S. 130, Anm. zu v. 148.

XII. Jahrhundert.

Wiederum enthält der Comp. keinen Beleg, wohl aber der Bestiaire: *Lores le volt mangier Si le prent a bechier* 1789—90; *Li oiselet sunt fier Prenent le a bechier* 2345—46. Brandan: *Li abes prent a merveiller* 501; *Le abes e tuit baiser enprent* (sc. *le grant veilard*) 660; *L'un des oiseals prent avaler* 868. Lestorie des Engles (sehr interessant gegenüber *comencer*): *E li prodom e sa muller L'unt pris mult bel a resuner* 361—62; *Donc prist un jor sovent a dire Ke aler voleit a Deu servir* 1938—39; *Donc apela un chevaler: Si prist a lui a conseiler* 3633—34; *Vers Edelwolt a parler prist Bien esperat ke veir li dist. „Amis", feit il* (sc. *Edelwolt*), *„trebien te crei"* 3709—11; *Cil de Evenwic, el revenir, Pristrent Tosti si a haïr Ken la cité ne pout entrer* 5119—21; *Vers les gardeins prist anager Si com un seir dust anuter, Mult pres des loges od sa nef* 5509—11; *Li reis, quant l'ot, si prist a rire, Par bel amur, nient par ire* 5943—44; *Ensemble vont il dui parlant, De mainte chose esbaneiant, Tant ke Walter prist a gaber, Par engin al rei parler* 6269—72. Das Adamsspiel und Deu Omnip. enthalten keinen Beleg hierfür. In Adgar's Marienlegenden finden sich folgende Stellen: *Ainz realat a sun lit culchier E prist forment a*

esmaier 2, 64. 65; *Cist prist mult a esmerveller* 3, 33; *Cum rien n'en eust oi devant, Prist a demander par duçur, Que fust cele duce flairur* 6, 273—75; *Tuit ensemble dunc i alerent E devant Jhesum s' asemblerent. Mais li diable tuit premier Pristrent cele alme a desrainer* 8, 159—63; *Vint a lui cum fol enuius Une nuit pur sun desirer E prist a sa porte crier* 17, 175—77; *Li seinz pristrent a cunseiller: Ki peust la messe cumencier* 18, 99. 100; *Li seinz pristrent a demander Ki peust cel evesque aturner* 18, 113. 114; *En grevose dolur chai, Si qu'il quidot del siecle aler, E prist dunc a descumforter* 21, 34—36; *Dist li: ami, ne aies pour! Ensemble od mei t'alme merrai ... Cil la prist dunc a saluer E icest respuns a chanter* 25, 18—22; *Cum a Jherusalem ala, Cum iloec prist a empeirier* 31, 26. 27; *Mult se pristrent a merveiller Tutes celes del mustier* 40, 512. 513. St Giles: *Par tens se prist a Deu servir* 49; *les olz li pernent a larmer* 126; *Cil veit aprés, prent a crier* 143; *Gires le prent a esguarder* 974; *Li abes les oit parler De la noise prist a veiler* (Handschrift: *prist esveiler*) 2777—78. De St Johan bietet kein Beispiel. Fantosme: *Li cuens de Leircestre se prist a curucier* 867; *Gentil rei d'Engleterre, kar pernez a penser Cum vus devez Lundres e les baruns amer* 918—19; *Vostre fiz demeine, ke mult devez amer Quant par nature se prist a acorder* 924—25; *Ne deit pas al joefne rei de rien mesavenir, Quant par naturesce se prist a repentir* 939—40; *La femme le cunte se volt de gre neier, Quant Simun de Vahille la prist a relever* 1074—75; *Dunc prist le cunte Robert forment sei esmaier Quant vit sa femme prise* 1078—79; *Prist lui en sun visage la culur a muer* 1081; *E li reis d'Engleterre les prent a mercier* 1938.

XIII. Jahrhundert.

Chardry; nur Josaph. enthält ein Beispiel: *Mut le blasma e dist, pur quei Aveit issi guerpi sa lei. Une ure le prist a menacer, Une autre feiz a losenger* 1373—76. Die Set Dorm. und der P. Pl. bieten keinen Beleg hierfür. The Conquest of Ireland: *Le reis lur prist a conseiller* 932; *Mult se prist li chevaler De cel ost a merveiller* 982—83; *La haie pristrent asailler* 1032; *Iloec pristrent a conseiler Tut li barun chevaler Que a Develin tut dreit irrunt* 1554;

Vers Trym pristrent a cheminer 3262; *Tan qu'il se prist a conseiller Qu'il wdra en fin errer* 3344—45; *En haut se prist a hucher* 3437. Havelock kennt diese Konstruktion ebenso wenig wie *comencer* mit dem Inf. Boeve de H. s. Anm. zu v. 148, S. 130.

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: *La terre devers le North ount pris a gaster* 100, 10; *Quant il ad fet cum Merlin le savayt enseygner Le matin a son host se prist a returner* 138, 15. 16. Bd. II: *Un graundesime busce, ke sygle fet lever En noun le ray Phelippe vers Akre prent aler* 72, 5 C; *Ly rais sir Eduuard ad doné trop petyt; Par quei a sun aler ... fet ly fu despit, Ke nes uns de ses countes of ly aler emprist* 296, 18—21 B.

Anm. 76, 6 haben A B D *prent l'aler*, ebenso 296, 21 A C D *le aler emprist*; vergl. hiermit *Phelippe of ses Fraunçays a l'aler se prist* ib. 120, 3. Vorstehend sind 50 Beispiele für *prendre* mit dem Inf. zur Umschreibung des verb. fin. angeführt worden. Davon ist in 9 Fällen *prendre* mit dem reinen Inf. verbunden (Brandan 660, 868; Est. des Engl. 5509; Adgar 17, 175—77; St Giles 974; Fantosme 1078; Conq. of Irel. 1032; Langtoft II 72, 6 C, II 296, 21 B). Das sind 18%; danach verbleiben für den Inf. mit *a* 82%. Wahrscheinlich aber darf man *prist anager* Engl. 5509 gar nicht zu den Fällen mit reinem Inf. rechnen; denn das *a* gehört wohl nur graphisch zu *nager*, also hat man die Stelle aufzufassen als *prist a nager*. Schliefslich wäre es bei der Unsicherheit im Gebrauch der Präfixe im Agn. auch nichts Unerhörtes, wenn ein *a* an den Inf. *nager* angewachsen wäre. (Das umgekehrte Bild bietet *E li prodom e sa muller l'unt pris mult bel a resuner* Est. des Engl. 361—62, für **a aresuner*). Fafst man das obige *prist anager* als *prist a nager*, so blieben 8 Fälle reiner Inf., das sind 16%; fünf dieser Fälle gehören zum 12. Jahrhundert. Von diesen 8 Fällen fängt in 4 Fällen der Inf. selbst mit *a*- an (Brandan 868; Conq. of Irel. 1032; Langtoft II 72, 6 C; II 296, 21 B); hierher gehören die drei Fälle, die später als das 12. Jahrhundert sind. Es bleiben mithin (von jenen 8) 4 Fälle, wo das Aufeinanderstofsen zweier *a* nicht zu befürchten stand. Das sind 8%, bezogen auf die Summe aller Fälle. Bei jenen verbleibenden 4 Fällen, wo der Inf. nicht mit *a*- anfängt, könnte man noch folgendes bemerken: *prist a sa porte crier* Adgar 17, 175—77. Hier werden *prendre* und der von ihm abhängige Inf. durch einen kurzen von der prp. *a* eingeleiteten Satzteil getrennt. *prist le cunte Robert forment sei esmaier* Fantosme 1078. Hier sind *prendre* und sein Inf. durch eine längere Reihe Wörter getrennt, was helfen mochte, *a* zum Schwinden zu bringen. Doch in einem anderen derartigen Falle steht trotzdem *a*, siehe ib. 1081. — Andererseits könnte man gegen Langtoft

II 72, 6 C und ib. 296, 21 B einwenden, dafs die übrigen drei Handschriften *l'aler* haben, letzteres also wohl das Mafsgebende sei.[1])

Rückblickend läfst sich sagen: *comencer* war im allgemeinen viel populärer als *prendre*. Dazu stimmt auch, dafs *comencer* in das Me. überging, *prendre* nicht. Bemerkenswert ist, dafs im Brandan, bei Gaimar, Fantosme und in der Conq. of Irel. *prendre* über *comencer* überwiegt, s. die Tabelle. Es finden sich bei *prendre* nur zwei Konstruktionen: durchaus überwiegt [84 %] der Inf. mit *a*; der Rest [16 %] entfällt auf den reinen Inf.; *de* findet sich niemals. Bei Langtoft ist *prendre* recht selten, bei Bozon ist mir auch nach genauer Durchsicht kein Fall von *prendre* mit dem Inf. zur Umschreibung des verb. fin. begegnet.

III. Die Häufigkeit der Umschreibung des verb. fin. durch *faire* und den Inf. ist in agn. Texten vermutlich durch den Einflufs des Englischen zu erklären; vergl. Boeve de H. Anm. zu v. 230, S. 131. Tobler hat als Erster nachgewiesen, dafs im Französischen *faire* mit dem Inf. das verb. fin. umschreibt (s. Jahrbuch f. rom. u. engl. Litt. VIII 349 [1867] und XV 248 [1876]). Zusammenfassend behandelt er diese Erscheinung noch einmal im ersten Bande seiner Vermischten Beiträge S. 19—22, wo er auch, namentlich gegen Gaston Paris, eine Anzahl Beispiele anführt, von denen einige keine andere Deutung zulassen. Immerhin hält sich auf dem Festlande die Verwendung dieser Konstruktion in sehr mässiger Grenze. Anders in England.

XII. Jahrhundert.

Comp.: Der *Concurrent* genannte Tag *Les jurz nus fait muer Chascun an tresturner* 2910—2911. Hingegen *Nuit est dit de nuisir. Et fait la gent dormir, Gesir e reposer, Ne veient a uvrer* 289—292 ist schon zweifelhaft. Der Bestiaire und Brandan enthalten keinen Beleg. Wohl aber bietet die

---

[1]) Übrigens ist im Anschlufs an diese Beispiele für jene spätere Zeit folgende Betrachtung möglich: Im Agn. fehlt der Artikel durch Einflufs des Me. (s. S. 5) oft, wo er im Kontinentalfranzösischen steht, also auch bei dem substantivierten Inf. Dadurch wird die Grenze zwischen Subst. und Inf. in vielen Fällen recht unsicher geworden sein. Die umgekehrte Folge ist dann, dafs der Agn. in manchen Fällen den subst. Inf. anwandte, wo der Franzose des Festlandes dies nicht tat (doch werden durch diese Betrachtung jene obigen Fälle des Langtoft nicht als unfranzösisch bezeichnet).

Estorie des Englés eine Anzahl Beispiele: *Li reis lur dist ke nun ferat, Mes fermement en Lui orerat, Ke firent donc cil adverser? A un arbre l'unt feit lier* 2903—2906. . . . *en icel an . . . Ferme . . . Elvereth A Edelinge un chasteleth: Fermer i fist un defensal, Par ki Daneis mist en traval* 3159 – 3164 (vergl. v. 3161—62 mit 3163). *Donc violerent Saint Richer, Les crucifixs funt depescer* 3269—70. *Sur li voleit Eadward aler, Si aveit feit ost asembler* 3511—12. *A li en vint, tant le requist Ke cel enfant lever li fist* (aus der Taufe) *Quant co eut feit, donc fu seur* 3739—41. *Pur la ioie ke volt mener Se fist li reis bien aorner; Ses vestemenz reals vestit* 3915—17. *E sa marastre . . . de son linage Fist fere al rei maint grant utrage* 3981—84. *Mult sen esbaldissent Engleis . . . Si firent nefs aparaeiller E la voleient envaier* (sc. die Königin) 4525—28. *En Ely l'en ont mené. Iloc li funt les oilz crever Entur un pel le funt aler Le gros buel li eurent treit* 4832—35. *Chescon ior funt furches drescer U il penderunt li chivaler E li sergant e li burgeis* 5813—15. *Mais n'ai laisir de tut retraire La grant richesce k'il fist faire, Ne les grant dons k'il donast* 6079—81. Als wahrscheinlich hierher gehörig sehe ich folgende Sätze an: *Cel corn aveit Sygar guardé, Li reis Gunter li out liveré. Quant il le tint, nel pout soner: A un chevaler le feit liverer* 683—86. *Les altres Engleis s'espandirent: En plusurs lius regnes saisirent. Si com Breton erent ainceis, Chescon se fesait apeler reis* 879—82. *En cel an . . . Fust ars Dan Buern . . .: Li Norhumbreis tant le hairent, K'en un grant feu ardeir le firent* 2031—34. *Li uns aveit nun Kenehart; Kenewulf oscist en apart; E quatre vinz homes e quatre Fist Kenehart iloc abatre* 2047—50. *Tresque alcuns poait un poi munter, Si se fesait reis apeler* 2289—90. *Dame, jo voil a vus parler; La chambre fetes deliverer* 2623—24. *Il fist escrivere un livre Engleis Des aventures . . . E des reis . . . E maint livere fist il escrivere* 3451—55. Zuletzt führe ich noch zur Vergleichung eine Anzahl Fälle von *mander* mit und ohne Umschreibung mit *faire* an: a) *mander* ohne Umschreibung: *Chilman Ki les barons manda par ban* 3171—72. *Puis ad mandé pur icel ost De Sippenham, ke viengent tost* 3243—44. *Par tut manda pur chevalers . . .; Si ad mandé pur ses amis . . .; Loinz e pres tut ad mandé* 3365—69. *Pur tuz les citeins*

mandat 4462. *E li reis ad mandé sa gent* 4637. *Son ost sumond, manda guerreiers* 5483. *Li reis pur le conte manda Vienge a curt, ses diz orra* 6125—26; b) *faire mander: Meint barun i vint ... Pur la terre fere garder Les aveit feit li reis mander* 3840—42. *Puis fit mander pur ses barons E par dreit ban les ad somuns* 3911—12. *Mult devint granz e irascu. Tuz ses barons ad feit mander, La treson feit raconter* 4454—56 (wo in der letzten Zeile *feit raconter* wohl einfach „erzählt" heifsen wird, s. den Zusammenhang im Gaimar). *Norreis firent lur ost mander* 4692. ... *Syward fist nefs mander* 5047. *Par mainte faiz le fist mander K'a lui venist* 5594—95. Es stehen also sechs *faire mander* neben sieben einfachen *mander.* Im Adamsspiel und Deu le Omnip. findet sich diese Konstr. nicht; wohl aber wieder in Adgar: *Puis fist estuper le furn dehors* 5, 171. Der ganze Zusammenhang läfst gar keinen Zweifel, dafs das der Jude selbst tut, s. dort. *La dame* (sc. die Himmelsmutter) *amat sur tute rien, E la Dame lui ensement Honurer le fist durement* 6, 3—5. *Dialoge est un saint livre Ke saint Gregorie fist escrire* 23, 59—60; vielleicht auch *Vez! Li hoem gist en pasmeisuns; Faites departir ces feluns!* 23, 33—34. Und vielleicht auch noch die beiden folgenden, ebenfalls in 23: *Cum l'albe del ior luiseit cler, Quant li oisel solent chanter, Tut fist mettre en cire, en escrit, L'avisiun e quantque vit* 257—60 und *Puis le fist a l'abé porter E li abés fist dunkes lire Quantque cil out fait mettre en cire, Lire le fist pitusement, En oance de cel covent* 264—68. *Ainceis voleie desturber L'ovre; mais ore la frai haster* 30, 205—6. St Giles: *Io ne poeie autre ben fere: De mon dos fis ma cote treire* 179—80.[1]) *Io ai aver de grant manere Fai en receivre a tun talent, Veissele u dras, or u argent. Si nel vols a tun os tenir, Fai l'a povres tut departir* 2172—76. Hierbei mufs man bedenken, dafs es sich um einen ganz allein in der Wildnis lebenden Einsiedler handelt. *Il unt ici brefs aportéz: Feites tost les sels debriser E la letre a trestuz mustrer* sagt Giles im Konvent seiner Mönche 2554—56. *Cil* (sc. *li reis*) *fet venir un despenser E un butiller sulement Pur eus servir priveement Li reis fet l'eve demander*

[1]) Dieses Beispiel steht schon V. B. I, S. 20.

2692—95. *Li apostoilles li respunt Ke volenters . . . privilege lur dorra, Tel cum tu vodras deviser E fere escrire e enserer* 3396—3400. Durch den Zusammenhang erscheint es mir nicht zweifelhaft, dafs, ebenso wie v. 3399 *vodras* einfach das *ft.* von *deviser,* so hier v. 3400 *fere* einfach *escrire* und *enserer* umschreibt. *Ki ceste vie funt escrire E ki l'escutent e funt lire, Ki l'escutent pur Deu amur, . . . Deus lur rende ben la merite* 3773—77 (*funt escrire* und *funt lire* sind durchaus parallel dem *escutent*). An diese mir sicher scheinenden Fälle reihe ich noch einige Stellen, wo es mich nicht unwahrscheinlich dünkt, dafs *faire* auch einfach das verb. fin. umschreibt: *Il les frat de lui severer E metre en enfern, el pudneis* 216—17. *L'arcidiacne ad fet mander* 1184. *Flovens esteit a Munpeller E fait sumundre ses tenanz* 1568—69. *El sun de l'aube fu levé E fait sumundre ses berners K'il prengent moetes e levrers* 1694—96. *Li reis se comence a seigner: Pur l'eveske feit enveier Dedenz la cité de Nesmaus* 1753—55. Dann heifst es 1770 *Sire, feit il, jo vus mandai;* vergl. auch *Ke si riche prince de terre Enveit ici fere mei guerre* 2507—8; vielleicht auch *Avez les vus fait herberger?* 2439 fragt der Abt einen frater, als dieser meldet, es seien Boten von Karl dem Grofsen da. De St Johan enthält diese Konstruktion nicht. Fantosme: *E traient sur lur sigles, si se funt desarmer* 431 (Thomas Wright übersetzt *and cause the anchor to be weighed*). *Li reis se fait armer tost e ignelement* 1782. *Il se fait desarmer, ne de rien ne se ubblie* 1826. Vielleicht auch noch folgende Stellen: *Cest conseil est metable, si l'feimes achiever* 625: *Qu'il fist trestuz ses cuntes e baruns asembler* 1198. *Il fera le chastel de sa gent asiegier* 1409. *Il fait mander sa gent* 1623. *Odinel fait mander tute sa mieldre gent* 1748 und vielleicht auch, allerdings nur für den ersten Inf., *Faites-i mettre siege, e puis aprés jurer Vostre grant ost banie* 616—17.

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaph. [*Josaphaz le fist apeler* (sc. der König seinen Sohn)] *A la nessance fist celebrer Feste mut bele e plenere* 173—75. *Par cunseil est cist de bas munté, Cunseil le fist garir la vie* 440—41. *De meintenant enmi la tur Fist asembler ses juvenceaus . . . Si cumande . . . K'il se feissent*

tost aprester K'a Josaphaz seint obeisanz 550—55 (spez. 554). *... pur la nuvele Ki li semblout e bone e bele, Tant k'il fist ignelepas Pur poi trestuz changer ses dras, Deguiser se fist cum marchant* 693—97. *Une haute feste lur veneit K'il furent mut acustumer Mut richement fere celebrer* (nämlich jene heidnischen Leute) 1644—46. *Tant li duna repos greinnur Jhesu, ... E par sunge li fist mustrer Ke ben li fist au reposer* 1949—52. *E pus le fist il baptizer* 2270 (vergl. 2261—62 *le veu prestre Ki baptiza Nachor le mestre*). *Mut fist sun eire tost aturner* 2427. *Pus si revint a sun paleis Si fist partir tut demaneis Ses chateus e sun argent Pur amur deu a povre gent* 2515—18. Vielleicht gehören hierher auch noch folgenden Verse: *De meintenant enmi la tur Fist asembler ses juvenceaus* 550—51. *Tant l'irrai jeo losengeant K'il se fra Barlaam apeler* 1190—91. *Jeo frai mes genz tuz asembler* 1226. *Il fist les brefs enseeler* (sc. der König) *E fist Josaphaz mander* 2421—22 (vergl. hiermit *il cumença a purpenser E sun barnage trestut mander* 2279—80) und ganz ähnlich endlich *Les hauz humes de sun barnage Fist sumundre en cel estage* 2521—22. *Li rei fu dolent en sun curage, Si fist sumundre sun barnage* 2887—88. *Les Set Dormanz* bieten folgende Beispiele: *A ceus* (d. h. all diesen Götzen) *firent lur sacrifise; De ceus firent fere justice Ki ne vuleint aurer Ne lur faus deus honurer* 125—28. *E fous le* (nämlich Jesum Christum) *fist deus apeler Ki sei mesmes ne pout eider* 315—16. *E quanqu'il poeint aramir Si firent ensemble cuillir* 459—60. Vielleicht auch *Se le tresor ne me vulez dire Jeo te frai malement descunfire* 1403—4. Das P. Pl. weist diese Umschreibung des verb. fin. nicht auf. Verhältnismäfsig am reichsten mit dieser Konstruktion durchsetzt ist die Conquest of Ireland: *Mauveis reis, quei alez querant? Fuez-en-vous, par mun comant; E c'il ne fetes hastivement, Presenter vus frai al vent* 190—93. „*Que terre vodra u deners, ... Or e argent, lur frai doner Liverceson asez plener. Que tere u herbe voidra aver Richement lus frai feffer*“ sagt 431—36 der König. *Quant les brefs esteient luz E la gent les unt entenduz, Dunc ço fist aparailler Le fiz Estevene Robert premer* 439—42. *Al rei Dermod par messager Firent les traiters nuncier Que ostages li frunt livrer* 501—3. *A li vindrent ses enemis Pur crier al rei merci ... Ostages*

asez firent livrer Al re Dermod 827—28 u. 832—33. *E par buche lur ad descrit Que il irrat . . . Sur le traïtur Mac Kelan, E que eus feseint aparailer Pur le cors le reis garder* 857—61. *Quant li reis iert venuz Od ses amis e od ses druz, La prei dunc feseit robber* 906—8. *Mes lendemain hastivement Ordiner firent lur gent* 1004—5. *Al barun manda erraument Que a lui venist assurement Liveresun li freit doner Asez riches e plener* 1098—1101. *E cil al rei dunc unt dist: . . . sen nul respit Voz gens faites apariler* 1204—6. *Iceus que voleient passer Se feisent tost aparailer Icil sege firent aprester* 1362 bis 1364. *Ore vus fetes tuz armer Chevaler, serjant e archer* 1440—41. *Sire quens . . . Vos genz fetes ordiner E vos serjanz renger* 1588 u. 1590—91. *L'are-warde feseit li reis Ordiner des Yrreis* 1616—17. *Li quens Ricard . . . Sa eire fet aparailler* 1967—68. *Sa gent feseit par tut mander Que euz se fesent tost armer* 2107—8. *Li quens se fist dunc aprester* 2215. *Armer se fist li bon Milun Lui e tut si compaignun Defendre se volt li gentil hom* 2275—77. *Wz ostages vus frai livrer Seinz e saufz e tuz enter* 2293—94. *Icil se feseit ben armer, Od lui ben trent chevaler* 2339—40. *Par tel covenant been seez venu Que vus me facez livrer celui* 2538—39. *Tantost cum erent passé la mer Al rei Henri . . ., Lui frunt Robert en fin livrer* . . . 2543—46 (die zwölf Verräter, die den Ritter in ihrer Gewalt haben, nehmen zu der Überbringung keinen Vermittler). *Pur ço aveit li reis poïir Que li felun traïtur Le bon Robert fescient murthrir Vergunder u hunir* 2557—60. *E de ço que pramis l'unt Que Robert livrer li frunt* 2571—72. *Iluec unt tut purparlee Le cunte e li baron menbree De sa sorur marier, Al Gros Reymund la fra doner* 3026—29. *Un mot fist cil geter Pur ses enemis grever* 3178—79. *La mot firent tut degeter Desque a la tere tut verser, E la meysun tut premer De fu ardant estenceler* 3300—3. Vielleicht auch die beiden folgenden Beispiele: *Einz irrum . . le dreit chemin Si frum porter nos naffrez Que einz en champ gisent blessez* 802—5. *Pur les Engleis asailer Ses cunreis feseit partir Les pas firent partut plesser Par les Engleis desturber* 1574—77. Über den Charakter von *faire mander* kommt man am besten durch Vergleichung mit anderen Stellen zur Klarheit: a) einfaches *mander*: *Li reis manda hastivement Par Leynestere tute sa*

gent Que a lui viengent san demure 72—74. *Morice ne se targa mie Al rei manda de Osserie Que a lui vendreit, san mentir* 1088—90. *Al barun manda erraument Que a lui venist assurement* 1098—99; b) *faire mander: Le reis de Counoth fist mander Al rei de Osseri premer Que lur rei ne fausit mie E qu'il lur venist en aïe* 126—29. *Li reis feseit pus mander Robert e Morice tut premer Que od lui vengent tost parler* 520—22. *Sa gent feseit par tut mander Que a Fernes viengent a li parler* 902—3. *Al senescal fist dunc mander Ki demi an u quarter Od le rei voleit remaner* 1344—46. *Li rei Dermod fist demander Le cunte, que venist a lui parler* 1584—85. *De tut Yrlande les Yrreis A lui les ad fet mander Pur Dyvelin aseger* 1747—49. *Li quens feseit dunc mander Tut li barun conseiller, Que a lui viengent tost parler* 1798—1800. *Dunt feseit li quens hucher Milis de Cogan al cors leger: Fetes, baruns, tant de gent armer* 1879—81. *Sa gent feseit par tut mander Que euz se fesent tost armer* 2107—8. *Tuz fist sumundre sa gent Par Leynecestre hastivement* 3181—82. Der Vergleich ergibt, dafs in den genannten Beispielen *faire,* mindestens sehr oft, einfach *mander* (und verwandte Verben) umschreibt. Ferner empfiehlt sich zum Vergleich *Cuntes, baruns, chevalers . . . Ad li rei par tut mandé* 427—30 mit der nun folgenden Gruppe von Fällen *Ses chevalers feseit mander Vers Normandie volt errer* 240—41. *Dunc feseit li reis mander Le treis baruns chevaler* 850—51. *Lors fist li reis mander Robert e Morice tut premer* 929—30. *Oés, seignurs chevaler Pur quei vus fiz ici mander* 934—35. *Lors fist li reis hucher Dovenald* 944 bis 945. *Mac Donthid coiement Mander fist tote sa gent* 1010 bis 1011. *Mander feseit li barun A sei trestut si cumpaingnun* 1322—23. *Mes de Waterford la gent . . . Lur ost firent assembler* 1414 . . . 1416. *Somundre feseit sa gent* 1560. *Li quens feseit dunc mander Tut li barun chevaler* 1598—99, ganz ähnlich 2906—7. *Dunc fist li reis engleis mander Desque al cunte nuncier* (dafs er kommen sollte) 2201. *Lores fist li rei mander Huge de Laci* 2709—10. Auch in dieser soeben angeführten Gruppe scheint man, mindestens sehr oft, berechtigt zu sein, *faire* als einfache Umschreibung des verb. fin. anzusehen. — Endlich führe ich noch an *Le rei Henri fist dunc mander Par bref e par messager A Robert* 300—2; ganz ähnlich 50—51,

420—21 und ohne *par bref* 1518—19. Vergleicht man diese Stellen mit *Les brefs le rei Dermot Que li rei partut mandout* 425—26 und namentlich mit Langtoft *Ad countes et barouns ... Par lettre ad maundé venir a sa parlaunce* I 438, 8—9 und mit ib. II 64, 7—11 ... *eschapez est cum leer, Maunde al ray Richard par sun messager Ke a co covenaunt ne volt obliger Terre ne tenement,* so ergibt sich für jene Verse in der Conq. of Irel. immerhin einige Wahrscheinlichkeit, dafs man übersetzen mufs „entbot durch Brief und Boten“. Auch Havelock ist die Verwendung von *faire* zur Umschreibung des verb. fin. nicht unbekannt: *Devant li* (sc. *Coaran*) *se mistrent* (sc. *li goupil*) *a terre, Semblant firent de merci querre; Et Coaran les fist lier, Puis vont a la mier repairer* 413—16. Nach dem Traume seiner Gattin ist *Coaran* ja mit ihr allein im Walde. *Ses chapelains fet demander; Ses briefs escrivre et enseeler* 843—44. Und vielleicht auch noch die folgenden Fälle: *Grim fet niefs aparailler, E de viande bien charger* 89—90. *Grim li out fet changer son nom* (nämlich dem siebenjährigen Havelock) 147. *Sa navie fet aturner Ses genz e ses ostz mander* 889—90. *La neire nuit les fist partir* 1044. Über den Boeve de H. s. die Anm. zu v. 230, S. 131.

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: *Les Romayns fount elyre un senatour* 70, 5. *Vortiger retourne en Lyndesey arer, Terre e manauntye a Hengist fet doner* 100, 16—17. *Quele chose suz le founz, ou il fount overer Trovera cil que voyl le parfound sercher?* 112, 20—21. *Le pople ne se paye, un altre fount nomer, Raculfer estre rays, e Lothar enchacer* 162, 1—2. *E rentes e terres as uns fet il* (sc. *Arthur*) *doner, Des cytez, ... les autres fet feffer ... Countes, duks e barouns ... e home de mester Fet ly ray Arthur richement rewarder* 176, 6—10. *Ly gyaunt prent Arthur ... En haut de my pez son cors fist lever* 190, 16—17. *Guerre fet prendre e pense wayner le wage* 222, 9. Ein gutes Beispiel ist: *Sa sore mult privement le fet enseygner Coment a Pelice purrayt approcher* 248, 22—23. Sie tut es aber selbst; sie spricht ja mit dem als Bettler verkleideten Bruder. *Egbrith ... fet tenir parlement A Cestre* 306, 6—8. *Edgar, Par counsayl de sun regne se fet maryer Of Elflede* 338, 12—14. *XVIII aunz*

fu rays . . . Sun cors a Glastenbyre fist homme entoumber 340, 9—10. *Le cors le ray Harald . . . fist getter Parfund en Tamyse, ou peschours de mer* (v. 10) *L'ount pris en lour rayce, e le fount porter Ou fust enterrey en un cymiter* 376, 7—11. *Le ray prent la quitaunce, sa pes ly fet graunter* (dem durch einen Schwur sich reinigenden Godewyn) 378, 11. *A Rotherlaund s'en va* (sc. *Harald*) *e fet exyller Gryffyn pur tuz jours et desheryter* 394, 11—12. *La partye le rays solaynt envauncer En tutes les medléz ke Gryffyn fist lever* 394, 21—22. *Pur quai de ses terres le ray les fist feffer* 394, 23. Interessant ist *Harald, fiz le counte, les volt acorder, E Tostus of le counte ne volt amourer, Pur quay hors de terre Harald les fist chacer* und er tut es selbst! 396, 16—18. *Vesconte de Everwyk le rey le fet clamer* 426, 15. *Encloystre large i fount, li eveske fet paer Lower as overours e fet ordiner Ke covent i ad* 426, 23—25. *Puis vont les iij moynes à Everwyk arer,* 5 *L'abbaye Nostre Dame la fount comencer;* 6 *Chapele i fount lever, encloystre carpenter.* 7 *De ilokes s'en vount ayllours . . .* 8 *Tost sont a Wyteby . . .* 9 *E comencent abbye et moynes establer.* 11 *Cela sunt les iij moynes ke fount repairer* 12 *La vye de sainte gens, ke paen fist waster* 448, 4—12 (man halte v. 5 und 6 mit v. 9 zusammen und beachte auch v. 12). *Le ray fet exillier femmes et enfaunce Du lynage Lyolf pur sa descayvaunce* 430, 19—20. *Cum il va robber, Geffray . . . Est naffrez de une sete Le bon eveske de Cestre le fet escomenger . . . Et sun fiz Ernulfe est menez . . . Devaunt le ray Esteven kel fet exyller* (B.: *qi l'feit e.*) 490, 19—24. Reflexiv gewandt sind folgende Fälle: *L'ost d'Albanye se fet apparayller* 100, 9. *Venger volt sa mort, se fet apprester* 190, 2. *Arthur fu garniz, se fet aprester* 202, 9. *Robert a Courthose se fet aprester* 458, 3. Dies waren die Fälle aus dem ersten Bande, die ich als sichere oder doch ziemlich sichere Belege für die in Rede stehende Konstruktion ansehen zu müssen glaube. Hieran schliefse ich eine Anzahl Fälle, die ich im Vergleich mit den vorigen als wahrscheinlich bezeichne: *Merlyn . . . respunt a Vortiger, Sir, vos devynours fetes appeler* 112, 17—18. *Vynt Rovenne la bele le ray saluer . . . E dist Sir wessail! Le rey fet demaunder Ke ceo sayt a dire* 102, 17—20. *. . . la mountaygne ou Hengist le fer Fist par sa tresun les Brettouns tuer* 122, 21—22. *Les messagers de Rome fet-il regarder Des riche douns assez*

182, 5–6. *Si vent a Cyrecestre e la fet asseger* 228, 15. *Puys l'our ke Brutus l'Abyoun conquist . . ., E Brettayne l'appelait, e habiter la fist* 262, 19—22. *Gryffyn . . . ad levé baner; Le ereske . . . Of trestuz ses clers fet Gryffyn tuer* 392, 13—15. *De ilokes a Gervaus tost se fount mover E venent a Dureme* 426, 19—20. *En le honur nostre dame la chose fount chaunger* 428, 3. *Anselyne i vynt . . . E al ray Henry se fet accorder Du contek* 456, 21—23. *Anselyne encountre ço ad Rome fist appeler* 456, 25. *En perylle est la nef . . . Le mestre governour le sort fet getter* 492, 6—7. Und vielleicht auch noch folgende: *Tost un fiz saunz plus sur ly engendrayt, Par son noun demeine nomer li fesayt* 76, 22—23. *La dame conçeust . . . Un fiz, . . . Arthur le fist nomer* 138, 16—17. *Roduer Demaunde ki la toumbe fist apparayller* 182, 12—13. *Voet la mort son uncle . . . venger, Trais cenz armés se fet assocyer, Les escheles des Romayns par my va percer* 208, 6—8. *sun frere Alfrede ke Godwyn fist tuer* 376, 16. *Le eglyse . . ., k'yl mesme fundait, Le jour de saint Estefen dedire fesayt* 398, 3–4. (B C D *dedier f.*). *Cel houre . . . iij moynes, . . . vount quere habiter. Huge . . . les fet herberger* 426, 11 u. 13—24. *Le rays . . . sun host fet acrestre* 486, 18.

Langtoft, Bd. II: Als sicher sehe ich an *Kaunt Thomas* (sc. *a Becket*) *le seet, fet escomenger Le erceresk* 6, 15—16; *Les causes ws ay dit, . . . Pur quai le ray Henry fist Thomas exyller* 6, 21—22; *Le pere le fiz rescayt de molt gentil quer, . . .; Par serement . . ., le fet obliger Ke jamés aprés fra guere sur ly morer Ne sa pes enfrayndre* 12, 17—21; *Le ray de Fraunce et ly se fount assembler A Lyouns . . ., purveer . . . Ou al quel port porrount la mer entrer* 38, 19—21; *Le jour suaunt . . . ount veu . . . Un graundesime busce, ke sygle fet lever . . . vers Akre prent l'aler* 72, 4–6. Und sehr charakteristisch: *Le prince de Antioche la nef fet regarder Revent of graunt alayne. et dist* 72, 14—15. Er läſst das Schiff doch nicht betrachten, sondern tut es selbst. *Assailez la nef, la fetes enfoundrer* 72, 19; *Fetes lever les fourches et pendez le chaityfs* 76, 20; *le ray William de quer La ly* (sc. *al ray Ion*) *fist homage, et le fet jorer Ke fay ly portrayt* 126, 12—14; *Ly rays les respount, jour les fet doner Tut drait a Oxenforde, et la parlementer* 136, 17—18; *Pur quay les barouns sunt en graunt doutaunce.*

Escotez ore coment se founf quere chevaunce 138, 21—22; *le ylle ke Brutus Brettayne appeller fist* 162, 2; *E par surquiderie sa guere ad comencéz, E as Engleis fait gaiter tantz des iniquitez* 170 Anm. 13, Msc. E; *David . . . quide . . . tenir le tenement . . . Le ray la* (B C *le*) *fet chacer, David se defent* 180, 15—16 u. 20 (das tut der König selbst; denn *Quant la chose est fet, a Loundres fet retour* 182, 12; *Li Frauncays orgullous a* [*si*] *bas nus menerait, E nent plus ke mastyns honurer nus frait* 214, 1—2; *Cyl les vynt et dist ke molt trevolunter Les fra le chastel rendre* 240, 19—20; *Voylliez cy et la tes gens comaunder . . ., Ke nus ne nos tenaunz ne facent molester Ne nos temporals of les lays taxer* 272, 16—19; *Messagers aprés vindrent nouncyer Al rays . . . forme de amourer Du contek . . . et fere acorder Li of le ray Phelippe . . . Si com les chardinals ount fet ordiner* 274, 8—12. Bezeichnend ist *Condure les face Deus et ben remener* 274, 16; *Li quens Marchal l'oit dire, se fet aprester Of countes et barouns, ly rays a refrener* 290, 19—20; *L'eveske de Kardoil, ke vient pronuncier La sentence . . . Sur tuz iceax ke facent la chartre violer Ou ouster ou destrure nul point de l'enter* 308, 2—6; *Mes si mes ministres vus unt fet grever La verité conue le tort frai amender* 330, 11—12; *Ly rays en parties sun host fet tayller* 348, 9; *li rey fet ordiner Gardayns parmi la tere le pople justicer* 358, 10—11. Recht interessant ist *Kaunt luy reys l'oït dire, fet justices assigner E Thomas de Breus pendre et trainer Et sir Alexander as fourches comaunder Et aprés le pendre les deus decoler* 374, 24—27; hier scheint mir *fere* einmal *„to do“* (v. 24) und sodann *„to cause“* (v. 25, 26, 27) zu bedeuten. Auch charakteristisch ist: *Le pape Boniface fist determiner En son sime livre qe il fist ordiner, Quels clers . . .* 374, 28—30; *Par lettre de notarie tut puit hom prover Coment en cel temps se fesoient assembler, Eleccion fesoient les nobles assigner La terre . . . a sauver . . .* app. I 392, 11—14 (also gleich zwei Beispiele, v. 12 u. 13); *Balifs e ministres de tut facez ouster Qui sunt en les offices mis par ton poer* bittet app. I 400, 10—11 der Papst den König. — Hieran reihe ich wiederum die wahrscheinlichen Fälle: *Ki volt saver coment saint Thomas vesquit Coment le ray de Fraunce honurer ly fist* 8, 1—2. *Et ke . . . Tancrede . . . se fist coruner Et Ione la rayne en prisoun la fist garder Pur*

quay le ray Richard se comence coroucer Ses busces, ses galayes fet tost aprester 40, 5—9; *Et a V. c. a pe, as quels frai payer Solde . . . of tay demorer* 62, 25—26; *Le rays . . . Fet marier sa soer of ly quens Raymoun* 112, 28—29; *Snaudon . . ., Leulyn fet garder Ke li rays Eduuard ne seet ou entrer* 176, 20—21; *Amyraduk . . . a nul esparnyait, Tuer fist il tuz ke vaindre poait* 184, 11—14; *Le pople maluré al primour surprist Deus navez des Englays, et tuer les fist* 232, 11—12; *Li rays sir Eduuard Escoce fet garder* 258, 11; *Messagers aprés vindrent nouncyer Al rays . . . forme de amourer Du contek . . . et fere acorder Li of le ray Phelippe* 274, 8—11. Zweifelhafter kann man in folgenden Fällen sein: *Passage i trovent prest, promettent largement Eskipper se fount* 310, 22—23 B; *Li roy Phelip de France, aprés la traison, Flandres fet seisir a sa subjection Gardeins des soens i mette* 338, 24—26; *Par entreenveyez sovent le fount prier* 358, 1; *Examiner le fras cum fitz debonair, Le portour espleiter avant son repeir* schreibt app. I 388, 21—22 der Papst an den König; *en ta lettre feistes nuncier Que sa venue . . . ne poez demander* app. I 390, 22—23.

Im Anschlufs hieran sollen diejenigen Verben in Verbindung mit *faire* angeführt werden, bei denen über den Charakter der in Frage stehenden Konstruktion erst durch Gegenüberstellung von Fällen desselben aber alleinstehenden Verbums Klarheit gewonnen werden kann. Die Verba sind alphabetisch geordnet;[1] bei jedem einzelnen sind gleich die Belege aus beiden Bänden gegeben:

ardre

a) ohne Umschreibung: *Edwyn . . . Les chastels abate, e arde les mesouns* I 242, 15—16.

b) *faire arder*: *Arder fet eglyses, les livres geet en feu* I 72, 21; *Gormounde quant k'il trove fet playnement tuer La vile de Cyrecestre la fet arder* I 228, 18—19; *Divers Danays . . . les viles fount arder, Saisent Lyndesye, le pople vount rober, Enportent les bens* I 346, 20—23; *Gryffyn . . . ad levé baner; Le eveske . . . fet Gryffyn tuer, Arder et destruire et vile et*

---

[1]) Doch wird *maunder* um seines häufigen Vorkommens willen zuletzt angeführt.

mouster I 392, 13—16; *Coment les fols felouns ke fesaynt arder Hexlesham et Lenercost, n'esparnaynt mouster* II 238, 25—26; *Hameletz et viles . . . par tut fet arder* II 348, 13—14.

assembler

a) ohne Umschreibung: *Chuvalerye assez Godwyn assemblayt* I 384, 4;

b) *faire assembler: Le pople de Brettayne fet Gutelyn assembler A Lundres* I 90, 11—12; *Li rais Aurel Ambrose lors fet assembler Le pople de sa terre* I 122, 12—13; *Assembler fet son host, counte duc e baroun* I 132, 17; *Son chemyn s'en va en cel autre regioun E tost fet assembler trestut ly Brettoun* 250, 4—5. Interessant ist es I 384, 4 mit I 384, 6 zu vergleichen: *Chuvalerye assez Godwyn assemblayt, S'en vait vers Gloucestre, Eduuard se apparçayt, Assembler fait ses gens, e molt se dotayt Ke* . . . I 384, 4—7; *Aprés tost en l'esté, le rays fet assembler Englays et Normaunz* I 456, 26—27 (II 38, 19—21 siehe unter den sicheren Fällen); *Fa quant tu vodras tes clers assembler* II 272, 11; *Puys va vers le north a sa lige gent Assembler les fet* . . . II 312, 3—4; *A la Pasche aprés ly rays fist assembler A Nichol* . . . *soen parlement enter* II 328, 6 (II app. I 392, 11—14 s. unter den sicheren Fällen); schließlich *Acleopyodote . . . Brettouns e Cornwaleys a ly fet retrere* I 72, 8—9.

avauncer

a) ohne Umschreibung: *Countes et barouns l'afferment par fyaunce, Et ke . . . Ne ke le ray saunz els de terre nul avaunce* II 138, 7—9.

b) *faire avauncer*: *Le ray de cels s'affye, les fet avauncer Des terres et de rentes* II 136, 9—10.

cryer

a) ohne Umschreibung: *Li reys a Seynt Andreu s'en va, sa pees i crye* II 354, 15.

b) *faire crier: Ine fet cryer Ke les rays s'en aylent lur regnes visiter* I 282, 15—16; *Ly rays parmy la terre . . . Fet cryer sa pees* II 182, 8—9; *Le ray Richard si tost as armes fet cryer, Sun hoste en deus partyes comaunda deviser* II 62, 3—4;

recht bezeichnend ist folgendes... *al sygle fount cryer* II 72,1 ACD; B hat *vount cryer*! *Quant vint en Gascogne fet cryer le drayt Adresca les torz* II 182, 23—24; *Sa feste a Lymesçoun cryer lors fesait* II 60, 12; *Le rey pur pees norrir baunk i fet crier* II 260, 3; *Le ray kant la vent fet cryer enviroun sa pees* II 218, 16.

deliverer und *lyverer*

a) ohne Umschreibung: *Sire, dist Harald, aider ben te day, Deliverez may moun frere, moun nefuz saunz delay* I 404, 5—6.

b) *faire del.* und *liv.*: *Kaunt tu verras tens, aydez, et jo fray Delivrer tun frere e tun nefu a tay* I 402, 26—27 (wo es sich zwischen den nämlichen Personen um die nämliche Sache handelt wie I 404, 5—6); *Le ray Richard si tost as armes fet cryer, Sun hoste en deus partyes comaunde deviser; De sa chivalrye partye fet lyverer Al gentil ray Guyoun* II 62, 3—6.

enveyer

a) ohne Umschreibung: *Karles ... Ke ço present te envayt, te maunde sun message* I 338, 15—16; *Sa femme e ses ij fiz envayt outre mer* I 356, 19.

b) mit Umschreibung: *Arthur prent le cors ... l'emperer, E as cytesayns de Rome le fet presenter, Les saluz par Brettons ke fount enveyer La teste lur emperour* ... I 216, 9—12; *Kaunt Claudyus le seet, tost fet enveyer Vaspasium al ray* I 64, 21—22; *Bryan ... fount il enveyer Trestut dgysez, en Engleterre arer Pur tuer* ... I 248, 5—7.

faire u. ä.

a) ohne Umschreibung: *A Salesbyry la vile un chastel fyt* I 32, 5; *Une cyté sour Sore fist de grant coustage* I 32, 9.

b) mit Umschreibung: *Cauntrebyry fist fere e Wyncestre kastabas* I 32, 4; *A Loundres est venuz, ou il fet lever Une porte, ke Byllyngate fist dunk appeler* I 48, 17—18; *Arivagus ... Les cytéz fet refer, ses chasteus redrescer* I 64, 18—19; *De Belynus le bon, ky ben fist garder Les lays de sa terre, les torz*

fist amender De pover e de ryche . . . I 50, 1—3; *Robert* . . . *trova tut mençoun, Bethorna* . . ., *Le Chastel Nore sur Tyne fist lever en sun nun* I 432, 5—7, wobei es recht bezeichnend ist, dafs B nur *fist* hat; *s'en alt* (sc. *le rays Esteren*) *a Wyltoun Chastel i fet lever, i mette garnysoun* I 486, 22—23. (I 428, 4—9 siehe oben unter den sicheren Fällen).

founder

a) ohne Umschreibung: *Le eglyse de Saint Pere, k'yl mesme fundait* I 398, 3.

b) *faire founder: Eglise sur sa* (sc. der König auf dem Grabe der Heleyne) *toumbe founder i fesayt, Pur quai le Munt Heleyne le leu appelayt* I 192, 7—8.

voyder

a) ohne Umschreibung: *comaunde par hatye, Si Brettoun sait trové tenaunt manauntye, Ke la terre voyde* I 296, 13—15.

b) *faire voyder*: *Arthur* . . . *Te comaunde sa terre ke tu fras voyder Ou al matyn en chaump te voyssez presenter* I 194, 10—12; *De tuz les Saxonays voider la terre fist Ke sur li aryvaint* . . . I 228, 1—2.

mander par lettre u. ä.

a) ohne Umschreibung: *Par lettre e par launge li maunde son message* I, 8, 3; *Gwendelouer par sa lettre a ses parenz maundayt* I 26, 14; . . . *a chescun de pussaunce Par lettre ad maundé venir a sa parlaunce* I 438, 8—9; *eschapez est* . . . *Maunde al ray Richard par sun messanger Ke a ço covenaunt ne volt obliger* II 64, 7—9; *Par les xij peres te maunda gentement Restorer li la terre* II 208, 2; *Luy rey Robin* . . . *Maunde a sir Emar par ses bassatours Rendre luy la vile* II 370, 11—13.

b) mit Umschreibung: . . . *par lettre maunder fist Les rays e les barouns, Ke chescun* . . . I 290, 6—8; *le ray* . . . *Fist maunder le prince par sun bref sovent. K il veygne* . . . II 172, 9—11. Aufser diesen eben für *mander par lettre* u. ä. gegebenen Beispielen habe ich für *mander* ohne näheren Zusatz an 70 weitere Beispiele gesammelt. Ich gebe diese gesondert

nach der verschiedenen Bedeutung, die *mander* darin annimmt, und die auch im Deutschen auf verschiedene Weise wiedergegeben werden mufs.

mander ohne näheren Zusatz

1. in der Bedeutung jemanden entbieten, d. h. kommen heifsen; zu jemand schicken, dafs er komme.

a) ohne Umschreibung: *Le rays . . . les Cynk Pors maundait Et tant les promyst* . . . I 450, 12—13; *Countes et barouns le ray ad maundé* II, 18, 4; *A Kaumbray ad maundé* . . . *Eveskes et barouns* II 240, 5—6; *Aprés la sainte feste de l'Ascencioun Maunda le rays Eduuard parmy sa regioun Ad erceveske . . . et ad baroun* II 286, 11—13; *Pur quay le ray maunda sa chivalerye* II 190, 4; *Et le rays Eduuard ilokes maunda sa gent* II 252, 17.

b) *faire maunder: Les parenz Hengist tost fet il maunder* I 104, 9; *Par commune assent, Uther fet maunder Le pople de Brettayne* I 130, 27—28; *Le rais tost son pople fet maunder* I 142, 11; *Arthur . . . Fet maunder de sa terre tuz li maryner* I 160, 19—20; *Arthur . . . Fist maunder trestuz ke servyse li devaynt* I 168, 18—19; *Le quarte jour de la feste fist Arthur maunder Tous ke sa coroune vindrent honurer* I 176, 4—5; *Kaunt ke fay ly deyvent, fet il tost maunder* I 182, 15; *A Karlyoun le cyté ses raytels fet maunder* I 340, 1; *le rais Sa penaunce oblye, fet maunder ly archer* I 448, 1—2; *Nus . . . alums vers Akre, servise pur doner Le ray Phelippe de Fraunce ke nous fist maunder* II 72, 10—12; *Le rays est a Loundres et volt parlementer; Ses countes, ses barouns la fet tuz maunder* II 116, 7—8; *Ly quens Symon . . . fet maunder sa gent, La guere recomence* II 140, 21—22; *Le ray parmy sa terre fist maunder sa gent* II 172, 14; *Le rai fet sun barné maunder mayntenaunt* II 176, 11; *a Loundres fet retour Fet maunder ses countes . . . Venir al parlement* II 182, 12—14; *Ly rays de tote pars estoyt angussez Issi k'a lendemayne fet maunder ses privez* II 302, 6—7; *Les messagers de Fraunce avaunt ly fist maunder* II 334, 12; *Boniface s'avise par sen et par clergye; Maunder fet les mestres de theologye* II 346, 16—17; *La reyne i veent, li reys la fist maunder* II 348, 24; *De tut le graunt*

consaille estait le finement Ke ly rois Edward . . . Frait maunder a Loundres gentz de avisement II 376, 17—19; *Edward le veuz, . . . Fist mander le reitels de ses regions* II app. I 406, 8—9. Eine mit dem Eigennamen genannte Person wird entboten *(faire mander)* I 124, 6. 142, 6. 282, 18. 446, 16—17; II 6, 9. 10, 26—27. 26, 12—13. 126, 9—10. 200, 24. 290, 15.[1])

2. In der Bedeutung, jemandem etwas entbieten, d. h. jemandem etwas übersenden.

a) ohne Umschreibung: *Karles, . . . te maunde sun message* I 328, 15—16; *Li rei Edward . . . a Rome remandoit Respons assez convenable* II app. I 386, 14—16; *Ne procuratour i mande a toi ne a ton see* (sc. der König dem Papste, sagen die Barone) II app. I 427, 7.

b) *faire mander: Harald parmy Wales a tuz fet ço maunder* I 394, 7, wobei allerdings bemerkt werden mufs, dafs (B) C *coma(u)nder* haben.

3. In der Bedeutung, jemanden schicken oder aussenden.

a) ohne Umschreibung: . . . *ses amys ad maundez A countes et barouns* I 454, 13—14; *Sir Eduuard en Fraunce ad messagers maundé Pur ver la damoisele* II 196, 22—23; *Sir Richard Syward . . . Maundent par descayte a nos Englays treter* II 240, 16—18; *Al ray des Alemauns messagers maundez!* II 204, 7; *A la court de Rome ad messagers maundé* II 220, 23; *Ly ray Phelippe . . . La* (sc. *la damoysele) maunde en Engleterre of gent de conisance* II 318, 24—26; *Luy rois . . . i maund sir Emer . . . le fol a refrener* II 366, 21—22; *Venez ou maundez certein messager A Rome devant nous* II app. I 400, 14—15; und passivisch *sire Johan le Waleis Pris est en la plaine . . . E maundez a Loundres fergez sur hakenais* II 376, 22—24.

b) *faire mander: Prys est le duk Robert, le ray le fet maunder A Corve sun chastel* I 458, 10—11; *La pucele a sa*

---

[1]) In diesem Abschnitte 1 hebe ich zur Vergleichung besonders hervor für die Entbietung der Barone I 230, 4; II 454, 13 einerseits und II 116, 7; II 182, 12 andererseits; für die Entbietung der Leute, des Volkes II 252, 17 einerseits und II 140, 21; II 172, 14 nebst I 130, 27; I 142, 11 andererseits.

femme fet maunder gentement II 66, 4; *Ly rays sir Eduuard par taunt i fist maunder Le counte de Garenne of tut sun poer* II 240, 4—5; *li rays Eduuard . . . Partye de sun host ilokes maunder fesait* II 242, 6—7; *illokes font maunder L'eveske de Kardoil ke vient pronuncier La sentence sollempne* II 308, 1—3; und blofs schicken: *Purveyez nous meyntement que tu face maunder A nous* 400, 21—22.[1])

4. In der Bedeutung, jemandem etwas anzeigen, melden, zu wissen tun, jemandem etwas befehlen, jemand Bericht erstatten.

a) ohne Umschreibung: *Sir . . . nostre rays . . . Te maunde ke la noyse . . . a tuz est dolour* II 28, 19—22; *Le soldan Saladyn si tost l'ad maundé Ke parler vodrayt of ly* II 106, 8—9; *les barouns ount maundez A sir Eduuard, et si li ount moustrez* II 152, 4—5; *Ly rays rescayt la plainte, e a Rees maundait K'il se tenayt en pes* II 184, 7—8; *Ly rays des Alemaunz ilokes ly maundait, Souspris estoit de guerre, dont venir ne poait* II 294, 19—20; *la pape ly maundait, La soer al ray de Fraunce a femme prenderayt* II 316, 9—10.

b) *faire mander: Le ray . . . fet maunder a la mer Ke nul homme le soffre son reaume entrer* I 64, 23—24; *Malcolm . . . va waster La terre saint Cuthbert . . .; le eveske fet maunder Al rays Eduuarde, et prie ke . . .* I 392, 17—21; *Partaunt al ray d'Escoce tost maunder fesait Venir fere sa pes* II 32, 5—6; *Et souloum ço ke la pape nus fra remaunder Voloums souloum nos eses volunters aider* II 272, 6—7.[2])

5. In der Bedeutung „anfragen bei".

a) ohne Umschreibung: *Phelippe . . . maunde a Richard . . . Quel houre et kaunt vodrait aprester sa navye* II 50, 15—17;

---

[1]) Im vorliegenden Abschnitte 3 hebe ich zum Vergleich noch besonders hervor: II 366, 21 einerseits mit II 240, 4 andererseits; sowie II 318, 24 einerseits mit II 66, 4 andererseits.

[2]) In obigem Abschnitte vergleiche man besonders II 28, 19. 106, 8, 184, 7 einerseits mit I 64, 21 andererseits; ferner vergleiche man II 294, 19 einerseits mit I 392, 17 andererseits, wo der, welcher etwas mitteilt, an Ort und Stelle bleibt, während doch für den in beiden Fällen ganz gleichen Vorgang jede Stelle einen besonderen Ausdruck zeigt.

Aprés fu parlé ... Maunder ad la pape pur saver respouns II 322, 7—8.

b) *faire mander* kann ich in dieser Bedeutung nicht belegen.[1])

Bozon bietet wenige Beispiele: *Hiere tereste si est de tiel nature: si vous facez vn vessel de la racyne e la facez empler de vyn e de ewe mellé, le ewe descendera al fond ...* S. 83, Stck. 60; *Si femme travaille fortement de enfant e ne peot deliverañce aver, pernez un penne ou deus de ... e fetes lier al pié senestre de ceste femme travaillañt ...* S. 101, Stck. 81. Recht interessant ist ebenda folgende Stelle: *Fetes messes chañter e aumonez doner pur le trespace de lur* (= der Seelen im Fegefeuer) *peché ...*; denn man mufs doch übersetzen: Lafst Messen lesen und gebt Almosen"; *prenge l'eschorche e la foille de chastener, e les face ardre e mettre en poudre e temperer od vyn douce, e face un emplaster* S. 113, Stck. 92. Soweit ich es überschaue, ist diese Konstruktion im Bozon doch recht selten.

IV. Im Agn. wird *voleir* häufig gebraucht zur Umschreibung des verbum fin.; und zwar sowohl in affirmativen als auch in negativen Sätzen. Auch dies ist eine Erscheinung, welche sich im Mittelenglischen sehr häufig findet. Vergl. Boeve de H. S. 130, Anm. zu v. 152 und Mätzner II 1, S. 85; Koch II, S. 27; Einenkel, Grundrifs f. germ. Philol., 2. Aufl. I, S. 1081 ff.

A. *voleir* zur Umschreibung des verb. fin. in affirmativen Sätzen.

Einzeln findet sich diese Erscheinung auch auf dem Festlande: *Cil qui de conter vire vuelent* Erec 22; *Mes itant prometre vos vuel Que, se je puis, je vangerai Ma honte.* 1789; *Et vos seignor, qu'an volez dire?* ib. 244—46; *je li puis ...*

---

[1]) Es ist nicht die Meinung, dafs die von S. 44 ab aus dem Langtoft angezogenen Fälle mit *faire* und einem Inf. ausnahmslos Belege für die Umschreibung des Inf. durch *faire* sein müssen; doch sollen die angestellten Vergleiche dartun, dafs dieses oft nicht unwahrscheinlich ist. Fast möchte man sich bei der Conq. of Irel. und beim Langtoft versucht fühlen, einmal nachzuschauen, wie oft, oder besser wie wenig in ihnen *faire* mit dem Inf. zweifellos im kontinentalfranzösischen Sinne steht.

santé donner De mes anfanz que je volz engendrer (erzeugt habe) Am. et Am. 2937; *Un don te voil rover, Que tu me voilles ce mesfait pardoner* Alisc. (p. p. Guesc.) 7741; *vus vueil priier Que il ne vous vueille anuiier* Cleom. 4172; *ele set a toz ceaus . . . valoir Cui ele velt belement acueillir* Thibaut IV. v. Navarra, *Migrant désir* v. 25.[1]) Aber viel häufiger im Agn.

XII. Jahrhundert.

Computus: *Bien poent retenir Ço dunt jos voil guarnir* 103—104; *Mais ki dreit volt numbrer* 259; *E bien vus voil nuncier, Deus est forz justisier* 959—60; *Iço vus voil nuncier* 1180; *Saciez, pur ço voil dire* 1325; *Del fil sainte Marie Ki nostre frere esteit . . . E volt pur nus murir Pur noz anmes guarir* . . . 1574—75 u. 1579—82; *Forment s'humiliat Quant od sa deïtet Volt prendre humanitet* 1670—72; *Si cum l'eve desire* (nämlich der Fisch) *E pur ço le voil dire, Si nostre creatur Volt que* . . . 1809—12; *Ki or volt esguarder Quanz jurz l'um pot truver Des dis meis Romuli* 1945—47; *Ses volez asembler E par duze cunter Les jurz* . . . *Treis cenz i truvereiz, Seissante demaneis* 2049—54; *E kin voldrat jurz faire* (aus den Stunden) *E [les] ensemble atraire* 2059—60; *Se volez ensement Faire l'asemblement Des demies huretes* 2067—69; *Se nus les anz pernum De l'incarnaciun Que Deus volt prendre en terre* . . . 2139—42; *E ço funt ces huretes Moment e atometes Que* . . . *Iço vus voil nuncier* 2489—94; *Sel volez esluignier* (sc. *un mireür*) *Dreit devant vus drecier* 2661—62; *Ki volt le plat turner* 2676; *Ne devum pas saillir, De ço vus voil guarnir* 2967—68, 3096, 3364; *Se par cas vols truver E les termes guarder, Guarde* . . . 3531—34. — Bestiaire: *Mult at Deus celui cher Que il volt chastïer* 153—54; *incarnatiun Que Deus volt prendre en tere* 168—69; *E iço entendum* . . . *Que Deus se volt mucier Pur* . . . 219—22. Interessant ist: *Quant volt resusciter* 526 C, wo alle übrigen Handschriften *quant il resuscitat* haben. *Quant il oent sermun E predicatiun, Nel volent esculter, Volent le desturber* 1713—16; *Sil* (der Mensch) *deit murir par veir Nel deignerat veeir* (sc. *Caladrius*) *Mais s'il*

[1]) Die kontinentalfranzösischen Belege verdanke ich Herrn Professor Stimming.

volt veeir . . . Le mal de l'ume prent 2159—64; *Fenix cinc cenz anz vit . . . Puis volt rajuveignier, Sa veillece laissier* 2251—52; *Pur sun pople salver Se volt en croiz pener* 2311—12; *Estrangler li voldreient, Ço li sereit avis* 2602—2603; *Quant om en pechié dort, Pechiez le trait a mort; Dunc le volt deruter Diable e estrangler* 2619—22; *E la sainte escripture Est a l'anme pulture, Ki la volt essercier E sultifment traitier* 2655—58. Vielleicht auch nachfolgende Stellen: *Mais qu'el seit remembree . . . Cest livre voil traitier* 21—23; *Il ne pot pas gesir Quant il se volt dormir* 1543—44. — Brandan: *E priez deu checun pur sei Que ne mentet vers deu sa fai Pur co les volt li abés guarnir* 297—99. — Lestorie des Englés: *Tote Bretaigne idonc conquist Asquanz chasca, asquanz oscist . . . Com home ki voleit conquere* 1149—52; *En icel tens ki veir volt dire, Receut Kenegilz baptisterie* 1263—64; *Puis regnat Edelwlf son fiz, E Adelstan un rei gentilz: Li uns out . . .; e laltre . . . Et tut voleient chalenger Co kout lur pere a justiser* 2389—94; *Faire en voldreie ma mullier Si tele esteit e jol seuse* 3642—43; *Ne savom mie, quels en* (sc. von uns beiden) *ert mort Pur co vus vol un offre fere* 4328—29; *Puis feit son aire apariller, Aler en volt saunz demorer Or e argent porta asez Trestut les ponz kad trovvez* (also ist er schon unterwegs) *Ultre les munz, par le veage E de deça . . . Fist li reis feire . . . Par son aver kil volt doner* 4729—36; *E bien voleient dereisner, Ke co esteit lur dreit mester* 6009—12; *De tut le plus pout ci trover Ki en est livere volt esgarder* 6480—81; und vielleicht *mort le getat. Mes al retur kil volt turner, Un archer lest un dart aler* 2812—14. Im Adamsspiel: *Si vos faire ma volenté, En ton cors garderas bonté* 26—27; Adam sagt zu Eva vom Teufel: *Il volst traïr ja son seignor, E s'oposer al deu halzor; Tel paltonier qui ço ad fait . . .* 288 u. f.; Chaym sagt zu Abel: *Vostre doctrine, qui la voille escoter, En poi de jorz avra poi que doner* 612; *Volez par ceste porte entrer, Por nostre seignor aourer* 858—59. Adgar's Marienlegenden: *Ne sout ke reçut ne ke fescit, Fors ke ces compainuns siwere voleit* 5, 107—108 heiſst es von dem Judenknaben, der in der Kirche die Andachtsübungen seiner christlichen Spielkameraden nachahmt; 5, 248—49 heiſst es von der Jungfrau Maria: „*Mult se*

poent en vus fier Ki vus volent merci crïer"; ebenso *Tresbien sai ke ... Nus poet de pechiez alegier, Sele velt pur nus sun fiz preier* 7, 34—36; *Nus ne poum rien purchacier De ceo ke vus volez aidier* sagen 8, 129—30 die Teufel zu Maria; *En cest clerc le poet l'en entendre, Quant si forment le volt defendre Del malfé e de sun turment* 8, 193—95. Sie (sc. Maria) hat es schon getan. *Dist ke par li poet si sauver Tut cels, ki la volent clamer* 9, 125—26; *Dols est, k'il deivent si regner, Ki derechief volent tenter Mun fiz* 11, 73—75. Interessant ist das Folgende. Es handelt sich darum, dafs Juden ein Christusbild verspotten. Die Stimme über dem Altar von Toledo sagt: *Remettre le volent en croiz, Faire lur gas e lur deduiz, Escopir sun vis e bender Par desdein le volent pener* 11, 79—82. Dann heifst es: *Le gaberent li chaitif* 11, 126; *Escopi l'orent al visage* 129 und *Ambdui li oil erent bendé* 131 und *Puis la volerent en halt pendre, Cloufichier e sur croiz estendre* 11, 137—38. Es ist also wohl *volerent pendre* = *pendirent.* — *Pur ceo espeir aveir pardun ... Si me voillez, Dame, aider E vostre fiz pur mei preier* 17, 645—48. Es heifst von Christus: *Cum bon pasturs s'alme volt rendre Pur nus chaitifs pecheurs guarir* 17, 726—27; *Mais ne solt* [sapuit!], *ki l'out fors porté Del temple, u la nuit ert entré ... Altre fez se volt assaer. Mais derechief cum i dormi, Ert fors porté* 18, 183—88; also versuchte er es wirklich ein anderes Mal. *Parla tant a icel barun Qe en Denemarche le trainist, Ke il lur estre enqueist: Se danz Cnut venir voldreit? Dun sen venist a grant espleit?* 22, 39—43; *Laissier volt nostre druerie* klagt Maria; der Mönch feiert aber bereits Hochzeit 27, 184—85; *Un Jueus lur out pramis bien Qu'il lur en voleit aidier* 29, 80—81; *Se rien lur volsist prester grant guain li vodrent duner* 29, 87—88; *E s'il volt faire mun comant, Del bien Deu avra plente* 30, 130—31; *Ainceis voleie desturber L'ovre; mas ore la fraie haster;* sie störte es wirklich durch ihre heftigen Gegenreden 30, 205—206; *Kar de mei se voleit vengier La Dame* 30, 228—29. Maria hat sich wirklich schon an dem Weib gerächt; denn *Chaï od ceo que tença Ke la quisse li depeça* ib. 191—92; *Vers tutes esteit debonaire, A chaun volt bien faire Mult les ama ... Quant par chasté nes poeit sivre Les altres malfaiz volt eschivre* 32, 69—74; *Deus est mult*

pius vers tute gent. Kar tute gent velt adrescier Ki se voelent de mal neier 32, 120—22; *Veus tu desesperer, Que Deus ne te puisse alever De tes pechiez ... Vols tu durer en ta folie De la vertu sainte Marie* ... (Anm.: Könnte man nicht lieber *Vols tu duter* ... für *durer* lesen?) 32, 279—84; *Od tut icco voleit li pius reis* (sc. der Heiland) *Aveir merci d'icels malveis* 36, 19—23; *La barre comença a traire Mais pur nient le volt faire* 40, 124—25. Vielleicht auch noch folgende Stellen: *Se tu vels faire sun voleir, Jo te metrai en grant poeir* 17, 201—202; *Nequedent, s'il velt vers mei traire E tute ma volenté faire, Estre mis hoem e mis serjanz ... Jo li frai tel aïe* ... 17, 241—45; *Ne voil que il se curuce rien A cels qui jo voil faire bien* 17, 565—66; *Si voleient dunc reservir Nostre chiere Dame a plaisir* (nachdem die Pest vorüber war) 39, 91—92. — St Giles: *Si tu vols preier tun seignur, Ben guarrai de ceste dolur* 414—15; *Tuit lui vodrent as pez chaer* 466; *Pur amur Deu vus voil requere Ke m'en portez en vostre terre* 839—40; *Pur Deu amur te voil preier, Entremet tai* ... 1097—98; *E si tu creire me voleies, Ja autre mire ne guerreies* 1103—1104; *Glorius Deu, preier te voil* 1125; *Le Rodne passe a un batel; Des or vot estre Provencel* 1227—28; hier steht *vot estre* sicher für *est*; denn Giles, der Vaterland und Tron verliefs, um Einsiedler zu werden, ist die Nationalität doch höchst gleichgültig. *Vus, sire rei, voill jo preier, Ne venez mais ici chascer* 2065—66; *„Quidez vus dunc chose celer Ke Deus voiled manifester?“ „A il manifesté en mei?“ „Crede mihi, oïl“* 2453—56; *Vus m'en poez ben aleger Si vus volez pur mei preier* 3163—64; *Or vus voil pur Deu preier, Portez as freres ... Ço ke nus* ... 3214—16. Und vielleicht auch noch folgende Stellen: *Di nus dunt es, de quel pais U vos aler e quei as quis* 829—30; *Nus eimes ci venuz a tei ... E si vulums de tei enquere Dunt tu es nez* 1955—58; *Or voil finir icest escrit* 3781. — De Saint Johan: *Li pere en est requis, e fud aparillez K'il volt ... le nun Jehan escrire, Kar ne pot od sa langue rien pronuncier* 86—88; *Li feu d'enfer fera icels carbun e cendre Ki eschiwent le ciel e la volent decendre* (und dorthin, nämlich in die Hölle hinuntersteigen) 235—36. — Fantosme's Chronik: *Cument il le volt faire Del tenir ou del laissier, le quel li*

fust viaire 481—82; *K'a toz jorz de sa vie les tendrait si chier, Amereit et chieriseit, e mult lur volt duner* 929—30; *Alum vers Audewic, si me volez loer* 538; *Alez le chief cunquerre, bien le volum loer* 613; ... *Si Deu nus volt aidier, Cest conseil est metable* 624—25; *Pur assailir la vile forment se volt pener* (obgleich Wright „*resolved*" übersetzt) 870; *Gentil rei d'Engleterre* ... *Amez ces qui vus vuelent en leauté servir* 937—38; *Ne pot de Normendie le rei Henri grever: Pur ço volt Engleterre a son poeir medler* (er tut es schon; denn er verwüstet „*Northfolke*") 949—50; *De la quel partie il voleit assaillir, Rogier d'Estuteville s'aveit fait si guarnir* 1150—51; *bien acuintier vus voil* 1587. Vielleicht auch noch: *si faire volt que sage* 54; *Si le chastel sun pere me volt quite clamer,* ... *dunc le larrai aler; U se il la cuvenance me volt afiancier Ke fist le cunestable* ... 540—43; *Jordan Fantosme premier se volt abanduner, Sur tuz les saintuaires sun serrement jurer* 903—904. — Deu Omnipotent: *kar le mod vout aprendre al greniur e al mendre d'estre paciënt* 22, 4—6; *la peine grant ke deu voleit suffrir* 53, 4—6; sehr bezeichnend *Quel fu la achesun? E pur quele resun voleit deus plorer* 66, 1—3; denn 64, 6 heifst es: *e cumença a plurer* und endlich *od li ke pur nus vout murir* ...

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaphaz: *Tut li fist sun pere aver De joie, de chant e d'estrument. E quank'il vuleit desirer* 246—50; *Hoem ki en vout estre pensis Poet ben veer, cum vet a hunte Ceste gloire* 356—58; *Se vulez merci de mei aveir, Ne suffrez, sire, k'il* (sc. der Barlaam) *venge mes* 900—901; *E vus me dussez graces rendre K'a vostre fiz voil tant entendre K'il recunust sun creatur, Icol batizai en cele tur* 1339—42; *Beau fiz tant vus voil jeo dire* ... 1384; *Se vus poez dulur suffrir* ... *Se tun benfet tenir vulez A chef de tur ça revendrez* 2039—42; *Se vus me vulez retenir De fin doel me verrez finir* 2131—32; *Avra ja deu de mei merci Se jeo me voil turner vers li, E lesser ma grant folie* ... 2238—41; *E sachez ben, vus voil jeo dire, K'il en fra sa volenté* 2315—16; *Se pur Deu e la sue croiz Vulez parfere tun bon labur, Sachez ben, a chef de tur Recevrey le guerdun* 2848—51; ***Mut sumes***

fous ke vulum feindre E lesser par un petit ennu De servir Deu e sa vertu 2924—26. Vielleicht auch die folgenden zwei Stellen: *Mut su heité quant jeo ceo vei Ke vus vulez a deu turner* 2446—47; *A peine le vout li rei granter* 2483. — Les Set Dormanz: *Cil ki de quoer vout deus amer E retrere vout del amer De cest munt* 35—37; *Se voelent li paen vanter De cuntruver diverses peines, ... Pur crestienté tut descunfire* 184—87; *Car iceus ki lur prechein cusin Esteient encuserent au rei K'il vuleient deguerpir sa lei* 244—46; Die Leute sind aber schon Christen, vergl. 285—87; ... *mist deus enz el curage D'un haut hume ... K'il vuleit ... Fere par ses establies Entur le munt ses bercheries* 908—14; *L'argent vus doins jeo bonement ... A vostre cungé m'en voil aler* 1211—14. — P. Pl.: *E se les fous voulez crere, Ja n'en avrez vus pes en terre* 843—44; *Vent u fumee u niule en mer Est quoer de femme quant vout amer* 1413—14; vielleicht auch *Se vus vulez femme prendre Tele adevent ki vus frad despendre Plus ke vostre rente* ... 1459—61; *Des or voil cunsiller les veuz, Sil se voelent tenir au meuz K'il ne blasment a desmesure* 1741—43. — The Conquest of Ireland: *Quant que le reis volt commander Lui fist Robert asez aver* 310—11; *De li me voil ici retraire Cum il fu pris ne en quele manere* 388—89; *Voz enemis veez venir Ki vus volerent asailir* 1436—37; *E li baruns ... Le voleint tuz consentir* 2097—98; *Passer volt la haute mer Al rei engleis irrad parler* 2223—24; *Oiez, seignurs, del rei Henriz ..., Cum il volt la mer passer E Yrlande conquester ... Le rei Henri est dunc passez En Yrlande od ses nefs* 2579—86. — Havelock: *Tant estoit franc et debonaire, Que tuz voloit lur plaisir fere* 253—54. — Bove de H. s. Anm. zu v. 152, S. 130.

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: *Un fiz avayt conceu, Maddan nomer volayt* 26, 10; *Lour est la victorie ... volent returner Brennus ad Itaylle, ou il veut seygnourer. Belinus en Bretayne est alé sojorner* 48, 13—16; *Un monstre de la mer ... Cum il soul par meschaunce assaylir volayt, Le monstre ... ly rays transglotayt* 52, 18—20; *Deus... Kaunt neestre de la virgine se volayt deygner* 62, 6. 7; *Vespasius ... entre en la terre e volt gwerrayer*

La vile de Oxenforthe alayt asseger 64, 25—27; *Le senatour de Rome ... Pour l'amour soun pere mult le vult amer* 76, 27. 28; *le graunt eyder Ke nous vynt de Rome, ore volt repayrer, Pur tote nostre treve, ne volent demorer. Des hore est la terre a ky la puyt gayner* 90, 16—19; *Lothar e sire Wawayn vount Raculfer tuer, La terre lur demort, Lothar volt la regner* 162, 6. 7; *Arthur ... Volt ses gentis homes de terres avauncer Il dune Normondye a sir Roduer* 166, 20. 21; *Encountre la my nout fet Lucy trumper. Nes un de soun host la volt demorer* 202, 7. 8; *Les rays Englays retornent et volent reposer; A Bangor sunt venuz et volent sojorner* 282, 13. 14; *Ses fiz volt avauncer en divers countrez Adeluuolphe Vestsexe tent en ses poustéz* u. s. w. 306, 3—5; sehr charakteristisch *Les raytels de Gales ... of ly volent medler; Mes il les venquist* 324, 1—3; *Ses fiz de ses terres avauncer volayt; Sir Swane sur Norwaye* [*ray*] *regner fesayt, Hardeknoute en Danemark* 370, 14—16; *Le jour de Pentecouste ... Est maundez al ray ... Ke le duc ... aveyt en bayllye Mathethe ray de Escoce, Ke volt aver traye Le ray de Engleterre de sa seygnurye* 388, 23—27; *Gryffyn ad deus freres, le ray les volt amer ... La partye le rays solaynt envauncer* 394, 19—22; *Dount me dist sovent ke sun hair serray Du regne si il pust quere e ayder le volay* 402, 22. 23; höchst wahrscheinlich auch *Ralduf ... Of VI mil as armes son frere ayder volayt. Cador ... le ray Arthur envayt, Ralduf desconfist, e ses gens tuayt Ralduf s'en fuyst* 148, 1—5. — Langtoft, Bd. II: *Le pere le fiz rescayt de mult gentil quer Et sun maltalent le volt pardoner* 12, 17. 18. — *Phelippe ... maunde a Richard ... Quel houre et kaunt vodrait aprester sa navye* 50, 15—17; *Isake ... tost ly countredist Deliverer les prisouns ... Retenir les volt et fere ent sun profit. Kaunt le ray Richard sa duresce entendist ...* 56, 1—4 also behält er sie zurück. *Ly dist ke maladye si fort ly susprit Ke endurer ne pout saunz cocher en lyt Et ad Deu voler* (!) *comaunder l'espiryt* 94, 14—16; *De vos, mes lige gens, voyl counsail demaunder Coment ...* 116, 16; *Ore volt le ray Richard ses terres estendre Homages des ryches et fealtez volt il prendre Les barouns le fount de quer pytous et tendre, Aprés rethorne a Loundres ...* 118, 1—4; also hat er es schon getan. *Quant le ray de Fraunce ... Volayt tenir*

Gascogne par abbatement, Et le ray Eduuard ilokes maunda sa gent; also tat es der franz. König wirklich 252, 14—17; *Eduuard, parmy tuz vos resuns Voilliez penser des arsouns Du temple Deu omnipotent* 256, 6—8; *Li counte et ly baroun feyntement suffrist Ke Williame Walays chevetayn se fist ... Ke halt home d'Escoz relever vousist* 298, 1—4; er tut es ja, indem er sich zum Anführer macht. *Returnoum a la geste, covent recorder La fyn de parlement, le voylez escouter* 334, 23. 24. Bei den folgenden Beispielen, wo es sich um den König oder Papst handelt, mufs man mit in Betracht ziehen, dafs *vouleir* vielleicht absichtlich als Ausdruck der Höflichkeit angewandt ist: *Sur ceo pur ta salue te voloms remembrer Des choses* app. I 394. 11. 12; *Pur les dites choses te voloms prier E cum pere dei fere desore amonester Ton errour retrere* 398, 25—27; *En ceo mandement te voillez si porter Qe* ... 400, 18. 19; *Ton quoer enfourmer voillez par figure En voie de verité* ... 400, 11. 12; *Mes voillez ... Nous e nos reaumes ... Sauver* 420, 16—18 bittet der König den Papst; ganz ähnlich 424, 24. 25; *Gentyl quer de roi ... De ma fole emprise me volez pardoner* app. II 434, 28. 29; ferner *Sir ... Voylliez cy et la tes genz comaunder ... Ke* 272, 15—18. Endlich vielleicht auch folgende beide: *Saver put la summe ky volt escoter* 14, 5; *Les fra le chastel rendre, si il volent graunter Trays jours de respit* 240, 20. 21. — Bozon: ... *la pere* [petra] *qe mout de legier Par goute de yawe voit debriser Saunz defendre.* De la bounté des femmes 130—31; *Taunt est femme humble et sofraunte, Mes qe son seignour autre haunte Qe voit celer* ib. 175—79. S. XLVII sagt Paul Meyer: „*A la fin de la vie de sainte Marie Madeleine on lit*“: *Mais jeo pri Marie la dulce Ke sa bonté point ne groucc De ayder Bozun en son mester Ki sa vie voult translater* (vergleiche damit „*Et à la fin de celle de sainte Agnès*“: *Jeo prie Angneis de Dieu cherie ... k'ele prie pur Bozun Ki ad descrit sa passiun*). S. XLVIII: *Pur ceo est mal servañt comparisounce al asne en seint Escripture, pur ceo qe il est un beste trop obliaunt par nature e veot sovent estre meigtené de la verge* ... S. 21, Stck. 15; *tan qe le ostur voleit quere lur* (sc. seiner Jungen) *viaunde, revynt et trova* ... S. 23, Stck. 17 Hs. A; während es *tan qe le o. prist son vole de* ... in Hs. B heifst; *par estre tariez de grosse parolez ne volent*

estre vencuz . . . mes par ewe, souple parole e priere volent estre vencuz S. 89, Stck. 68. *Un chivaler jadys voleit poyndre un chival graunt, e le chival fust fort de la teste; si le porte outre un roche e le tua* S. 107, Stck. 85 Narr.; *Les autres qe sõnt durs e egres si l'est il pur ver si ils veolent enmoürer . . .* S. 116, Stck. 95; *si veut sa chose defendre . . . lors est pledour, . . . si sa bien lesse passer . . . donqes est failly* S. 158, Stck. 132.

B. *voleir* zur Umschreibung des verb. fin. in negativen Sätzen.

Das negierte *voloir* mit dem Inf. in der Bedeutung des verneinten Verbum fin. findet sich zuweilen auch auf dem Festlande; z. B. *Erec n'i vost plus delaiier, Or s'an va Erec* Erec 742; *Yders n'i vost plus arester, Sa foi li covient aquiter* 1081; *Deus ne la* (sc. *la dame*) *vost mie oblier* 4680; *Erec ne le vost plus requerre* ib. 3070; *Cele mot ne li vost respondre, Que rien ne prise sa menace Et li cuens la fiert an la face* 4824—26 u. ä.[1]) Es folgen nunmehr die agn. Belege:

XII. Jahrhundert.

Computus: *hom ne deit duter, S'il ne volt forsener* 962; ebenso 2737 (nämlich dafs der Mond in seinem Laufe *quinze jours* hat). *L'une* (sc. *lunaisun*) *laissum passer Nel volum par cunter* 2331—32; *E ki plus en dirreit, Saciez, en vain serreit; Pur ço n'en voil cunter* 2505—7; vielleicht auch *Ne volent Dé oïr Ne faire sun plaisir* (nämlich die Reichen) 1645—46. — Bestiaire: *Sun fiz deit deguerpir* (nämlich der Mensch) *Se Deu ne volt servir; Lores le deit geter Sil nel volt aürer, Cume li aigle fait Ki . . .* 2129—34; *Deus vint Judeus salver Nel voldrent receter* 2187—88; vielleicht auch *Ne volent repentir Pur ço deivent murir* 2195—96. — Brandan: vielleicht *S'uise* [= *servise*] *fusst bel e leger Nel volcient trop agreger* 695—696. — Lestorie des Englés: *Ore vont corner le mainel, Li chevaler e li sergant: Ne volt soner, ne tant ne quant; Unc pur nuls dels ne volt soner* 696—99; *Nul rei Engleis nel* (sc. *Quaresme*) *tint ainz ensemble. Cestui tint Paskes tut primer;*

[1]) Die kontinentalfranzösischen Belege verdanke ich Herrn Professor Stimming.

Engleis nel volt ainz comencer 1278—80; *Unc ne finat, ne volt targer Desci kil vint en Defneschire A la meison Orgar li sire* 3650—52; *E bien voleient* (sc. *les reis de Wales*) *dereisner Ke co* (sc. das Tragen der Schwerter am englischen Königshofe) *esteit lur dreit mester; Mais nel voldrunt suffrir Normant. Quatre contes vindrent avant Chescun un espee saisi, De bel porter chescon servi* 6009—14; *Tant i aveit des apelanz Ke li quens de Norhumberland Ni volt a cele feiz aler. A un chastel desur la mer . . . Iloec sen est il entréz* 6143—48, vielleicht noch die zwei folgenden: *En une chambre la herbergat: Ne la volt pas loinz herberger* 3902—3 und *E sil ne volt a co entendre Pur lui irrai, sil frai prendre.* Im Adamsspiel vielleicht *Ainz est mult sers* (nämlich Adam). *Cure n'en volt prendre de soi; Car la prendre sevals de toi* 223—225 sagt der Teufel zu Eva. — Adgars Marienlegenden: *Seint Anneis, kant le vit mener, Unc ne voleit pur li prier . . . Pur le tort, ke fet li esteit* 1, 67—70; *Cist clers par jugement Ardera od nus en turment, Pur ceo ke servir ne voleit Sun Creatur, si cum deveit* 8, 85—88; *Pereçus estes nequedent, Ki laissez ma cumplie ester, Si ke ne la volez chanter* 10, 18—20; *Sachez que forment pechastes Quant ne voliez taisir rien Dementiers ke ele me fist bien* 13, 144—46 (151 heiſst es *Il quidout k'il la eussent veu*); *Mais ne solt* (sapuit), *ki l'out fors porté Del temple, u la nuit ert entré. Pur ceo ne voleit pas laisser; Altre feiz se volt assaer. Mais derechief . . . Ert fors porté* 18, 183—89; *Li evesques ne volt suffrir Ke cele feste deust tapir Ne volt suffrir l'ancien us Eshalcier volt la Dame plus. Fist dunc la feste celebrer Par tut* . . . 21, 17—22. *E s'alcuns nel voille granter Que la Dame puisse salver Ses amis* . . . 21, 117—19; *Si se voleit agenuiller Mais nel volt suffrir sis fis cher* 23, 231. 232; *Kar sis fiz regne en maesté Ne li velt escundire rien* 26, 144. 145 (falls man nicht gar lieber „pflegt“ übersetzt). *E pur ceo ne voil laisser mie Qu'il ama mult sainte Marie* 27, 391. 392; *Cel lai pechié de la nunain Cela il a chaun procein; Nel voleit dire a cumpaignon, Ne a prestre en sa cumfessiun Nel voleit unkes descoverir* 28, 47—51; *Il duta sun ami blescier; Pur ceo nel voleit enditer* 28, 109. 110; *Pur nul aveir ne volt mentir Ne brichier humme, ne traïr* 29, 33. 34; *Ses cumpaignuns ne volt trichier N'amenuser unkes*

le pris De ceo, dunt solt estre entremis. Le guain ne volt desturber D'iceo ki durent achater 29, 36—40; *N'en voil per mei chose cunter, Dunt guarant n'en puisse mustrer* 40, 553. 554. Vielleicht auch noch *Ne voleit alter aprocier; De luinz estut pur verseiller. Ne quidout pas qu'il peust Aprocier l'alter cum deust* 18, 49—52; *Icels deit l'em fortment blasmer, Ki ne se volent amender* 32, 9. 10. — St Giles: *Le veneient sovent blamer K'il ne voleit o els juer* 85—86; *Il ne volt plus iloc ester Si s'en comencet a aler* (nämlich vor der Kirche, nachdem er den Kranken geheilt hat) 481—82; *Il ne se vot de dras charger Fors de cels* ... 625—26 (vorher, 622—23 steht schon, dafs er das Zimmer verlassen hat); *Cil ne se voldrunt pas targer Del sigler* ... *Kar mut unt a faire grant curs* 909—11; *L'eveskes ne vout plus parler* 1183; *De sun bliaut volt depecer Une bende a lier la plaie* ... *Mais cil ne voleit pas suffrir* 1976—79; *Li abbés n'i volt plus atendre, Il est muntez* 3234—35; *Il* (sc. *li reis*) *fist un fort cheval charger, Mais jo nel voleie bailler* 3269—70 (er hat tatsächlich den König bewogen, seine Schätze zu behalten). Vielleicht auch noch die folgenden Fälle: *Il ne voleit mentir de ren; Dist lur ke il ert crestien* 821—22; *Seignurs* ... *vus dites veir, Ici ne volt nullui maneir; Aspre est li lius e loinz de gent Pluie e tempeste i ad sovent* (Unmittelbar vorher geht die Rede der Kaufleute: *N'i ad borde, n'i ad maisun, Hume ne femme, si vus nun*) 969—72; *Ne ne repairerai vers tei, Quant rens ne vols prendre de mei, De mun argent* ... 2167—69; *Conseillez mei quei jo ferai* ... *Quant il ne volt le feit gehir* 3011—13. — Auch St Johan liefert einen Beleg: *Il volent ke li nuns sun pere* (sc. *Zacaries*) *li seit mis; Meis nel volt otrier Elizabeth sa mere* ... *„Seignurs", ço dist la mere, il avrat nun Johanz; Issi est apeléz, car ço est mis talanz* 78—82. — Fantosme's Chronik: *La gent estrange chierisseit* ... *La sue gent demeine ne volt unkes amer* 640—41; *Quant unc pur pramesse ne voleient flechir* 935. Vielleicht auch noch folgende Stellen: *De si qu'il vint a Saint-Denis ne volt mangier ne beire* 26; *E s'il ço ne volt faire e tut le me desdie* 299; *E si Robert de Vaus ne volt le chief duner* 614; *Mes il ne l'volent faire ne sulement granter* 931. — Deu Omnipotent bietet keine Beispiele.

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaphaz: *Car meinte feiz est avenu K'uns hoem eime mult une geste Dunt un autre ne fet ja feste. Icco purra si acaïr: Si l'un n'en vout nul plet tenir Un autre ... i mettra sa cure* 14—20; *Barlaam ne vout plus targer Quant il entent le soen mester* ... 691—93; *Pur ceo la pus jeo tant amer Ke jeo ne la* (sc. *la pere = petram*) *voil a nul mustrer* 727—28; *Pur ceo k'il parla si humblement, Ne vout pas livrer au turment, Einz li ad trestut pardunê* 1133—35; *Ne pur pramesse ne pur manace Ne vout unkes lesser la grace Ke deu li aveit tramise* 1377—79; *Il* (der König) *vuleit ben k'il* (der Pseudo-Barlaam) *feust vencu ... Nel* (der Ps.-B.) *vout pas fere, car mut duta Dunt Josaphaz le maneça* (er tat es wirklich nicht) 1556—60; *Ceo est sanz fin peine e dulur Ke vus atent, se le sauveur Ne vout aveir de vus merci* 2215—17; *E de sa gent une grant partie Fist creire en deu ... E baptizer de jur en jur Unc n'en vout fere sujur* 2353—56. — Les Set Dormanz: *L'emperur ne se vout mes targer Chars fist e charetes charger* 761—62; *E tant cum fu en teu penser, Les seinz nel voelent ublier, Mes li aperent tuz en sunge* 1759—61. Dazu vielleicht *Se vus nes vulez aurer Jeo vus cunterai un autre cunte* 324—25 und *Se le tresor ne me vulez dire Jeo te frai malement descunfire* 1403—04. — P. Pl.: *Quant hoem se peine de sun tresor ... E ne vout de ceo ben fere C'est une langur ki est en tere* 1035—38. — Conq. of Ireland: *Il sege firent aprester, Ne voleient plus demorer* 1364—65. — Havelock bietet keinen Beleg hierfür. Über Boeve de H. s. dort Anm. zu v. 152 S. 130.

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: *Le ray ne vout targer* 118, 7; *Tuz venent a Wyncestre, nes un ne volt targer* 132, 1; *Arthur ne demort, ne volt reposer Fet maunder* ... 160, 19; *Ly gyaunt la mascheue ne volt oblyer* 190, 9; *Gormounde va destrure la terre ... Clerk nent plus ke chen ne voet esparnyer* 230, 1—2; *Quant Cadwal le seet, ne volt fere respit Kadwal sun host aprest* ... 242, 8—9; *Perdu le avom nous, si Deus ne volt aider* 258, 28; *Ine vint a Rome, ne volt fere demoraunce* 284, 7; ... *si va waster La terre saint Cuthbert, ne volt esparnier*

Corsaynt ne eglyse 392, 18—20; *Le rays William les prent, e les fet tuer Ad joven ne ad velz ne volt esparnyer* ... 444, 2—3; ... *n'ad nul ke seet loer Fors le chastel rendre* ... *L'emperyce en taunt ne volt accorder Escotez ore coment la dame va passer* 488, 10—13. Vielleicht auch noch *Mes le duk William avait si graunt pousté* ... *k'il ad desheryté Chescun ke ne volt venir ad sa fealté* 408, 15—17 und *Molt fu David leals en tote cel affere; De Malde l'emperyce ne se volayt trere Ele ad sun homage il ne se put retrere* 472, 15—17; *En perylle est la nef, si Deu ne volt ayder* I 402, 22—23 (D *voylle*). — Bd. II: *Sachez Thomas ne volt* ... *Le ercevesk assoldre pur nulz prier* 6, 19—20; *Le ray Richard aprés ne volt demorer* ... *al sygle fount cryer* 70, 29—30; *As armes sunt venuz, Richard ne volt atendre* ... *ses chastels volt reprendre. Aryvez est ly rays a Depe* 118, 6—8; *Courent sur les terres, ardent les mesouns, Ke tenir ne volent les provisiouns* 140, 5—6; *La chartre fu* ... *leu a Westmouster Le sire de Canterbir sur çoe ne voelt targer Parmy sa province l'ad fet publier* 306, 15—17; *Jeo pri la mort qe me vousist prendre Mes ceo me fu pur ren, ne vout a moy entendre* klagt Maria, als sie sich an den Tod ihres Sohnes erinnert app. II 442, 7—8. Bloſs ein Ausdruck der Höflichkeit gegenüber dem Papste braucht zu sein *Ne a nos enemis, sire, ne voillez crere, Qe volent nous e nos desheriter de tere* app. I 420, 14—15. Und schlieſslich vielleicht auch die beiden folgenden Stellen: *Maunde al ray Richard* . . . *Ke a ço covenaunt ne volt obliger Terre ne tenement, ne sun cors lyer* 64, 8—10; *Harougement parlayt, respit ne volt graunter Comaundayt ly quens sey apparayller* 290, 8—9; Bozon: *Angniel pris pur mettre a mort Ne refert ne remord, Ne ceste* (sc. *seinte Angneys*) *ne voleit cuntredire Pur Dieu sufrir grant martire.* La vie sainte Angneys 17—20; *les simple gentz qi ne scevent de coveitise ne de quoyntise, ne ne veolent aprendre pour lour conscience sauver, sovent soñt malmys* . . . S. 10, Stck. 3. *Pur ceo dit Jesu Syrac: Fol ne veot regarder fors chose qe lui plest* S. 25, Stck. 19, Narr. *E lui malade retorna e vesqi syz anes aprés, e chescun jour dit soñ psauter e oy la messe nostre Dame. Nul terre voleit tenyr, mes de pastures e poleynes si vesqi e soñ tens chaungea en meux e sa vie finist* S. 64, Stck. 45. Vom Pelikan heiſst

es: *dount il a les uns mout cher, e les autres ne veot regarder* S. 70, Stck. 51. *Dont il pria sa femme q'il peot saver a quel il out dreit* (auf welchen Sohn er ein Recht hätte), *mes ele ne lui voleit dire en nule manere. Morust la femme e le prodhomme dona sa terre a cel enfant ou son queor plus se joynt par nature* (also hat die Frau es in der Tat nicht gesagt) S. 71, Stck. 51 Narr.; ... *coment devoms dalier od gentz qi sont en power de baillye ou de seignurie, qe par estre tariez de grosse parolez ne volent estre vencuz, ne angucez par manacez, mes par* ... S. 89, Stck. 68 (möglicherweise liefse sich dies auch durch „pflegen" wiedergeben. („Pflegen" ist möglicherweise auch das folgende): ... *les freres qe compilerent les concordances ... chescun se prist a sa lettre, e nul ne voleit* B [A *vousist*] *de autri fet entremetter* S. 160, Stck. 133; *qe pur nul ... temptation qe lur peot avenir en char, ne voilent discendir de cel haut estat de virginitee* S. 167, Stck. 137.

C. Der Konjunktiv von *voloir* mit dem Infinitiv steht nicht selten gleichbedeutend mit dem Konjunktiv des Verbum.

Beispiele von dem Festlande sind: *Je prie a Dieu... Qu'il me voille vengier* Cygne (ed. Reiffenb.) 2594; *je vus pri ... Que ne me veuillies encierkier* Ch. II esp. 9046, ähnl. ib. 9412, 11838; *li baron li prierent ... que il ... se vousist traire arieres* Joinv. 85.[1]) Es folgen die agn. Belege.

1. Der Konjunktiv von *voloir* ist nicht verneint.

XII. Jahrhundert.

Comp., Bestiaire und Brandan bieten keinen Beleg. Lestorie des Englés: *Uncore, ço qui, pussent treire, Ainz ke li reis volsist rien feire De quanque cil felon voleient* 2917—19. Ein Fall auch im Adamsspiel: *Aloms offrir a son alter Tel don qu'il voille regarder* 634—35. Adgars Marienlegenden: *Chauns ... Deit aveir cumpaignun eslit A qui il voille descoverir Ses segrez* ... 28, 67—70; *Se rien*

---

[1]) Die kontinentalfrz. Belege verdanke ich Herrn Prof. Stimming.

lur volsist prester Grant guain li vodrent duner 29, 87—88. St Giles: *Si me volsist creire le rei, Il n'enveast uan pur tei* 2933—34. St Johan liefert kein Beispiel. Fantosme: *Se rien i ad de mesprisun ... U nul le voille demustrer vers mei en sun language Veez-mei ci ...* 56—58; *Kar nul n'i ad si grant raisun e k'il volsist chalengier* 334; *C'il volsist le rei Henri guerreier, Pur qui ceus d'Engleterre le volsissent aidier, Od la pire partie lui n'esteust finer* 1095—97. Deu Omnipot.: *Ki ço vousist penser ne dust pur nul aver glutunie receivre* 15, 3—5 (21, 3 heifst es *Ki ben pensereit*); *Ki vousist ben penser, de beivre e de manger n'avereit nul desir* 16, 3—5.

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaphaz: *Se issi est ke par folage Voille maintenir sa rage De tant avrez vus cunfort Ke ...* 2325—28; *E requist mut pitusement K'il ... En receive la seinnurie Del barnage ... E k'il en voille estre seinnur* 2576—80. Les Set Dorm.: *E ne puroec mut esbaifs I serrium, se ententifs Pussum estre del penser, E deu nus vousist itant tenser Ne purrum pas a chef venir* 11—15; *Ke nul ne vei de mes amis Ki me vousist tesmonier De ceo dunt ...* 1342—44; und vielleicht auch *Mut purreit ben esmerviller Ki weres en vousist parler* 23—24. P. Pl.: *E diseit ben ke ja dulur N'avreit en sun quoer sujur De cest munt ... Se deu le vousist itant tenser Ke ...* 47—52; *Se femme fussez u enfant, Meins vus purreie blasmer de tant Ke tun quoer fust si volage Ke duleir vousist pur teu damage* 491—94; und vielleicht auch *Se l'em me vousist mal espier, Jeo ne savreie, en ki fier* 1547—48. Conq. of Ireland und Havelock bieten kein Beispiel. Über Boeve de H. s. dort Anm. zu v. 152, S. 130.

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: ... *si ly ount prye ... Deliverer les voylle de servage e de fé* 6, 20—22; *De une place de terre ws prie ke bonement Doner me voylliez* 100, 23—24; ... *e bel ly requerayt Ke ly vousist dire coment il morrayt* 114, 22—23; *Ke Deu salver les voylle, l'un et l'alter prie* 314, 2; *Ke aider ly voylle devers la Trinité Devotement ly prie* 326, 3—4; ... *priait a Deu omnipotent Ke aider ly vousist* 330, 25—26;

Pur quei si la terre voylle par pees fesaunt Rendre saunz bataylle, la pes serrayt scaunt 352, 5—6; *ly prie . . . Ke reprendre voylle sa espouse amye* 388, 16—17; *et prie ke ly voylle aider* 392, 21; sehr lehrreich ist *Le duk . . . prie curtaysement Ke en amour ly voylle tenir sun serement, Rendre a ly la terre . . . Ou esposer sa feylle saunz autre dowement Et joysse la terre of kaunt ke a ço appent* 404, 17—21 (man vergleiche die v. 18, 19, 20 mit v. 21); *Les moynes ly prient les voylle convayer Hors de say bayllye* 426, 16—17; *Et que de ly son home voille aver pitez* 440, 23; *Prioms qe sire Dieu pardoun li voile doner* 448, 11. — Langtoft, Bd. II: Interessant ist die letzte Zeile des folgenden Beispiels: ... *cryent durement Sur Deu et sur sa mere . . . Ke salver les voille, les garde, et les defent* 36, 22—24; *Et al rays Ysake . . . escrit Ke . . . Les bens de ses genz rendre ly vousist* 54, 26—28; . . . *ly ount priez Ke aider les voylle, et il les ad grauntez* 1527—28; *Et ke a Saint Alban vendrount volunter, Of ly rays . . . parlamenter, Si of sun counsayl i voylle decliner* 292, 6—8; *E en lur bapteme . . . joraient, Si hors vousist venir, de pees li parlerayent* 304, 19—20; *Phelip sur ceo requist Ke . . . Edwarde en amur volsist Conduyt . . . Granter as Escoz* 342, 20—23; *Par quei ta sentence prioms devoutement Qe nostre rei Edward voillez . . . Sustenir en son droit . . . E pur la bounté voillez . . . Ses terres . . . sauver* app. I 424, 19—25 (doch kann von *E pur* ab, da diese Verse nicht notwendig als von *qe* abhängend betrachtet werden müssen, auch Umschreibung des verb. fin. im Ind. vorliegen); *Jeo pri la mort qe me vousist prendre* app. II 442, 7.

Anm. Bei der Umschreibung des Konjunktivs durch *voleir* mufs man, sobald es sich um Anreden und Bitten an Fürsten oder den Papst handelt, darauf achten, dafs in diesen Fällen ebensogut oder mehr noch wie ein volkstümlicher Brauch eine höfische Redeweise vorliegen kann. In diesem Sinne betrachte man *Pus le eveske Auntoyn al barouns va prier Ke ad lur seygnur lige se deygnent plyer, Sicom de lur aide or en ad mester* II 292, 1—3. Freilich geben andere Beispiele, wo es sich auch um den König (I 404, 17) oder um Gott handelt (II 36, 22), und wo in demselben Satze in einem Atemzuge *voleir* mit dem Infinitiv und dann ein Konjunktiv nebeneinander stehen, auch zu denken.

Bozon: *Un juvencel de grant renoun L'atendy estre son barun, E l'ad offert grant noblesce . . . e richesce . . . Issi k'ele voulsist assentir De parfere son desir* S. L. *La Vie seinte*

Angneys 39—46; *qi vousist quire la racyne de cardon en ewe e beyvre le . . . sereit bien desposé a coveitise* S. 117, Stck. 96.

2. Der Konjunktiv von *vouloir* ist verneint.

XII. Jahrhundert.

Computus: *Kar ja nen iert peissun Ki puisset bien guarir, Qu'il ne voillet murir Se il eve nen at, Quant il la requerrat* 1450—54. Der Bestiaire und Brandan, die Estorie des Englés, das Adamsspiel, Adgar, St Giles, St Johan, sowie die Reimpredigt über Deu le Omnip. bieten keinen Beleg. Dagegen bei Fantosme: *Pur tut l'aveir de France ne volsist cumencier De faire nul ultrage* 988—89.

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaphaz: *Mes si tu vous cuvenant tenir Ke tu ne voilles descuverir, Ja pur pour nel lerrai* 483—85. Les Set Dorm.: *Se deu nel vousist meintenir, Ki purreit . . . Les esteiles . . . numbrer* 16—18. Höchstens mit einem „vielleicht" anzusetzen sind: *K'en sa terre n'ad hoem si haut, Ne si riche, ne si tresbaut Ki ne voille sacrifier K'il nel fra si manier . . .* 551—54 und *Ne serreit un crestien rechaté K'il nel feist tantost tuer S'il ne vousist sacrifier* 584—86. Das Petit Plet, die Conq. of Irel. und der Havelock bieten keinen Beleg. Über Boeve de H. s. dort Anm. zu v. 152, S. 130.

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: *En perylle est la nef si Deu ne voylle ayder* 492, 6 D. — Bd. II: *Phelippe . . ., assez tost entendist Ke le ray Rychard assenter ne vousist Al soldan trewe prendre* 94, 8—10. Im Bozon ist mir kein Beispiel aufgefallen.

D. Der Indikativ von *voloir* mit dem Infinitiv umschreibt den Konjunktiv des Verbum.

Vgl. z. B. Boeve de H.: *jeo vus pri ke vus me volez la mener;* s. ib. S. 130, Anm. zu v. 152.

Das ganze XII. Jahrhundert bietet keinen Beleg. In den Denkmälern des XIII. Jahrhunderts findet sich nur einer: *Mes*

einz que li rei Dermod la mere salé passer volt En Gales parlat a un reis Conq. of Irel. 374—76. Und dieses Beispiel ist obendrein, wie mich Herr Prof. Stimming liebenswürdig belehrte, „nicht ganz sicher; es kann auch *vouloir* + inf. = verb. fin. sein, da *ainz que* im Agn. einzeln auch mit dem Indikativ konstruiert wird, s. Boeve de H. zu v. 210". Auch im XIV. Jahrhundert findet sich nur einer: *Et parmy Engleterre par lettre ad prié Al parenz et amys ... Ke aider ly volent en drait et lealté Conquere sun heritage* Langtoft I 448, 8—11.

vouloir zur Umschreibung des Futurum.

Diese Eigentümlichkeit von *vouloir* findet sich auch auf dem Festlande (vgl. Ancus Martius, Zur Lehre von der Verwendung des Futurs im Alt- und Neufranzösischen. Diss. Göttingen 1904. S. 12, Anm. 2), in agn. Texten aber noch häufiger (s. Boeve de H. Anm. zu v. 152, S. 130). Wir besprechen sie am besten im Anschlufs an die Umschreibungen des verbum finitum durch *vouleir.*

XII. Jahrhundert.

Computus: *Kar or voil cumencier Iço dunt voil traitier* 175—76; *N'en voil or plus traitier Altre voil cumencier* 407—8; ebenso 1091—92, 1849—50, 2817—18, 3033—34, 3229—30, 3317—18; *N'en voil or plus parler, Kar or vus voil mustrer ...* 1181—82; *Pur ço nel voil cunter* 1195; *Kar or voil cumencier Altre dunt voil traitier* 2035—36; *N'en voil or plus parler, Altre voil demustrer* 2027—28 und 2457—58; *Bede de tempore Vus en dirrat verté. Pur ço n'en voil cunter* 2379—81; *Pur ço nel voil cunter Ainceis voil demustrer* 2401—2; *Pur ço n'en voil cunter Ainceis [voil] esclarger* 3123—24; *E or vus voil mustrer Cument devez uvrer* 3171—72; vielleicht auch *Maistre, un livre voil faire* 23. *voleir* steht, wie mehrfach, selbst auch im fut. in folgenden Fällen: *Ki voldrat guarde prendre* 496; *Mais or cuit a estrus Que alcuns envius Le voldrat cuntredire, Ki tant en savrat dire* 631—34; *E kin voldrat jorz faire* (aus den Stunden) *E [les] ensemble atraire* 2059—60; *Ki la* (sc. *une chandeile*) *voldrat guarder* 2675; *... quel clef serrat Cel an ki enterrat, Dunt tu voldras pruver*

E le terme guarder 3533—36. Bestiaire: *Kar or voil cumencier D'altre beste a traitier* 391—92; *N'en voil or plus traitier, Altre voil cumencier* 578—79; ebenso 755—56, 849—50, 1174—75, 1303—4, 1613—14, 1825—26, 2141—42, 2545—46, 2629—30; *Kar or voil cumencier Altre dunt voil traitier* 1007—8 [mit all diesen oben stehenden Beispielen vergleiche man *Altre cumencerum* 1216]; *D'aïmant ne voil plus traitier, D'altres pieres voil cumencier* 2975—76; *Ici n'en voil or plus traitier, D'altres pieres voil cumencier* 3009—10; *De ceste piere voil traitier* 3013; *E or voil dire par raisun Cument el naist* . . . 3019—20. Vielleicht auch noch *Dunc cumence a nuncier Qu'il* (sc. *le Fenix*) *volt rejuveignier* 2265—66; *Or voil [je] mun metre muër Pur ma raisun mielz ordener* 2889—90. Brandan vielleicht *De lui prendrat conseil clos De lui voldrat aveir ados* 79—80. Lestorie des Englés: *Jo te voil dire de mun secrei* 3638 D, während alle übrigen Handschriften *jo te dirrai* haben; *Pur ço vus vol un offre fere E ne men voil de rien retrere* 4329—30; *Or voil a Daneis reparer* 4671; *A Rome le voil aler requere De lui tendrai tote ma terre* 4727—28; *Or ai dit de cel barun Repeirer voil a ma raisun*, während L *repairerai* hat; *Ico voil del rei finer* 6436; *Isci voil ore finir mestorie* Epilog in L und D 1. *voleir* steht selbst auch im fut. in den beiden folgenden: *Tuz les Bretons de cel pais, Ki la troue freindre voldrunt, Es mains de Seisnes perirunt* 1098—1100; *Puis jurerent peis a tenir: Tuz iors le rei voldrunt servir* 3119—20. Das Adamsspiel: S. 7 der Ausgabe in der Anmerkung sagt Grafs: „80. Nach *Sire* folgt: *F. mon avis te voil dire.* Das Ganze ist durchgestrichen.“ Im Texte steht hinter Figura: *Dirrai toi mon avis;* ferner *Deus me rendra sa grace . . ., Gieter nus voelt d'enfer par sa pussance* 588—89. Vielleicht auch das folgende: *Forma il toi por ventre faire? Altre honor ne te voldra traire* 184—85. Ebenso wie hier steht *voleir* im fut.: *Jol ferai, sire, a ton plaisir, Ja n'en voldrai de rien issir; Toi reconustrai a seignur* 40—42; *La terre avrat malëiçon, Ou tu voldras ton ble semer El te faldrat al fruit porter* 425—27; *Espins e chardons te rendrat, Changer te voldra ta semence, Maleaite iert por ta sentence* 430—32. Adgars Marienlegenden: *De me ne redevez duter, Ki m'entremet de*

translater; Kar ne me vois mie tapir Del tut vus voil mun nun géir 1, 17—20; *Icest cunte voil avant dire Ke ico ne desturbe la matire* 5, 23—24; *Suvent me estuet veie changier, Mais par rien voil sul aler; Solunc mun chemin voil turner* 11, 6—8; *Nostre Dame, ... bel ne sembla mie Ke il dut si lunges languir Trestut le mal li volt tolir* 13, 57—60; *A tei ving par grant amistié Guarir te voil de tuz perilz* 13, 79—80; *Si fait l'oratorie e l'altier A iceo que io voil cunter* 19, 31—32; *Ore voil saillir ultre la mer: De Chartres vus en voil cunter* 20, 1—2; *Si des moines ai asez dit, Renuveler voil mun escrit; De clers e de lais traiterai* 26, 133—35; *D'icele dame voil traiter Ki ad le mund a justiser* 26, 141—42; *Pur ceo voil treiter de li Ke des pechiez aie merci Chauns hoem deit aveir mult chier L'escrit ke de li voil traitier* 26, 153—56; *Selunc sun livre voil finer, E le surplus lairai ester* 40, 548—49. Und vielleicht noch die beiden folgenden: *Ma chere dame, sanz feintise Voil io faire vostre servise* 10, 25—26 (vergl. v. 28: *Frai vostre servise* ...); *Remettre le volent en croiz* 11, 79. *vouloir* steht selbst schon im fut. in dem folgenden Beispiel: *Ici poet l'em bien oir Ke, ki se voldra repentir E guerpir trestuz ses pechiez, Deu en est joius e liez* 40, 288—91. St Giles: *Joe ai esté en grant purpens D'une ren ke vus voil gehir* 348—49; *Or m'en irrai querre autre ostel, Kar ci ne voil plus demurer En ces guastines voil aler* 1440—42; *Une chose vus voil mustrer E puis par voz conseilz errer* 2539—40. *voleir* steht selbst schon im fut. in folgenden Fällen: *Vers Deu turna tute s' amur: Si cum jo qui ... De lui voldrat faire sun heir* 262—64; *Entreci e le seint Martin En savrez vus tute la fin, Quel part jo tent e voldrai tendre En dreit de femme aver e prendre* 359—62; *Mais kant orrat ceste nuvele, Il me voldrat plus honurer E sa bunté sur mei turner* 1432—34; *Kar il voldrad feste tenir Haute e bele, si cum il dit* 1572—73; *Li apostoilles li respunt Ke ... privilege lur durra, Tel cum tu vodras deviser* 3396—99. De Saint Johan: *Ki ben volt garder e od le quor entendre Mult pot as dous enfanz e saver e aprendre* 71—72 (die beiden Kinder sind noch gar nicht geboren); *Tus ses parenz leira e si s'en volt fuir* 147; *Il lur dit que il facent hastives penitances Kar Deus les volt ardeir a sun feu cumme cances ... Et dit que*

Deu se volt venger de lur malice 209—14. Fantosme: *Mander voil par messages al pere* 296; *voleir* steht selbst im fut.: *U jo meismes i irrai, lequel voldrai eslire* 513; *mes il n'en sevent mie Ke Deus ne voldrad lunges cunsentir lur folie* 1342—43. Deu le Omnip.: *Un mod ne voil celer, Kar mut avera mester suvent a la gent* 22, 1—3; *Ore vus voil mustrer e par resun prover* ... 39, 1—2; *voleir* steht selbst auch im fut.: *Ki vudra recorder e en memorie aver la passiun Jhesu ... i truvera refui* 117, 1—6; *Ki selung sun poer pur deu vodra suffrir e peine od li partir od li purra regner* 121, 3—6.

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaphaz: *Pur ceo voil mettre en memoire D'un bel enfant la duce vie* 8—9; *Se tu ne vous nul de ceo fere Facez ceo ke voil requerre* 905—6. Les Set Dorm.: *Ne voil pas en fables d'Ovide Seinnurs, mettre mun estuide, Ne ja, sachez, ne parlerum Ne de Tristram ne de Galerun; Ne de Renart ne de Herseute Ne voil pas mettre m'entente Mes voil de deu e sa vertu* 51—57; *Vus dites ben ... Seint sumuns demain ... K'il vengent ... Jeo voil enquerre ceste busoinne* 685—88; *Une chose voil, fet il, dire Pur les musarz descunfire* 753—54. Vielleicht noch die drei folgenden: *E vus murrez de male mort, Ja n'avrez autre cumfort — Jeo ne vus pas losenger* 329—31; *Hors de la vile m'en voil aler* 1125; *Essaer voil se ahurter pusse Mes cumpainnuns ke jeo les trusse* 1131—32. P. Pl.: *Issi voil cumencer mun cunte, E pus i verrez* ... 711—12; *Des or voil cunsiller les veuz, S'il se voelent tenir au meuz K'il ne blasment a desmesure* 1741—43. Sehr charakteristisch ist: *Sachez ke dunc est musardie De trop penser en ceste vie, U vus voillez de ci partir E u te faces ensevelir* 457—60. Vielleicht auch noch: *Ceo ert grant hunte Ke tant de mei ne tendrunt cunte Ke nul ne vout s'entremetre Del meu cors en terre metre* 653—56. The Conq. of Ireland: *Ici lirrai del bacheler, Del rei Dermud vus voil conter* 10—11; *De Molathlin voil lesser, Del rei Dermod voil conter* 38—39; *Par vus conseil tut premer Vers Osserie voil aler Mes enemis debarater* 533—35; *De Morice voil ici arester, De un barun voil cunter* 1152—53; *Del rei Dermod vus conterum. Conter voil del rei Dermod* 1391—92;

Passer volt la haute mer, Al rei engleis irrad parler 2223—24, falls man es nicht als Umschreibung des verb. fin. im prs. ansieht; *ore vus voil dire Pur que li prist si grant ire Li reis* . . . 2549—51; *Del conte voil ici lesser A ma materie repeirer* 2751—52; *De cil Phelip voil lesser, Del gentil cunte voil parler* 2827—28; *De cil Huge ne voil plus dire, Des baruns vassals vus voil descrire* 2944; *Del reis engleis voil lesser* ... *Del gentil conte voil parler E de ses envers treïter* 2986—88; *De lui ne voil ici conter, A ma materie voil repeirer: Ws dirrai, seignurs, gentil barun, Parler voil del Gros Reymun* 3058—61; *De un chevaler vus voil cunter* 3372. Vielleicht auch: *Vers Osserie voil aler Pur cunfundre le felun* 935—36. *voleir* selbst steht im fut.: *Ici t'afie lelment Que a tei vendrai assurement Mes congé vodrai en iceis Demander del rei engleis* 353—56; *E le arcevesque enverrum Que feuté lui vodra fere: De lui tendrai Leynistere* 1840—42; *De quantque lui saverat retter Lui vodrat Robert adrescer En sa curt mult volenters* . . . 2643—46. Unmittelbar hinter jenen oben angeführten *Del conte voil ici lesser A ma materie repeirer* 2751—52 geht es weiter: *Wdra* (1. sg.!), *seignurs, sachez de fi Parler del riche [rei] Henri.* Havelock: *Purceo* (aus den v. 1—9 angegebenen Gründen) *vus voil de lui conter E s'aventure remembrer* 19—20; *De Havelock voil avant conter* 236; *Leaument me pus acquiter A Cuaran la voil doner* ... *Quant li baron* ... *la requeste me feront, Oianz touz lur voil mustrer Que a mon quistron la voil doner* 325—32; und vielleicht auch *A cel hermite voil parler Si tu i voels od moi aler* 501—2. Über Boeve de H. s. S. 130, Anm. zu v. 152.

XIV. Jahrhundert.

Langtoft, Bd. I: *Oyl, sa mere ws voyl moustrer* 110, 19; *Quele chose suz le founz ou il font overer Trovera cil que voyl le parfond sercher?* 112, 20—21; *Pur veyrs l'estory de ly plus ne vol counter* 228, 22. Bd. II: *Le ray Richard, par sa surquiderye Volt embler cel vayage saunz ma compagnye* sagt König Philipp, als er von Richards Plan eines Kreuzzuges hört 28, 10—11; *Tes gens* ... *Te rendray* ... *En toun pelrymage of tay voyl aler Of cent caynt d'espaye* ... 62, 19—23; ... *a ws voyl moustrer Coment le ray de Fraunce m'en va*

desheriter 116, 12—13; *Taunt cum en Gaskoyne la pees est defublye, Du rays volums parler* 168, 4—5. Und vielleicht noch in den folgenden Fällen: ... *et si li ount moustrez Ke le ylle ly volent rendre, salve lur herytez* 152, 5—6; *A tay, cum a seygnur, volums tuz aider Par congé de la pape* ... 272, 2—3; *Et soulom ço ke la pape nus fra remaunder Voloums souloum nos eses volunters aider* 272, 6—7; *Ne hom deyt segnur plus baas de ly bouter, Ne jeo sofrir le voyle taunt cum day regner* 330, 9—10. Bozon: *Aprés la fraunchise de lour quer De lour naturesce voyl counter De la bounté des femmes* 217—18; *Beau compaignon, ore ne voil od vous manger, mes vous vendrez od moy manger* S. 141, Stck. 119 Narr.

Kapitel III.

voleir mit dem Inf. = engl. will in der Bedeutung „pflegen".

Über diesen Anglizismus s. Boeve de H. S. 142, Anm. zu v. 1298.

XII. Jahrhundert.

Computus. Vom *Capricornus* heifst es: *Kar si cum cele beste Volt munter halt pur paistre* (während Hs. S *munte* hat) 1427—28; *Et or mustrum raisun De fole entenciun Qu'alquant volent jurer Del son renuveler* 2601—4. Bestiaire: *En tel liu volt maneir* (sc. *l'oisel Fullica*) *U il pais pot aveir* 2755—56; *E ki pur bien urer Sultifment volt ester* 2773—74; *Que tels est li sons estre Qu'en sevrunde volt estre* (sc. *nicticorax*) 2791—92; *[Beste mue est] encline [a] tere, aillurs ne volt pulture quere* 3169—70. Brandan, Lestorie des Englés und das Adamsspiel weisen diesen Anglizismus nicht auf; wohl aber Adgar: *El siecle en ad maint mesdisant E surquidé sunt li alquant. Li un mesdient matin e seir; Li altre quident mult saveir. Pur ceo que sunt fol e surquidé, Suvent desdient verité; Blasment par cuintise altri fait E ne seivent, coment ceo veit, Volent par cuintise blasmer Co que ne seivent amender* 21, 93—102; *Deus est mult pius vers tute gent. Kar*

tute gent velt adrescier Ki se voelent de mal naier 32, 120—22; *Ore poez tresbien entendre, Coment la dame volt defendre Tuz ses amis e ses amies De mort, de mal et des folies* 34, 35—38. Und vielleicht noch folgende Stellen: *Ci poum nus tresbien entendre Ke la sainte Dame volt rendre Al cors honur, a l'alme vie* 3, 57—59; *D'icele Dame voil traiter, Ki ad le mund a justiser, Ke desuz Deu ad poesté; Kar sis fiz regne en maesté. Ne li velt escundire rien; Nus le poum entendre bien Par la neissance que en li prist, E par ceo que ele le nurist* 26, 139—46; *Kar la Dame ne volt suffrir Ke si ami deivent perir* 27, 395—96; *Ne lur volt mesdire de rien* (jene Nonne) *A tutes voleit faire bien Nes voleit de rien empeirer* 32, 81—83 (man lese vorher von 69 ab); *Ci pout l'en oir par raisun Ke mult valt de queor ureisun* . . . 257 *E ke mult valt le duz servize De nostre Dame sanz feintise; Kar ne volt rien mettre en ubli,* [.] [1]) *Quant mestiers est, sue merci.* [,] [1]) *El grant busuign seit bien mustrer Coment ele volt les suens amer* 32, 253—62 (es handelt sich um v. 259 und event. auch um v. 262). Wiederum von *Maria* heifst es: *Ne volt suffrir ke hunte aient Cil, ki de servise la paient* 33, 99—100. Die übrigen in dieser Arbeit behandelten Denkmäler des 12. Jahrhunderts kennen diesen Anglizismus nicht.

XIII. Jahrhundert.

Chardry, Josaphaz: *Josaphaz tost s'enmaladi, Tant fu pensif e esbaï. Car ne vout penser se de ceo nun K'il out veu par avisiun* 2089—92; *Il ne vuleit er n'avant-er Dormir tele matinee, Il sout lever en l'ajurnee* 2618—20; vielleicht auch noch *Cist ala od le rei un jour En bois od tut le veneur. En la forest vuleint cacer Pur eus memes deporter* 275—78. Les Set Dorm. (der letzte Vers und vielleicht auch der vorletzte): *Pur ceo k'il aveint grant pour Des manaces ke jeo lur fis De choses dunt il aveint mespris, Ke il ne vuleint sacrifier As deus ki tut voelent guier* 706—10. P. Pl. enthält diese Konstruktion nicht; ebensowenig die Conq. of Ireland und Havelock. Über Boeve de H. s. die angeführte Stelle.

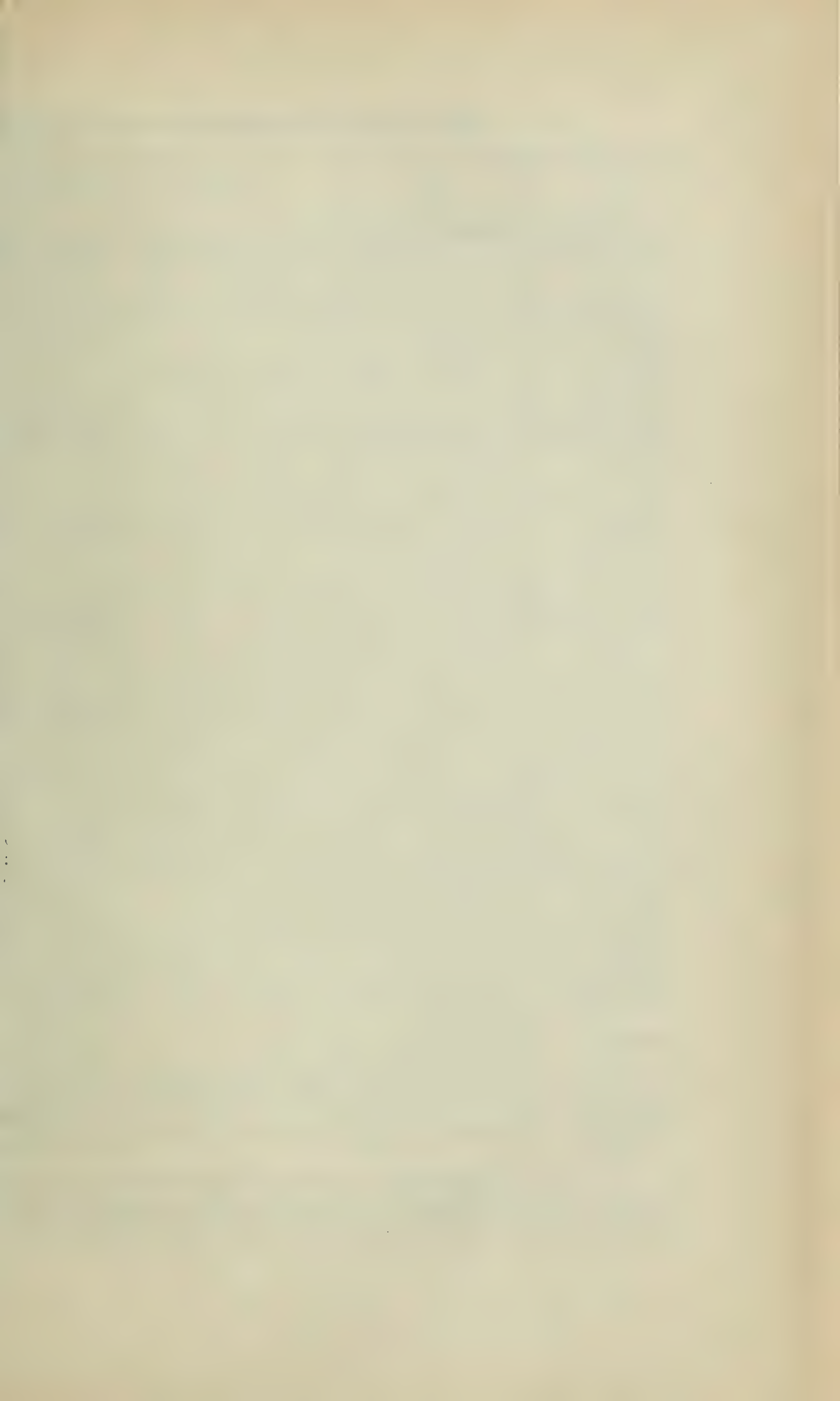
---

[1]) In dieser Weise möchte ich vorschlagen, die Interpunktion der Stelle zu ändern.

XIV. Jahrhundert.

Im Langtoft vielleicht: *Sire Silvyus ... of ly le menait A sa foreste demene, ou vener volait* I 6, 3—4. Bozon: *Un riches homme esteit qe fust mout aumoniers, mes trop fust jolif de soñ cors eyser, qar il ne voleit* [B *vout*] *a peyne nul vendredy juner; il ne voleit matyn lever ne rien enprendre qe deüst sa char grever, mes tot se affia en aumones doner* S. 80, Stck. 57 Narr. Nicht ausgeschlossen erscheint mir diese Auffassung noch in folgenden drei Stellen: *Pur ceo nus aprent coment devoms dalier od gentz qi soñt en power de baillye de seignurie, qe par estre tariez de grosse parolez ne volent estre vencuz, ne angucez par manacez, mes par ewe, souple parole e priere, volent estre vencuz* S. 89, Stck. 68; *checun se prist a sa lettre, e nul ne vousist de autri fet se entremetter* S. 160, Stck. 133; *si veut* (wenn einer ...) *sa chose defendre e s'anur, lors est pledour e entremettour, si sa bien lesse passer pur pees aver, donqes est failly ou nul bien ne seit* S. 158, Stck. 132.

Anm. zu den Umschreibungen des verb. fin. auf englische Weise und zu *voit* (*vult*) = pflegt. — Alle diese syntaktischen Erscheinungen finden sich auch in dem in der Nähe von Valenciennes entstandenen, also germanischem Gebiet eng benachbarten Baudouin de Sébourc, z. B. *commencer* mit dem Inf. im Sinne des verb. fin.: *Lors commenche a canter une canchon de pris Qui fu faite d'amours, d'amies et d'amis* VI 383—84 (vergl. *de S. chante joieusement Une chanson d'amours* ib. 392 B); *Tout droit envers Tournai commenchent a aler* VI 774; *Par le païs de Frize commenchent a esrer* VIII 749; s. auch XI 85. XI 88, XIV 1445, XV 542. — *prendre* mit dem Inf. im Sinne des verb. fin. *Quant li Rouges-Lions le prist a escouter, Adont courut Gaufroit baisier et acoler* I 500—501; *Quant vint a l'esveillier, si ne peurent trouver Leur dame; nulle part; si prisent a crier* VI 780—81; *Pour rataindre la belle, prisent a cheminer* VI 786; s. auch X 1032, XII 49, XIV 1442. — *faire* mit dem Inf. im Sinne des verb. fin.: *Wistaces de Boulongne, et andoy si cousin, Font leur gens ordener, par delez .j. gardin* VII 194—95; ... *as crestiens ... Qui menoient grant joie ... de Jhesu de gloire hautement reclamer. Baudouin de Sebourc fasoient honnurer* XII 634—38; *Ensi comme .j. corps saint le faisoient fester.* — *voloir* (affirmativ und negativ) mit dem Inf. im Sinne des verb. fin.: *Ne fuist pour le Frison, qu'elle volt redouter, Ja s'ascsist la belle tenrement au plourer* II 778—79; *Esmerez de Nimaye ne s'i volt atargier* III 77, ähnlich z. B. VI 451; ... *pour Dieu vous voeil prier* VIII 729, ähnlich X 385; *par chelui Dieu, qui dedens Bethléant Voilt naistre de la Vierge* , . . X 1104—5, ähnlich XV 991, XVII 9, 386; *Ensi con il disnoient, volt ou palais monter .j. gentis messagiers qui briés volt aporter: Ou qu'il voit les barons, si les va saluer*



Tabellarische Übersicht über die besprochene

Titel des Werkes	Verszahl	Umschreibungen des verbum fini				
		commencer mit *à* und dem Inf.	*prendre* mit *à* und dem Inf.	*commencer* und *prendre* zusammen	*faire* und den Inf.	*voloir* … den Inf … affirmat… Sätze
Computus	3550	0	0	0	0,28 [0,56]	fast 5
Bestiaire	3194	1,25	0,62	fast 1,9	0	3,4 [fast 4
Der ganze Phil. de Thaün	6744	fast 0,6	fast 0,3	fast 0,9	fast 0,15 [fast 0,3]	4,3 [fast 4
Brandan	1834	0	1,6	1,6	0	0,54
Gaimar	6817	0,14	1,2	1,32	1,6 [3,6]	1,3 [fast 1
Adamsspiel	943	1	0	1	0	4,2
Adgar	7698	2,85	1,4	4,28	0,5 [fast 1,2]	fast 3 [4,1
St Giles	3794	3,1	1,3	4,48	2,1 [3,9]	fast 2 [fast 3
Fantosme	2071	1,9	3,86	5,79	1,4 [4,3]	4,8 [6
Deu le Omnip.	732	fast 1,4	0	fast 1,4	0	5,4
Josaphaz	2954	4,4	0,3	4,7	3 [5,4]	3,7 [4
Les Set Dorm.	1898	1	0	1	fast 1,6 [2,1]	3,1
Petit Plet	1780	0	0	0	0	1,1 [2
Der ganze Chardry	6632	2,26	0,15	2,4	1,8 [3]	fast 2 [fast 3
The Conquest of Ireland	3460	0,28	2	2,3	fast 8,1 [fast 16,5]	1,7
Havelock	1106	0	0	0	1,8 [5,4]	0,9
Pierre de Langtoft	11141	fast 3,8 [4,23]	fast 0,36	4,1 [fast 4,6]	5,7 [16,4]	2,6 [fast 3.
*Langtoft in Achtsilblern gedacht	*17000	*2,47 [*2,76]	fast*0,24	*2,7 [*3]	fast *3,8 [fast*10,8]	*1,7 [fast *2

Anmerkung. Die Ziffern bedeuten die Zahl der Fälle auf je 1000 Ve…
Mindestsatz, die in [ ] umfassen die wahrscheinlichen und möglichen noch mit, …
zum Vergleich mit den anderen, überwiegend in Achtsilblern geschriebenen Denk…

entümlichkeiten der Syntax des Verbs im Agn.

h germanischer Weise durch:					Um- schreibung des futur. durch *voloir* und den Infinitiv	*voloir* in der Bedeutung „pflegen“	All die vorgenannten Verwendungen von *voloir* zusammengenommen
loir und n Inf. in egativen Sätzen	Umschreibung des Konjunktivs des verb. fin. durch			die Umschreibungen des verb. fin. durch *voloir* und den Inf. zusammen			
	den Konjunktiv von *vouloir* mit dem Inf. in bejahten Sätzen	verneinten Sätzen	den Indikativ von *voloir* mit dem Inf.				
8 [1,1]	0	0,28	0	fast 6,2 [fast 6,5]	9,5 [fast 9,9]	0,56	16,33 [16,9]
) [1,25]	0	0	0	fast 4,4 [5,3]	fast 9,1 [9,7]	1,25	14,7 [16,28]
0,88 ast 1,2]	0	0,14	0	5,3 [fast 6]	9,3 [fast 9,8]	fast 0,9	fast 15,6 [16,6]
[0,54]	0	0	0	0,54 [fast 1,1]	0,54	0	0,54 [1,6]
ast 0,9 ast 1,2]	fast 0,15	0	0	2,34 [2,64]	1,3	0	3,66 [fast 4]
ast 1,1]	fast 1,1	0	0	5,3 [6,3]	5,3 [fast 6,4]	0	10,6 [12,7]
2,3 ast 2,6]	fast 0,26	0	0	fast 6 [6,75]	1,9 [2,2]	fast 0,4 [1,56]	8,3 [10,5]
1 [3,1]	0,26	0	0	5,27 [6,8]	2,1	0	fast 7,4 [fast 9]
0,96 ast 2,9]	1,9	fast 0,5	0	8,2 [9,6]	1,4	0	9,6 [11,1]
0	2,7	0	0	0	5,4	0	13,6
2,7	0,67	0,33	0	7,4 [8,1]	0,67	0,67 [1]	8,8 [9,8]
ast 1,1 [2,1]	fast 1,1 [fast 1,6]	0,5 [fast 1,6]	0	fast 5,8 [8,4]	2,1 [fast 3,7]	0,5 [fast 1,1]	8,4 [fast 13,2]
0,56	1,1 [fast 1,7]	0	0	2,8 [fast 4,5]	fast 1,7 [2,2]	0	fast 4,5 [6,74]
ast 1,7 [1,96]	0,9 [1,2]	0,3 [0,6]	0	5,7 [7,2]	1,35 [1,93]	0,45 [0,75]	7,5 [fast 10]
ıst 0,29	0	0	[fast 0,3]	2 [2,3]	6,9 [7,2]	0	fast 9 [9,53]
0	0	0	0	0,9	4,5 [5,4]	0	5,4 [6,3]
70 [1,97]	fast 1,8	fast 0,18	fast 0,09	fast 6,4 [7,6]	fast 0,63 [0,98]	fast 0,09	7 [8,76]
*1,17 [*1,29]	fast *1,2	*0,11	fast *0,06	fast *4,2 [*5]	*0,4 [*0,6]	fast *0,06	fast *4,6 [*5,7]

ie uneingeklammerten bezeichnen die Zahl der sicheren Fälle, geben mithin den
also die nicht unwahrscheinliche oder blofs mögliche Höchstzahl an. — Langtoft ist
in solche umgerechnet. Doch lege ich hierauf selbst nur geringen Wert.



XV 1348—50; *Car Judas te vendi, qui puis te voilt baisier* XVII 162. Und die beste Übersetzung scheint mir „pflegen“ in folgender Stelle: *Quant li Rouges-Lions oï sa soer parler, Qui dist qu'elle se voelt volentiers marier, Si dist a Brighedant: „bien savez alourder; Dames et damoisellez, a vo dueur, mener! Voirement disiés-vous, legier est a prover, Que dames tout tantost se voelent raviser“* V 754—60.

Ich schliefse mit einer tabellarischen Darstellung (siehe vorstehend) der syntaktischen Eigentümlichkeiten des Verbs im Agn., soweit sie oben besprochen worden sind. Näheres über die Art der Tabelle siehe dort. Hier bemerke ich nur, dafs mit Hilfe der auf der Tabelle angemerkten Verszahl eines Denkmals bei Kritik der gegebenen Beispiele oder bei Hinzufinden solcher, die ich etwa übersehen habe, es leicht möglich ist, die Zahlen dementsprechend zu berichtigen.

Kapitel IV.

Verwendung des Pronomens durch englischen Einflufs.

Fürwort.

a) persönliches: Die Verwendung von *les* als dat. und *lur* als acc. (ganz Entsprechendes gilt auch im sg.) erklärt Herr Prof. Stimming durch Einwirkung des Englischen; s. Boeve de H. S. XXII; dort auch Litt. Einige weitere Beispiele sind: *Puis lur baiset brandan,* Brandan 153 (Oxf. Bruchst. *le*); *Meis il les dune* St. Giles 70; *Avant les estovrat venir* ib. 206; *Si le pais est eisseilé Tu en averas grant peché, Kar tu le poz ben guarrant estre* ib. 315—317; *Si la* (der Hirschkuh) *comande a reposer* ib. 1618; *Li reis le cline e fut en pais* ib. 2824; *En mer les estuet periller* Est. des Engl. 3104 R; *Arthur les comaunde trestuz returner* Langtoft II 182, 1; *Par escryt les moustre coment . . .* ib. II 438, 10; *Et taunt les promyst ke du son les dorrayt* ib. II 450, 13 u. ö. Aus Bozon führe ich an: *La mort lur prendra* S. 35; *la gresse lur charge* Hs. A (B hat *les comence a charger*); *e puis lui prent si graunde pitee* S. 69, ähnlich S. 70 u. s. w.; *le ostur*

le (sc. dem Vögelchen) *dit que il se confurmast a ses pigeons* S. 23, Stck. 17; *confundra ceux qe li ont norri* S. 25, Stck. 19; *le tabur qe lur somont a lur peril* S. 28, Stck. 21; *Le travail ... lur mettra mout profond* S. 32; *chose qe lur deceivera* S. 33; *lur boute hors de lur purpos* S. 79 oben; u. viele andere mehr.

b) possessives: Über *son* und *sa* ist in Kap. I S. 10 ff. ausführlich gehandelt worden.

c) demonstratives: Das ntr. *ceo* wird häufig adjektivisch verwandt; nach Herrn Prof. Suchier geht dies auf den Einfluſs von engl. *that* zurück; s. Reimpredigt, Anm. zu v. 40 c und Boeve de H. S. XXV. Weitere Beispiele sind: Est. des Engl. *Ke co espalz nuls nel saveit* 2124; *en co soler* 3783 L (D, R, H *cel s.*); *par co guastines* (D, R, H *ces gu.*) 6240 L; *en co pais* (D *cest p.*) Epil. in L; Langtoft *ceo vil* (Stadt) I 22, 19; *ceo covenaunt* I 76, 15, II 62, 28 A C D. 64, 9. 112, 4; *le pople de ço north* I 288, 4;[1]) *ço present* I 328, 16 A (B, C, D *cest pr.*); *ceo jour* II 28, 23 B D, II app. II 430, 5. 434, 32. 440, 11; *ço graunt tristour* II 28, 26; *ço* (*ceo*) *mariage* II 46, 16. 376, 9; *ceo bref* II 50, 24; *ço conquerour* II 66, 17 C; *ço novel rays* II 78, 3 A C, 11; *ço chastel* II 88, 10; *ço Sarazyn* II 102, 3; *ceo daliement* II 200, 1; *ceo cas* II 200, 17. 272, 7 A C D; *ceo contrariaunce* II 202, 11; *ço sekle* II 228, 13; *ceo parlement* II 336 A B D; *ceo mandement* II app. I 400, 18; *ceo pas* II app. II 440, 16. Bozon enthält folgende Fälle: *ceo sermon* S. XLVII; *ceo petit liveret* S. 8; *ceo piere* S. 9 (ib. auch *ceste p.*); *ceo trespas* S. 11; *ceo sergeant* S. 12; *ceo mister* S. 16; *ceo moustard* S. 22; *ceo chien* S. 32, S. 35; *ceo venour* S. 37; *ceo mond* S. 41, 64, 127, 134 Hs. B; *ceo monde* S. 48; *ceo feol* (*follem*) S. 52; *ceo soleil* S. 61; *ceo beverage* S. 79; *ceo poudre* S. 81, Stck. 58; *ceo verm* S. 95, Stck. 76; *ceo beste* S. 96, Stck. 77 Hs. B; *ceo deus* (diese beiden) S. 99; *de ceo chivaler, a ceo chivaler* S. 100; *ceo vie* S. 112; *ceo mal* S. 127; *ceo penser* S. 130 (B *cele pensée*); *ceo bacheler* S. 136 Fab. Hs. B; *ceo fet* S. 163; *ceo sacrament* ib.; *ceo cas* S. 170 Hs. A; *ceo siecle* S. 181. Interessant ist noch

---

[1]) Aber vergleiche hierzu Fantosme: *Message est de ça nort* (Hs. L: *de cest nort*) 1981; *vos baruns de cest nort* ib. 1997 und *de ma terre la north* ib. 1564.

folgende Stelle in Hs. A: *La nature de le sengler est ... de ... boter avant l'espaudle destre, qar* c e o (B *qe*) *est plus fort que l'autre.* S. 11/12. Vergleiche hiermit *Le guain ne volt desturber d'iceo ki durent achater* Adgar 29, 39/40.

d) *le* = ae. *þŷ, þê*; s. Verm. Beitr. II 49—51 und Boeve de H. Anm. zu v. 2701. Pafst hierher vielleicht auch *jeol vus dirrai E en escrit le vus truverai: Quant vus estes trop curius, Deu en pensera* l e *meins de vus. —?* Chardry, P. Pl. 936 bis 939 ...

Anhang.

Versuch, eine bei Chardry sich findende adverbiale Konstruktion auf englischen Einflufs zurückzuführen. — Der Herausgeber Chardry's, John Koch, macht auf eine Konstruktion aufmerksam, die sich dort dreimal findet: Josaph. 1531/32 *Teus de funtaines, teus de pere Deus apelerent* *meinte manere*; Set Dorm. 106—108 *Ymages i fist fere de fer Les uns de fust, les uns de pere E si les fist* *meinte manere*; und 1703 *Sachez ke meme(s) la manere Ke l'enfant est el ventre sa mere* ... Ich möchte folgende Erklärung versuchen: Im Ae. heifst „aller Art" *ealles cynnes* (sg.) oder *ealra cynna* (pl.). Daraus wurde me. durch das frühe Zugrundegehen der Flexion: *alkinnes* (sg.) und *alkinne* (pl.) cf. Kellner, Historical Outlines of Engl. Syntax § 168 ff.; also z. B. *alkinnes people, alkin(ne) people.* Für *kinnes, kin(ne)* tritt nun auch ein das frz. *maner(e).* So entstand me. *all maner(e) peple.* Was im weiteren Me. daraus wurde, ist hier gleichgültig. Aber dieses me. *all manere peple* und, wie Herr Prof. Morsbach mich aufmerksam machte, „auch me. *fele sithe(s), other wise, many siðe* u. s. w." gaben meines Erachtens das Vorbild ab für das *meinte manere* u. s. w. bei Chardry statt des kontinentalfrz. *de mainte manière.*

Kapitel V.

Einzelheiten aus dem Gebiete der Syntax und des Bedeutungswandels.

Angeregt durch die Anmerkungen zum Boeve de H., in denen Prof. Stimming unter vielem anderen auch mehrere in

Konstruktion oder Bedeutung von dem Französischen des Festlandes abweichende [und oft auch so in das Englische übergegangene und dort noch heute geläufige] Verben des Agn. behandelt, habe auch ich bei meiner Lektüre auf diese Eigentümlichkeiten geachtet. Ich führe, unter jedesmaligem Hinweis auf die entsprechende Anmerkung im Boeve de H., diese Verben in alphabetischer Reihenfolge vor und bringe nur solche Beispiele, die dort noch nicht erwähnt sind.

devenir = kommen (vergl. Boeve de H., S. 158 zu v. 2721). Chardry, P. Pl.: *E le surplus, u devendra, Quant il ne autre pas nel avra* 1043—44. In den anderen Denkmälern habe ich dies nicht gefunden, wohl aber umgekehrt *venir* = werden (es gehört diese Erscheinung, wie Herr Prof. Morsbach mir freundlich bemerkte, zu den Fällen mit abgefallenem Präfix. Und demgemäfs hat man in *devenir* = kommen wohl auch nur einen Fall der im Agn. häufigen Präfixvertauschung zu sehen) im Bozon: ... *qar le asne, tant com plus crest en age, taunt meynz ad de matiere dount estre preisee; qar lors vynt [A devent] desavenant, velu e hercelee* ... S. 175, Stck. 142, Hs. B.

entrer mit einem Akkus. verbunden (vgl. Boeve de H., S. 130 zu v. 138). Das Oxford Dict. gibt, wie mich gleichfalls Herr Prof. Morsbach aufmerksam machte, für *„enter“ trans.* Belege erst seit dem 14. Jahrhundert. Im Comp., Bestiaire, St Johan und Adgar habe ich keinen Beleg gefunden; dagegen Brandan: *Ainz que pusset entrer pais* 616. In Chardrys drei Schriften kommt *entrer* öfters vor, ist aber immer mit *en* konstruiert; noch häufiger findet sich *entrer* in der Conq. of Ireland, aber regelmäfsig mit *en*. Gaimar: *En grant dolur entra Bretaigne* 22. Langtoft, Bd. I: *Coment li Troyens sa terre sount entrez* 16, 20; *Donevald son frere Brettaygne est entrez* 40, 15 A; *Ke nul homme le soffre son reaume entrer* 64, 24; *Demaunde par quele resoun of cel host entrayt La terre de Brettayne* 82, 16—17; *Le rays of la victore est la vile entrez* 304, 20; *Of grant chuvalerye est Engleterre entrez* 318, 2; *Si entrer voylle sa terre, Harald serra present* 404, 27. Bd. II: *Parmy les Sarezyns le chastel est entrez* 90, 19; *Ou al quel port porrount la mer entrer* 38, 21; *Que sire Edward ne siet quel part [party] entrer* 176, 21 B D [C];

La cité entraynt 350, 20; *Unks fitz pur peer entra teel estour* app. II 434, 33. Aus Bozon führe ich an: *quident entrer le regne Dieux* S. 104, Stck. 83; . . . *il vout entrer un paleis* ib.; *Formicaleon est un beste petite, enemye al fourmie, qe entre lur gerner* S. 121, Stck. 99 [Hs. A *en l. g.*]; *tant qe ele entrast le ordre de matrimonie* S. 162, Stck. 134; *don les uns voleient entrer la meyson des povers dames* S. 168, Stck. 137, Narr.

espargner mit einem Dativ-Objekt (vgl. Boeve de H., S. 134 zu v. 421). Hierzu bemerkte mir Herr Prof. Morsbach: „Das ae. *sparian* regiert den Akkus. und Dat. Im Me. hat *sparen,* soviel ich sehe, nur den Akkus.; cf. Mätzner, Gram. II 1, S. 179.“ Neu hinzugefunden habe ich nur Fälle im Bozon: *Dieu ne esparnia point a ses aungels quant pecherent; coment donqe esparnireit a nous cheitifs du siecle quant nous pechoms?* S. 85, Stck. 61, Fab.; *Auxint ert des grauntz seignurs, des prelatz e baillifs que oñt mestrie en terre: si ils esparnient as autres com lur poer dure e lur baillye* S. 153, Stck. 129, Fab.; *e pur ceo qe ils scevent qe mort ne esparnyst a nuluy* S. 172, Stck. 140; *A nul reaume de mound ne devez esparnir* S. 183, Stck. 145.

monter mit einem Akkus. verbunden (vgl. Boeve de H. S. 130 zu v. 138). Comp.: *Tut s'en envolupat E les muralz muntat* 665—66. Von den im Laufe dieser Arbeit regelmäfsig behandelten Denkmälern bietet nur St Giles ein Beispiel: *Les degrez muntent del palés* 2847. Von Grant Mal Fist Adam zeigen die Hss. A B C bekanntlich agn. Eigentümlichkeiten: *Ki fiz deu esteit palefrei ne munteit ne cheval currant Quant il chevaucheit sun asne munteit* (A *sor*, B *sur*) *cum trovum lisant* 39 C. Chardry bietet keine Abweichung vom kontinentalfranzösischen Brauche; dagegen The Conq. of Ireland: *Atant munta le cheval* 2082. Hav. enthält kein Beispiel. Langtoft, Bd. I: *Un jour privément mounte un palefray* (B *son p.*, C (D) *monte(e) p.*) 402, 15; *Robert Marmyoun mounte sun destrer* 490, 14. Bd. II: *Et mountent les destrers* 246, 6; *A la thour de Loundres les countes sunt maundez . . . Par deus et ij ensemble un hakenay mountez Les uns en charettes, enfergez les pez* 250, 53—57. Aus Bozon führe ich an: *Tant qe un jour fust moñtee cest destrer, veañt tot la gent . . . les maufez vyndrent en le eyr . . . e pristrent cest esquier* S. 103,

Stck. 82, Fab.; *qar fust dit qe il fust si gelous del asne qe il ne osea lui moñter* S. 159, Stck. 132, Fab. und ib.: *si moñtea mesmes soñ asne e soñ fiz ensement.*

repeirer in der Bedeutung des engl. *to repair* (vgl. Boeve de H., S. 131 zu v. 228). Der Comp. kennt dieses nicht, wohl aber der Bestiaire: *Uns coluns est* (nämlich Christus) . . . *Ki a sun columbier Altres fait repairier* 2389, 91—92; *E nus si* (nämlich Christi) *colum sumes, E en faiture d'umes, E a sun columbier Nus fait tuz repairier* 2401—4; *Pur ço Deus les* (nämlich die Juden) *leissat E a nus repairat* 2813—14. Gaimar: *Ore ad li reis tut apeisez, Ainz ke cest ost seit repairez Devers Escoce li regnez* 6179—81. Der König war ja vorher nicht dort gewesen, sondern war von London eben nach Northumberland gekommen. Adgar: *Ja nen iert de si halt lignage, Ke a la mort ne laist sun guage, Ne femme ne iert jamais si bele, Que ne voist a cele roele. Pur nient sumes malveis e fier; La nus estut tuz repairer* 2, 26—31; *En Vinarie, une cité Ert de nostre Dame un mostier, U grant poeple selt repairier, Pur santé aveir, pur urer* 12, 8—11; *Avint aprés, sanz lung respit Ke cist chaitif de cuer parfit Revint en icel mustier U tant poeple selt repairer* 12, 23—26. Von *Maria Aegyptiaca* heiſst es: *Quant out faite sa ureisun, Bien entra sanz defensiun, E la sainte croiz aura. Puis a l'ymage repaira* 31, 63—66. Vorher, von v. 44 ab, wird erzählt: *A force e en la presse se mist, Se entrer peust en tel maniere; Mais tuz jors ert buté ariere; Entrer ne poet od la grant rute* — also war sie doch vorher noch nicht bei dem Bilde gewesen! Von den übrigen in dieser Arbeit behandelten Denkmälern des 12. Jahrhunderts käme nur noch St Giles in Frage. Hier sind mir zwei Stellen aufgefallen, die, wie mir scheint, noch erkennen lassen, wie sich der Übergang von der französischen zu der spezifisch englischen Bedeutung vollzogen hat: *Li reis aimet Gire forment, A lui repeiret mut sovent Priveement e a celee* 2155—57; *Li reis i repeire forment* (*i* = zu Giles) 2276. In beiden Fällen kann man statt „kehrt oft zu ihm zurück“ ebensogut „begibt sich oft zu ihm“ sagen; das drängt sich einem unwillkürlich auf. Und das kommt wohl daher, daſs im Bewuſstsein sich vor allem der Gedanke festsetzt: der König kehrt zu Giles

zurück mit dem Zweck des Besuches, der König besucht den Einsiedler! Sonst ist mir nur noch ein Beispiel bei Langtoft aufgefallen: *Jadis nos auncestres ke solaynt regner, Avaynt jekes en Rome les genz a justizer, E nous ne avoms cyté ne terre ne habiter, Mes aloms cum owaylles la terre pasturer. Pecché l'ad tut fet, ore put repairer Englays en Brettayne, e fere le regne enter* I 258, 22—27.

travailer in der Bedeutung von engl. *to travel* (vgl. Boeve de H., S. 140 zu v. 897). Im Comp. und Bestiaire ist das Wort nicht zu finden; das liegt zum großen Teil wohl am Stoff. Dagegen finden sich zwei ungemein interessante Stellen in dem verhältnismäßig alten Brandan: *Puis les travalz estout sujurn* 587. Man beachte wohl, dem Begriff *travalz* ist nicht etwa *plaisir* oder *desport* oder *aise* oder sonst etwas ähnliches gegenübergestellt, sondern *sujurn*. Der Gegensatz von Aufenthalt, Rast ist aber Bewegung, Reise. Man verengerte also den kontinentalfranzösischen Begriff „Mühsal, Plage“ zu „Mühsal, Plagen auf Reisen“. Und schließlich wurde das jenen Menschen am nachdrücklichsten von der Reise ins Bewußtsein Tretende, nämlich eben *„travail“* gleichbedeutend mit Reise selbst. — Die zweite interessante Stelle im Brandan ist: *Bained i ad les travailez* 827, was man wohl ganz gut mit *the travellers* übersetzen kann. Von den sonst behandelten Denkmälern des 12. Jahrhunderts habe ich nur noch im St Giles Belege gefunden. Es heißt: *Quatre humes vindrent la errant, Sur dous chevals le quint portant* 1321—22; dann geht es weiter: *„Sire“, funt il, d'altre pais T'avon de loinz ici requis* 1331—32. Darauf antwortet der Heilige: *Fait avez, seignur, grant folie; Travaillé vus fussez en vein: Si vus vuliez k'il fust sain, Aillurs iriez santé querre* 1344—47. Zu beachten ist auch folgende Stelle: *Si jo requier los terrien, Tut mun travail ne vaudra ren. Pur ço ne ving jo mie ici, Ne ma grant terre ne guerpi* 1435—38. Vielleicht ist auch noch eine andere Stelle zu beachten, wo man *travaillé* mit „abgehetzt vom Rennen, vom Laufen, vom Jagen“ übersetzen muß; von den Hunden heist es: *N'i ont leissé petit buissun Ke n'aient quis e revelgé* 1626—27; und dann geht es weiter: *E li chen sunt de cure las: Travaillé sunt e ren n'unt feit* 1640—41. Äußerst charakteristisch und ganz

unbezweifelbar ist *Tant cum jo sui en poesté, M'estot a Rume traveiller Pur privilege purchascer* 3350—52. Auch in dieser Stelle liegt sicher noch der Begriff des Mühseligen mit darin; denn es heifst: *A grant mesaise e a grant peine Est de ci k'a Rume venud* 3362—63. Der Heilige hat nämlich eine Pfeilwunde, die auf sein Gebet hin ihm immer bleibt. Und diese Wunde macht ihm Qual auf der Reise; denn als er zu Karl dem Grofsen gerufen wird, da klagt der Abt: *Travail me creist, peine me surt* 2515 und *La plaie crem pur travailer* 2522 (wobei ich im letztgenannten Verse *travailer* durchaus im kontinentalfranzösischen Sinne fasse). Und endlich noch folgende Stelle (in enger Verbindung stehend mit dem *a Rume travailler* 3351): *Quant li abés out espleité Ço pur quoi il ert travaillé De l'apostoille ad cungé quis De valer s'en en sun païs* 3409—12; also sicher „weswegen er gereist war". Von Chardry kommt hier nur der Josaphaz in Betracht: *Devant lu s'est agenuillé E del tut li ad cunté: Ke pur lu issi de sun pais, Pur lu aveit le travail empris; Car deu l'aveit la envée* 785—89. — Wichtig für die Bedeutungsentwicklung vom Altfranzösischen zum Agn.-Englischen scheint mir auch folgende Stelle: *A l'endemein, quant il fu jur, Se vesti e chausa par sei, Si s'en ala devant le rei* 1090—92; dann heifst es weiter: *Li rei li dist: Beaus duz amis Grant folie eustes empris, Quant ça vus estes travillé J'aveie orendreit en pensé De vus aler visiter; Ne cuvent pas tant traviller* 1097—1102. Das ist nun sehr charakteristisch; denn dieser Zardan ist krank und daher (v. 1098) „plagt" er sich zum Könige. — Überhaupt könnte man sich versucht fühlen, wenn man diese obige Stelle mit St Giles 1344 f. und ib. 3350 f. zusammenhält, zu meinen, *travailler* habe sich von der Bedeutung des Plagens zu der des Reisens gerade im Hinblick auf Kranke entwickelt, die sich mühsam von einem Ort zum andern schleppten, „plagten". Vielleicht ist der Brauch gar ausgegangen von den im Mittelalter so zahlreichen Wallfahrern, die an einem heiligen Orte oder bei einem Heiligen Rettung von ihrem Leiden suchten. Und es ist weiterhin sehr menschlich, dafs die Kranken dies erst unternahmen, wenn alle anderen menschlichen Mittel nicht mehr verfingen, wenn also Not am Manne, kurzum wenn solches Reisen wirklich

eine Plage war. Man beachte in diesem Sinne jene schon oben angezogene Stelle aus St Giles: *Quatre humes vindrent la errant, Sur dous chevals le quint portant* 1321—22. Das ist doch keine Kleinigkeit; noch dazu kommen sie *d'altre pais* (v. 1331), *de loinz* (v. 1332). Zu dieser Auffassung stimmt auch sehr gut die Romreise des eine lästige Pfeilwunde tragenden Heiligen (v. 3350). Im Anschlufs an diese letzte Stelle (v. 3350) gerade könnte man auch an die Pilger denken, die sich die Wallfahrt freiwillig durch Kasteiungen erschwerten. Eine Stelle in dem freilich viel späteren Bozon kann man geradezu mit „Kasteiungen" und „kasteien" übersetzen: *Auxint est cumpaignie en siecle ou en religioñ: le un peot juner e veiller e mout des travaillez endurer, ... L'autre serra de non power de juner e veiller e pur mout travailler, si ert ...* (der Sinn der Stelle soll sein: Einer, der in den frommen Übungen grofs ist, kann darum doch ein unchristliches Herz haben, umgekehrt einer, der klein ist in den frommen Übungen, ein christliches Herz). Aufser im Josaphaz habe ich in den sonst in dieser Arbeit behandelten Denkmälern des 13. Jahrhunderts nichts hierher Gehöriges gefunden. Es bleibt das 14. Jahrhundert. Langtoft bietet vielleicht folgende Stelle: *Taunt cum des partyes chascun a altre daylle, Ly velz Robert de Brus a Davyt se travaylle; Escotez coment par parole l'assaylle* I 478, 10—12. Allerdings übersetzt Thomas Wright v. 11 mit *„labours with David"*. Aus Bozon führe ich an: *Et tu Renaud, ... pour quoy es tu si* (= *ecce-hic*) *travaillee?* S. 10, Stck. 4; *Et lors quant passent* [sc. *les cierfs*] *braz de mier, chescun de eux met sa test sus autri croupe le plus fortz avant. Et quant cil devant enfiebliz par travail, se retrest, un autre se met avant,* ... S. 56, Stck. 38; *Femme demort a meison e se fet a eese, tant qe soñ baroñ travaille par mier ou par terre* S. 76, Stck. 54.[1]) Interessant ist folgende Stelle: ... *mes l'em suffre grañt travayl avaunt qe l'em pust atteyndre a cel vergilet, quar il covient passer par ronses et par espines avant qe l'em pust adesser a cel lieu. E ben est enplayé cel travayl pur la valeur de la chose. Mes nul home*

---

[1]) Vgl. hiermit den Ausdruck *En mer les estuet periller* Est. des Engl. 3104.

ne est si hardi a travayler entour ceol vingne, aprés le solayl resconz S. 111, Stck. 90 (darf man um des *travayler* willen etwa vermuten, dafs das zweite *travayl* „jene beschwerliche Reise" bedeutet?); *Et tant com ele coeve, il* (der männliche Storch) *travaille entour lur viañde purchacer* S. 162, Stck. 134. Nachdem wir solange bei *travailler* verweilt haben, sei es mir noch gestattet eine Stelle anzuführen, die für die Etymologie des Wortes und auch lautlich nicht ohne Interesse ist: *Kar il fud mut en grant trepeill* also ein *p!* St Giles 2504. Auch sonst findet sich einzeln *p* im Agn. (allerdings immer in demselben Worte, bei dem hierfür auch mönchische Gelehrsamkeit der Grund sein kann), z. B. *ensepelie* Est. des Engl. 92; *ensepeliz* ib. 1182, 2112; *ensepelit* ib. 6400, alles participia; ferner *ensepelirent* ib. 6431; *sepelir* ib. 2109; *sepelirent* ib. 5733; jedoch *enseuelie* ib. 3336.

Englischer Einflufs auf das Anglonormannische in Wortschatz, Wortbildung, Orthographie und Aussprache.

Kapitel I.

Wortschatz.

Comp.: *E cancrum apelez, Que nus crabe apelum* 1298—99. Liegt hier ae. *crabba* msc. vor? Im Best. und Brandan ist mir nichts aufgefallen. St Giles: *La nef veit par la mer walkrant* 783 über *walcrer* s. Boeve de H. Anm. zu v. 1862 und die dort genannten Hinweise). *Il les welcume en sa langage* ib. 2467: ae. *wilcumian; l'esterman* 908 ib.: ae. *stēorman.* Sonst s. über die vielen seemännischen Ausdrücke im St Giles die Anm. unten. In Adgars Marienlegenden heifst es in Theoph. 581 von Maria: *dulce hafne:* ae. *hæfen* f., Hafen; ebendort *Dunstan* 3—4 heifst es *Ad une cité ki est en Kent: Cantvarie,* vgl. den ae. g. pl. *Cantwara.* In der Legende von Athelstan v. 4 steht der Eigenname *Glastingebire* < ae. *Glæstinga byriȝ.* — ib. 85—86 *Kar de la mede urent trestut a beivre.* Hier liegt es wohl näher, auf ae. *meodu, medu* statt wie Neuhaus S. 253 seiner Ausgabe auf „*Meth*“ . . . „als Glosse zu lat. *medo sive secundum Ysidorum medus*“ u. s. w. zu verweisen. Chardry's Josaph. enthält nur *waucrant* 1298, O hat *waukerent,* L *waucroūt, -ant* P. Pl. 1584; *walcrun* Grant Mal F. A. 85, 1 A; *-ūs* in B, *wacruns* in C; s. darüber oben. In der Conq. of Irel. ist mir nichts aufgefallen. Dagegen im Havelock: *del havene* 105: ae. f. *hæfen* Hafen; *une h.* 123; *cele h.* 128; *le h.* 140; *cest h.* 613; *le h.* 997; sodann: *outlaghes* 111: ae. *ūtlaȝa* [aus dem Skand.] (*utlages* in Hs. P); *outlaghe* 116; *-es* 607, 787. Est. des Engl.: *Merceneland* 2176 H, 2212 D; *en Mercene* 2840 D L: ae. schw.

gen. pl. *Miercena. Engeland* 32: ae. *Engla-land.* Auch hier *utlagles* 427; L *utlages*; D *uthlages* letztere Schreibung auch 583, 2030, 2614, 3855, 5464, 5467. (v. 5464 hat D *utlages,* die Hs. des Textes *udlaghes*); *udlages* 5534. Ebenso *havene* 2026, 3421 D L; *havefne* 2163 dagegen in D L *havene*; ferner auch wieder *li esterman* 492, 5832; *lalderman* 2457 ae. *ealdorman*; *El tens cestui vint la grant flete* 2569; D L H haben *flote,* ae. *flēot*; *li flod arere repairout* 2592, D L H haben *floz*; *le flod* 4472 (D L H wieder *floz*): ae., me. *flōd;* ferner *floz* 4700, 4716; *flodz* 4704; *al flod* 4708; *le flod* 4710 (D L H *floz*); *gaveloc* 2800: ae. *ȝafoluc*; *-s* 2789, 2791, 5304, 5641. *en unes mores* 2966; *une more* 4047, *en la more* 4055 wohl ae., me. *mōr*; *Ubbe ke Raven out nun* 3158: ae. *hræfn,* me. *hraven.* Sehr hübsch *Adalne furent baptizeiz* 3225 = me. *at allen*; *fu welcumé* 3654 (s. o.) in D: *velcumed,* L *wolcumé,* H *welcomé*; letztere Form auch 3792; *welcumé* wiederum 3681, — *le wesheil e le drinchail* 3811; D *weseil,* L *wesseil,* D *drinkeil,* L *drincheil,* H *drinkheil,* ebenso me.; *Eadmund ledelins* 4211, in D L *Edeling,* in H *Edelling:* ae. *æþeling*; *hancac* 4264, in D L *hansax,* H *hansex:* ae. *hand-seax*; *Treskil s'asist sur la sette* (: *saieite*) 4421 (D L *sete*) beeinflufst durch *tō set?* — *l'Adeling* 4652 (s. o.) in D L *ledeling,* in H *Edelling.* — *Treskil avereit „Warrai“ crié* D *Warrei,* L *Warei:* me. *wari,* ae. *wearg* = *„felon“?* — *husecarles* 5059 D *huscherles,* L *este vus cherles,* D *busecearles*; *husecarles* 5123, *huschailes* in L, *buscarles* in H; *busecharles* 5486, D L hat *buze-karles* und H *buzecarles.* Also aus: ae. me. *hūscarl* (< an. *hús-karl*) bezw. ae. *čeorl*; *od novels esnerhes* [= *with new ships*] 5459, in D *esnecces,* L *e neeces.* Wäre an me. *snekke* = *latch, lock* zu denken? *stieresman* 5832 H; s. o. — *une herde* 6314; *la herde* 6323: me. *herde,* ae. *heorde*; *En Engleis scyre* Epil. 86: ae. *scīr.*

Langtoft, Bd. II.: *Sir wessail* 102, 19 s. o., in B *wissail,* C *weysseil,* D *wesseyl*; *Drinkhail* 102, 22, in C *drink haile,* D *drenkheyl.* Hübsch 108, 1: *Neme yhoure sexes, sir Hengist dirrayt*; in B *Nimes ȝoure sexes,* C *Nim yur saxes,* D *Nimes yhure saxes*; *Danegheld* 288, 17; *la Danegelde* 382, 20, *le Dane-geld* 468, 23, lautet im Me. ebenso. *La teste pur veirs .... Here! here! here parlait* 312, 17—18: ae. adverb. *hēr.* — *Un baroun uthlage* 334, 11; *est uthlages* 394, 16; *Hildene levedye*

320, 18: me. *lēuedī*; *Edmon Hirnesyde* n. pr. 350, 10 = *Ironside?*; *bald en dit* 194, 19 *bald* braucht nicht erst durch das Me. in die Feder des Dichters gekommen zu sein. *un cerf hors de l'herd,*[1]) C D *de herde* 448, 5 s. o. *hyde* 468, 24: = ae. *hȳd.* — *cum le rays sun serement wantait* 470, 17 (die anderen Hss. *waynayt*): me. *wanten* (an. *vanta*); *vynt la . . . pur begger*[1]) 248: me. *beggen.* Bd. II: *trays cens mars d'esterlyns* 16, 2, 174, 2; *ijc.* (= 200) *mars d'esterlyns* 16, 4, 5: < me. *sterling? esterling* auch 172, 28, 174, 6, 8; = *of le wapentak*[1]) 30, 26: me. *wapentake.* Ist in *confoundoumz cels brecons* 56, 15 das *e* für *i* etwa dem Englischen zu verdanken? *ferthing* 172, 28: ae. *fēorðing,* me. *ferthing*; *ferling* 174, 5 B C, me. ebenso. — *A Newekastel* 192, 19 C, *Newechaustel:* me. adj. *newe*; *more* 230, 14: ae., me. *mōr.* *-es* 324, 17, 348, 8, 352, 26, 376, 24; *les rivelinges* 232, 5: me. *riveling,* ae. *rifeling* „*nickname for Scotch*" (Stratman-Bradley). Ein ganzes englisches Lied, in dem die Schotten verspottet werden, ist eingelegt S. 234—236. Es beginnt mit den Versen *Pykit him An diket hym, on scoren sayd he*; auch S. 244 steht ein englisches Liedchen. Sein Anfang: *On grene That kynered kene.* Ein drittes findet sich S. 248: *The fote folc Put the Scottes in the polk* u. s. w. S. 252 steht wieder ein Spottlied auf die Schotten: *For Scottes Telle i for sottes* u. s. w. S. 258 steht auch ein englisches Lied: *For boule bred in his bok* u. s. w. Endlich steht S. 264 noch ein Spottlied auf die Schotten: *And swa may men kenne The Scottes to renne* u. s. w S. 364 wiederum ein englisches Lied: *And tus may you here.* — Auch in dem mit Langtoft zugleich herausgegeben kleinen Liede *Death of Christ* finden sich zwei engliche Lehnwörter: *lour bobaunce e lour bost* 430, 22: me. *bo(o)st,* ne. *boast* und vorher schon, 430, 17 *à son ayn degré,* vgl. dazu Bozon, *De la bounté des femmes* 172 *encountre son eyndegré*; dort auch schon hergeleitet von ae. *āgen*; besser aber von ae. *ǣgen,* obwohl me. *ayn* nicht belegt zu sein scheint.

[1]) Dieses Beispiel verdanke ich Herrn Professor Stimming.

Kapitel II.

Wortbildung.

Die Wortbildungslehre ist wenig beeinflufst worden; zu erwähnen ist jedoch, dafs z. B. bei Bozon in drei Fällen die franz. Ableitung-Endung *-esse* durch das englische Suffix-*ness* verdrängt worden ist: *hardinesce* S. 17 unten, S. 77 St. 11 Z. 16 B und ebenso S. 178 St. 143 Z. 5. Handschrift A hat hier überall *hardiesce.* Ja schon im 12. Jahrhundert ist einmal *-nesce* zur Bildung eines Substantivs verwandt: *Ma malenesce, dunt sui huni* Adgar, 12, 46.

Kapitel III.

Orthographie.

A. Vokale.

1. Franz. *e* wird wie im Me. durch *ea* wiedergegeben.

a) vortoniges *ai* + haupttoniges *ę* in *seates* Fantosme 1230 L [D *saiettes*]; *seate* Bozon S. 58, 59, 73, 74, 123; *seater* (verb.) S. 71 St. 51 Z. 12 u. 15; *seatee* (ptc.) S. 71; *seatent* (pl. prs.) S. 72.

b) betontes *ę* (< *ai*): *feare* 28 mal im Bozon, z. B. S. 12, 16, 26, 29, 38, 43, 61 u. s. w. *eagle* [*aquila*] Bozon S. 139.

c) betontes *ę* (< vlt. *ę̆*) *deus arceons de un seal* Bozon S. 121 St. 100 Z. 7 A (B. *selle*).

2. Im Agn. findet sich einzeln auch die Schreibung *ae* für frz. *e* verschiedenster Herkunft: für *e* < vlt. *ā*, *navraez* Fantosme 1667 L (D *naffrez*); *del un pié quassaer* Bozon S. 91; für *e* < vlt. *a* + *i* *maes* (< *magis?*) Est. des Engl. 509; für *e* < *ẹi* < vlt. *ē̦ Par treis faez est a li alez* ib. 3831; für *e* < *ẹi* < vlt. *-ę̆clu: al solael* ib. 4058. Ist dieses alles das — im Me., wie mich Herr Professor Morsbach aufmerksam machte, allerdings nur vereinzelt — für und neben das altenglische *æ* getretene *ae?*

3. Frz. *e* < vlt. *ā* wird zweimal durch *eo* wiedergegeben: *Le poon se pleint a Destinee . . . qe chanter ne seot sicum la*

russinol. Bozon S. 24, 25. *si qe a peyn seot l'em ou aver les pur flecchisance* ib. S. 72. Diese Schreibung *seot* für *set* ist wohl analogisch zu me. *eo* mit dem Lautwerte (ẹ̄], entsprechend ae. *ēō*$_1$ (d. h. < wg. *eu*) und ae. *ēō*$_2$ (d. h. durch Kontraktion entstanden).

4. Für *ĩe* < vlt. ę vor Nasal findet sich auch einmal *eo: ou autre office assigner qe ne veont poynt a lour talent.* Bozon S. 110, St. 89. Auch hier liegt wohl Analogie zu me. *eo* mit dem Lautwerte [ē] vor.

5. Auch für *ue, oe* < vlt. ǫ erscheint nicht selten graphisch ein *eo* (s. Boeve de H. S. 207—08, dort auch zahlreiche Litt.) *plusours eovers de pitee* Bozon 63; *fyn deol* [*dolium*] ib. S. 170; *illeoqes* ib. S. 41; *beof* S. 78 und viele andere mehr. In diesen häufigen *eo*-Schreibungen dürfen wir wohl mit Bülbring (Über Erhaltung des ae. kurzen und langen *œ*-Lautes im me. in Bonner Beitr. XV und die Schreibung *eo* im Orrmulum, B. Beitr. XVII) einen *œ*-Laut erblicken, den das monophthongierte anglofr. *ue, oe* erhalten hatte. Diesen *œ*-Laut hatte auch z. T. das ae. *eo, ēo* in frühme. Zeit, so dafs das aglfr. *ue, oe* und englische *eo* graphisch gleichbedeutend waren.

6. Auch ẹ in *-et* < vlt. *-ę̆ttu* wird einmal durch *eo* wiedergegeben: *syengeoth* Bozon S. 66, St. 47 Fab. Z. 10, Hs. B [A *sienget* kleiner Affe], und ebenso ẹ in *-el* < vlt. *-ę̆llu ceol vigne* ib. S. 111, und tonloses *e* in *e pur ceos achaisuns* Comp. 1081, *Saint Deonis,* Fantosme 26 L; s. auch Boeve de H. S. XXII und S. 178 oben. In diesen Fällen steht *eo* jedoch wohl analogisch nach me, *eo* mit dem Lautwerte [ĕ] wie oben unter 3 (und 4).

7. Auch zentralfranzösisches *ui* = dialektisches (z. B. i. d. Südnormandie) *ęi* < vlt. ǫ̆ + *i* wird mehrfach durch *eo* wiedergegeben. Der Herkunft nach ist dieses *eo* dem in 6 angeführten gleichzustellen. *vostre preosme* [< *proximum*] Bozon S. 35, 94. 134 u. a. m. Vgl. hierzu das im Boeve de H. S. 207 —08 zu *estuit* (= *estuet*) Gesagte.

Anm. Das *eo* in der Gruppe *-ceo-*, *-geo-*, sobald diese [*tšo, džo*] gesprochen werden sollen, gehört ebenso wenig hierher wie das *ea* in den Gruppen *-cea-* und *-gea-*, sobald diese [*tša, dža*] gesprochen werden sollen; beides regelmäfsig im Bozon. — Ebenso wenig ist englischen Ursprungs das *eo* in *meors* ib. S. 116, St. 95 (= *maturum* + *s*). Auch die Schreibung *eo* für ǭ < galloromanischem *au* in *lors les sugetz mesfeont* ib. S. 162 hat

mit dem Me. anscheinend nichts zu schaffen; man vergleiche damit Schreibungen wie *reflambeantes* Comp. 670 L, C, S; *dean* (< *dominum*) Fantosme 1054 L, *sevreance* ib. 1021 L, *esteant* Bozon S. 140 u. m., *despendeant* ib. S. 158, *penseant* ib. 159. Auch sonst, wo es sich nicht um Nasale handelt, findet sich im Bozon *ea* für *a*, z. B. *osea, pensea, montea* S. 159. Doch braucht man hier nirgends englischen Einfluſs anzunehmen.

8. Französisches *i, ī* wird wiedergegeben durch *y*, wohl analogisch nach dem me., wo ae. *y*, zu *i* meist entrundet, doch noch oft geschrieben wurde, namentlich in der Nachbarschaft von Nasalen. *synke* (= *quinque*) Bozon S. 16; *mye* (= *mica*) ib. S. 16; *myel* S. 46 Fab.; *mys* (= *missum*) ib. S. 11, 26, 36; *plyant* (ptc. prs.) ib. S. 17; *racyne* ib. S. 117; auch in Diphthongen; *feseynt* (impf.) ib. S. 11; *destreynt* (ptc. prt.) ib. S. 11; *la leyne* (= *lana*) ib. S. 117 u. s. w. Massenhaft Beispiele auch bei Langtoft. Über *y* statt *i* im Boeve de H. s. dort S. 186. — Band I berichtet Langtoft über einen Kriegsscherz der Engländer: einem Kopfe haben sie eine Mütze aufgesetzt; diesen Kopf zeigen sie von Ferne den Schotten und rufen, es sei deren König David. Darauf fliehen die Schotten, und es heiſst 480, 20 *Homme dist tymmers Englays suz terre avayent.* — B hat *tunniers*, C *tunners*, D *timmers*. Dazu bemerkt der Herausgeber: „*The whole of this part of narrative is rather obscure,*“ und in der Übersetzung gibt er *tymmers* durch „*tymmers*“ wieder. Ich möchte nun fragen, ob hier nicht vielleicht ein dem afz. *tumerel* s. m. = *trébuchet, ressort, piège* verwandtes, sonst von mir nicht gefundenes **tumer*[1]) vorliegt. Dann wäre die ganze Stelle sofort klar. Sie würde bedeuten: „Man sagt (sc. unter den entsetzt fliehenden Schotten), die Engländer hätten Fallen unter der Erde gehabt“. Anders können es sich die Schotten gar nicht erklären, daſs ihr König, den sie doch sicher im Lager zurückgelassen haben, nun von den Engländern umgebracht worden ist. In **tumers* trat Doppelschreibung ein: **tummers*, auch wurde *ü* zu *i* entrundet und für *i* nach englischer Art *y* gesetzt: *tymmers*. Hs. D hat *timmers*. Es gibt auch ein afz. Verb *tumer* = *faire tomber, renverser.*

---

[1]) Im Laufe dieser Arbeit finden folgende Sternchen Verwendung: * = eine Form ist anzusetzen oder nicht belegt. ** = die Beispiele sind Boeve de H., S. 216—219 entnommen.

9. me. *w* zur Bezeichnung reiner frz. Vokale. Doch sind die folgenden Belege wohl nicht alle gleich zu beurteilen. In Fällen wie *twez, twayt* könnte nach folgendem Cons. *t* das unbetonte *u* konsonantisch [*w*] gesprochen worden sein. In den übrigen Fällen scheint das *w* für *u* wohl meist durch graphische Anlehnung an die unter b) behandelten Erscheinungen entstanden zu sein.

a) frz. *ü* wird wiedergegeben durch *w: ws* (= *us*) Comp. 91 S; *vewe* (ptc. prt.) Chadry, Set Dorm. 658 O; *revenwe* ib. 1687 O; *venwe* ib. 1688 O; *crewes* (ptc. prt.) P. Pl. 1320 L O; *recewe* (ptc.) Langtoft I 228, 17; *Hwe* (< *Hugo*) ib. II 294, 24 A; *en sewe* (= *in the South!*) ib. II 260, 14; *twez* (ptc.) ib. I 18, 25; *twayt* ib. I 16, 17; *twé* ib. II 196, 3; *vewe* (sbst.) Bozon S. 56, 61, 98, 99 und sehr oft; auch *la viwe* S. 74, 126; *mangiwe* (3. sg. prs.) S. 109, *mangiewe* (3. sg. prs.) S. 72. (Hat man in *la viwe* und in *mangiwe* etwa eine Zerlegung des *ü* in seine beiden Komponenten zu sehen, eine phonetische Wiedergabe des im englischen Munde veränderten franz. *ü*-Lautes?).

b) *u,* den zweiten Bestandteil eines Diphthongen bildend, wird, ganz analog zu ähnlichen reinen Diphthongen im späteren Me., durch *w* wiedergegeben.

α) Der Diphthong *ọu* < vlt. *ọ̄,* der im Agn. allerdings meist zu *ū* vereinfacht wurde, erscheint graphisch als *ow: le vow* [*vọ̄tum*] Langtoft I 470, 26. II 88, 27 D; *a l'ower* [*họ̄ram*] ib. II 24, 2. Über den Gleitlaut vgl. Boeve de H. S. 176.[1]) *la flowr* Bozon S. 168 oben; *le low* [cl. *lŭpum*] Langtoft II 246, 11 und Bozon S. 58. Einmal wird für den agn. zu *u* vereinfachten Diphthong *ọu* sogar nur *w* geschrieben: *prwesce* Bozon S. 170 unten, gleich danach zweimal *pruesce* ib. S. 171 oben. Vgl. diese Fälle alle mit me. *plow* [*ū*] < ae. *plọ̄ȝ, inow* < *ȝenōh, fowl* < *fuȝol* u. a. m.

β) Auch der Diphthong *ọu* < vlt. *ŏ* + *u* erscheint graphisch manchmal als *ow: mowz* (= *multos*) Est. de Engl. 3495 H; *la vow* (= *vultus*) Langtoft II app. II 442, 15.

γ) Ebenso wird der Diphthong *ọu* < vlt. *a* + *v* graphisch

---

[1]) Einige weitere Gleitlaute fand ich bei Bozon: *au seier* S. 21, St. 15 (Gegensatz *matin* in Hs. B); *vierent* 3 pl. prt. zu *veeir* S. 102, St. 81 Narr.; S. 105, St. 84.

durch *ow* wiedergegeben in *un clow* [*clāvem*] Langtoft II app. II 430, 32; *clowes* ib. I 328, 5; *trois clowes* ib. II app. II 440, 32.

Die Fälle unter β und γ vergleiche man mit me. *knowe* [*ǫu*] < ae. *cnāwan, clowe* < ae. *clāwan; growen* < ae. *grōwan, glowen* < ae. *glōwan* u. s. w.

δ) Der Diphthong *iu* erscheint graphisch als *iw* in *ciw* (über *cięu* < *caecum*) Chardry, P. Pl. 990. Ebenso erscheint der Diphthong *eu, iu* (< *ieu*) graphisch als *ew, iw,* ja einmal sogar als *w* in *vij* (= 7) *lews* Langtoft II 114, 18 A B D; *sete lewes* ib. Hs. C; *liwes* Est. des Engl. 3418, 3419, 3424, 4291, ep. 274; endlich *lwes* ib. 4291 D, alles gleich franz. *lieues.* Die Fälle hier in δ sind zu vergleichen mit me. *trewe, triwe* < ae. *getrēowe, getrīewe* und mit me. *trewþe* < ae. *getrēowþ* u. ä.

B. Halbvokale.

Boeve de H. S. 220 führt Herr Prof. Stimming die agn. Eigentümlichkeiten an, konsonantisches *u* durch *w* wiederzugeben und führt sie auf den Einfluſs des Englischen zurück. „Nach Behrens (Zur Lautlehre S. 167) hätten wir in diesem *w* einen wirklichen Halbvokal zu sehen". Die im Boeve nicht erwähnten Fälle, in denen *w* für rein vokalisches franz. *ü* steht, oder den zweiten Bestandteil eines reinen franz. Diphthongen bildet, zeigen, daſs durch die Macht der Analogie die Anwendung des me. *w* im Agn. immer häufiger wurde. Vielleicht darf man die Tatsache ihres Auftretens mit dazu verwerten, um den von Behrens für die auch im Boeve erwähnten Fälle angenommenen wirklichen Halbvokal noch wahrscheinlicher zu machen.

a) Konsonantisches *u* wird durch *w* wiedergegeben (s. Boeve de H. S. 220). Hierher gehören Wörter wie *ewe* (Adgars Marienlegenden, Erz. v. ertr. Mönch v 28 schreiben einmal *euue*), *siwi, siwent, siwez;* s. ebendort und sehr oft auch in anderen Schriftstellern; ferner *eschiwe* (3. sg. prs.) 184, *eschiwent* (pl. prs.) 236 beide im St Giles; *eschiwerez* P. Pl. 1557 O u. a. m.; *la triwe* (afz. *treve, trieve, trive* < germ. *treuwa*) Est. de Engl. 1099 DL, 1771, 2857, 5604 u. s. w. *trewe* Langtoft I 62, 3, 176, 4 u. s. w. II 94, 10; 106, 19; 110, 9; 242, 11, 16 u. s. w.

b) *o, ou,* Lautwert *u*, wird durch *w* wiedergegeben in einigen Fällen, wo das *o, ou* im Hiatus steht: *la swe* [*sua*] Langtoft I 60, 7; in vortoniger Stellung in *swef* [*suavem*], Chardry, Josaph. 288 O; P. Pl. 1361 O; 1523 O; Deu Omnip. 62, 6, Langtoft I 10, 11, 54, 21; *aswager* Josaph. 1843 O und in anderen Autoren; s. auch hierzu Boeve de H., S. 220.

c) Der Diphthong *ui* < vlt. *ǫ̆* + *i* wird anlautend einige Male durch *wi* wiedergegeben; *wit* [*octo*] Conq. of Ireland 2677, 3322; *witovere* Comp. 791 A, 1137 A, 1149 E.

d) Der Diphthong *ọi* < vlt. *ọ̆* + *i* wird nach Konsonant einmal als *w* bezeichnet: *angwsse* Chardry, Josaph. 1831 O.

Anm. Am Schlusse dieses Abschnittes über die Vokale sei, da im Verlaufe der Arbeit mehrfach auf den Bandouin de Sébourc zurückgegriffen werden mufs, hier darauf hingewiesen, dafs er in der Orthographie niederländische Einflüsse zeigt; z. B. *marissael* (= *maréchal*) XIX 1110, 1134; *usaedge* XI 153, XXII 188 und mehr; *lisaerdes* (= *lézard*) XI 551, *bastaerd* XVI 591; *estaet* XXI 346, 376; XXV 423; *manaege* XVII 765; *prestaege* XVI 788; *tesmoenaege* XXII 185 u. a. m. *le glottoen* XIV 50; *campioen* XIV 829; *une hoere* XXIV 604; *li hoere* XXV 821; beidesmal *hōra.*

C. Konsonanten.

Die Vertauschung von *v* mit *f*, dessen altenglischer Lautwert in stimmhafter Umgebung [*v*] ist, ist dem Agn. ziemlich geläufig; s. Boeve de H. S. 220. Weitere Beispiele: *el nofme chapitle* Comp. 2131, 2400, vgl. auch 3206 und S. 170 § E in Hs. S; 2119 A *defruns* (= *devrium*); im Bestiaire of deïté 66 O *naffré;* Brandan 939 *ne nafrerent;* St Giles 90 *jofne;* Fantosme 247, 257 *juefne;* Conq. of Irel. *naffréz* 514, 782, 804, 815, 822, 1375, 1469, 2488; *naffré* 1377; u. a. m. 2536; *descofret* (2. pl. imper.) *nefu* Langtoft I 18, 26; 156, 6; 192, 14; 208, 5; 216, 23; 390, 13; 402, 5, 27; 404, 6; 454, 5; 460, 22; *nefuz* ib. 132, 12; *nefeu* ib. 462, 2; *son nefz* ib. 462, 24; *naufrait* 28, 9; *nafrez* 120, 4; 166, 2; 204, 11; 206, 23; 208, 2; 212, 19; 254, 2; 290, 13; 314, 13; 400, 23; *naffré* 144, 5; 406, 26; *naffrez* 224, 8; 328, 3; 490, 20; *nafré* 224, 1; *le nefyme an* 166, 18; *Boefs* 192, 15; 196, 10; 198, 2. 11; 202, 19; *wayfé* 220, 13; *wayfet* 220, 14; *naffrayt* 334, 14 [obiges *naufrayt* ist wohl gleich *navfrayt*?];[1]) *Dufnald*

[1]) Interessant ist die Schreibung *recevverunt* ist Est. des Engl. Epil. 247.

442, 10 (ib. v. 14 *Dovenald*) 420, 18 heifst es in A und D: *Dovenalde,* in B *Dufnald* und in C *Duffenald.* — Langtoft Bd. II bietet folgende Fälle: Paytefyns 78, 25 D; *naffré* 104, 27; 158, 11; *naffrez* 106, 7; 122, 10; *nefu* 142, 23 A B; *survif* (cj. prs.) 198, 17 C, D; *vefve* app. III S. 448. *udifesce* Bozon S. 141, St. 120 Hs. B., *hudivesce* in A [< **oisivesse??* Godefroy].

Endlich ungemein häufig *of* (für *ov, ove,* aus *ovec* gekürzt, s. Boeve de H. Glossar) im Langtoft: Bd. I: 6, 3; 8, 15; 14, 14. 20; 24, 11; 26, 4. 16; 28, 8; 38, 5; 42, 1. 10; 44, 6. 7. 13. 23; 46, 1. 4; 60, 9. 16. 17; 64, 1; 66, 5. 6. 9. 14; 70, 2; 72, 9; 74, 8; 76, 2. 14; 78, 17. 20. 22; 80, 1. 4. 13. 21; 82, 4. 6. 9. 16; 84, 8; 86, 9; 88, 4; 90, 24; 94, 14; 100, 13; 102, 12. 18; 106, 17. 18; 108, 5. 6; 112, 16; 118, 20; 124, 24; 126, 13; 130, 19. 23; 132, 12; 134, 9; 136, 11. 12; 140, 12. 17; 142, 7. 16. 17; 146, 19. 20; 148, 2. 6. 11. 21; 152, 9. 20. 23; 154, 3. 6. 7. 18. 23. 24; 158, 5. 9. 11. 21; 162, 12; 166, 7. 14, 19; 170, 12. 16. 19; 172, 4. 8. 26. 18; 174, 9. 16; 176. 16; 178, 6; 180, 21; 182, 20. 21; 184, 2. 3. 11; 188, 2; 198, 1. 8. 11. 23; 200, 6; 202, 2; 210, 9; 212, 8; 216, 4; 218, 8. 18. 21; 220, 23. 24; 222, 3. 19; 230, 7 zweimal; 234, 9. 18; 238, 5. 14; 248, 4. 14; 250, 13; 252, 2; 254, 15; 256, 10; 280, 5; 282, 10; 284, 9; 294, 6; 296, 3; 298, 14. 19; 300, 23; 302, 4; 304, 20; 306, 5. 6; 308, 4. 19; 312, 1. 21; 314, 10; 316, 7. 18. 20; 318, 2. 5. 16; 322, 4; 324, 11. 12; 326, 13; 328, 11. 13. 23; 330, 3. 6. 17. 24; 332, 1; 336, 5. 9. 10; 338, 14; 342, 3. 18; 346, 3. 10. 20; 350, 22; 352, 24; 356, 5. 16; 358, 5. 19; 362, 23; 364, 14. 19; 366, 17; 372, 1. 20. 26; 374, 10. 14; 378, 12, 380, 2. 24; 386, 7. 23; 388, 1. 10. 19. 20; 392, 15; 396, 17. 19. 20; 398, 16, 20; 400, 3; 402, 21; 406, 5; 408, 9; 410, 1. 21. 22. 23; 412, 3. 5. 16. 19; 414, 18. 24; 416, 13; 420, 13; 422, 3. 8. 21; 430, 24; 432, 21; 438, 3. 16. 19. 20; 442, 11; 444, 13; 446, 23; 448, 18; 450, 9. 18. 21. 25; 454, 4; 458, 1. 14. 27; 462, 3. 4. 9. 12. 24; 464, 3. 5. 18. 21. 27; 466, 4; 470, 2; 472, 25; 474, 17; 476, 9. 20; 480, 14; 482, 15. 29; 484, 21; 486, 12; 492, 3 zweimal; 492, 25 zweimal; 494, 8. 17. 27; 496, 1. 9.

ouf 16, 14 C; 38, 5 C; 52, 15; 386, 25; 404, 18; 414, 23; 456, 13 C; 488, 3 C; 496, 7 C.

Bd. II *of* 10, 8. 27. 28; 12, 8. 28; 18, 6. 8. 19 zweimal; 20, 22; 22, 15; 24, 10; 26, 25; 28, 5; 30, 26; 42, 13. 14. 17. 24; 44, 16; 46, 9. 22. 29; 48, 2. 11. 13; 52, 11. 20; 54, 12. 25; 56, 9; 58, 4; 60, 2. 26; 62, 20. 22. 23. 26; 68, 2. 8. 9; 72, 13. 15; 78, 6;

82, 1; 86, 13; 88, 3. 4. 13; 90, 8; 96, 5. 15; 98, 2; 120, 3. 4. 16; 122, 16; 124, 5; 126, 4. 14. 23; 138, 1; 142, 2. 17; 144, 19. 22; 146, 15. 28; 150, 28 zweimal; 152, 1. 14; 154, 11. 21; 170, 7; 172, 18; 174, 17; 178, 14; 180, 3. 4. 6; 182, 18. 22; 194, 1; 198, 9. 24; 200, 3; 208, 10; 210, 7; 216, 11; 222, 2. 25; 224, 16; 234, 11; 236, 15. 18; 238, 10; 240, 5. 15; 274, 5. 11; 278, 12. 20; 282, 9. 14. 16; 284, 20 zweimal; 298, 12; 300, 11; 302, 12; 304, 4; 306, 22. 24; 308, 21. 23; 310, 4 zweimal, 14; 314, 12; 318, 23. 26; 324, 5; 354, 16. 23; 358, 13; app. II. 400, 28; 440, 34.

ouf 32, 2 C; 62, 25 C; 84, 18 A; 88, 14 C; 96 C 5. 15. 26; 98, 2 C; 110, 25; 118, 17 C, 19 C; 126, 23 C; 132, 18 C, D; 194, 2 C; 208, 10 C; 230, 17 C; 236, 16 C; 240, 3 C; 242, 2 C, D; 284, 12 C; 314, 12 C; 324, 10 C; 366, 4 C; app. II. 426, 8; 430, 27; 434, 19. 24; 438, 3; 444, 7.

D. Die Doppelkonsonanten.

S. Boeve de H. S. 239 und 240; dort auch die Litt.; aufserdem s. den oben genannten Aufsatz Morsbachs, wonach die zwischen einfachen und doppelten Konsonanten vielfach schwankende Schreibung in anglofrz. Handschriften im grofsen Ganzen die schwankende Wiedergabe französischer Wörter im englischen Munde wiederspiegelt.

1. Einige orthographische Eigentümlichkeiten bauen sich auf den Doppelschreibungen auf. Ich führe erst die Fälle an und gebe dann die Erklärung. — *mestre* [= *mittere*] Chardry, Josaph. 2130 L, Set Dorm. 1626 L; *cel osfre* Conq. of Irel. 1873. *nasfrez* 2389; *desfaire* Comp. 2031 C. Um dies zu verstehen, mufs man ausgehen von Wörtern wie *vaslet, disner* u. s. w. In ihnen verstummte *s* frühzeitig; daher *valet, diner* u. s. w. und dann in agn. Texten auch *vallet*; selbstverständlich bestand daneben auch noch die alte Orthographie *vaslet*, z. B. Chardry, Set Dorm. 1197 L und *vallez* ib. 296 L O. So hat man allmählich *sl* mit *ll*, *sn* mit *nn*, *st* mit *tt* u. s. w. gleichsetzen können. Und da die Schreiber die Etymologie nicht kannten, so schrieben sie ein *s* gelegentlich auch da, wo ein solches nie existiert hatte, also z. B. *mestre* für *mittere, nasfrez* für *navrez*, s. die obigen Beispiele. Nun ging die Beeinflussung aber noch weiter; nicht blofs schrieb man *st* für *tt*, sondern auch *tt* für

st, z. B. *mettre* (= *mestre, magistrum*) Chardry, P. Pl. 680 L; ähnlich *ff* statt *sf*: *se attifferent* (= *satisferent* in L) Josaph. 1803 O; *meffesours* Langtoft II 130, 25; *meffet* (zu *minus facere*) II 182, 24.

Anm. 1. Nebenbei sei hier erwähnt, dafs bei Chardry für *m* als Doppelschreibung nicht *mm*, sondern *nm* vorkommt. *senmaie* P. Pl. 392 V; *honmes* 794 V; *ponme* 1530 V; *wenmentant* Josaph. 2265 L; ebenso einzeln im Bozon: *la flanme* S. 37 ob.; *chargee de ponmez* S. 88, St. 66, und *une ponme* ib. St. 67; dagegen *la pomme* S. 109, St. 87. Daher kann im St Giles *conferment* 3393 (für *confermement*) eine echte Form sein: *confermement* > **confermment* > *conferment*. Ob man auch den Schlufs wagen kann, dafs die gleichfalls im St Giles v. 3003 sich findende Form *certainent* mehr als ein Schreibfehler, als eine sinnlose Verstümmlung ist? — Vielleicht wie folgt: *certainement* > **certainment* > **certainnent* > **certainent?* Eine **certainment* entsprechende Form *sodeynment* Bozon S. 46 Fab. unten.

Anm. 2. Der Merkwürdigkeit halber führe ich noch einige interessante Doppelschreibungen an, die ich nur bei Chardry und nur am Versanfange gefunden habe: *Ffors* P. Pl. 1271 L; *ffēme* 1299 L; *ffors* 1371 L; *ffirent* 1394 L; *kke* 1422 O; also gleichsam als Ersatz für einen grofsen Anfangsbuchstaben. Für den Gebrauch von anlautendem *ff* in engl. Hss. verweise ich auf Morsbach's Anm. 3 S. 350 in Furnivall, Miscellany, Oxford 1901 und M E. Gram. S. 26. Also ist es immerhin möglich, dafs der agn. Schreiber diesen Brauch englischer Hss. auf seinen agn. Text übertrug und in einem Falle sogar auf *k* ausdehnte.[1])

Anm. 3. Ganz entsprechend der zwischen doppelten und einfachen Konsonanten schwankenden Schreibung im Agn. finden sich zahlreiche Schreibungen in dem in der Gegend von Valenciennes entstandenen Baudouin de Sébourc. Auch die unter 1. erwähnten auf den Doppelschreibungen sich aufbauenden orthographischen Eigentümlichkeiten finden sich dort, z. B. *esrer* [*iterare*] VIII 749; *esrour* [*errorem*] VII 653, IX 58; XXV 122 u. a. m. — Sollte sich nicht eine Untersuchung lohnen, ob den Doppelschreibungen im Balduin vom Niederländischen her eine entsprechende Erklärung gegeben werden kann wie den Doppelschreibungen im Agn. vom Englischen her durch Prof. Morsbach?

2. Besonders interessant ist, dafs das Schwanken in der Schreibung von einfachem und doppelten Konsonant sich nicht blofs innerhalb eines Wortes, sondern sogar innerhalb zweier Wörter findet, die syntaktisch eng mit einander verbunden sind.

a) doppelt für einfach:

ennumai (= *e numai*) Comp. 2996 A C; *Gerland ennat traited* ib. 3123 A; *Ki feu essulfre dedenz porterent* Lest. des

---

[1]) Einmal schreibt Brandan: *As uilz fllāmanz* v. 1138.

Engl. 861 D; *Lad terre li demande* Fantosme 295 D; *Irai al rei d'Escoce sad triewe demandant.* ib. 501 D; *nuffra* (= *non fera*) St Giles 953; *un tapit nof effreis* ib. 2654; *ent t're* (= *en terre* in O) Chardry, Set Dorm. 1860 L. *Ne la messeise nen nount pas touz* P. Pl. 569 V; (und vielleicht *Tuz iceuz del munt nen nount pas eise* ib. 568 V; falls *nen* = *n'en* gefafst werden kann); *Ki plus quide valeir k'unt tel enfant.* ib. 688 V; *nellen* (= *ne l'en,* nämlich den Adam aus der Hölle) Grant Mal F. A. B 5, 6; *nelle* (= *ne le*) ib. B 20, 5. *Et de tuz conteks pur ly et pur sa gent Affere* (= *à faire*) *sun assez* Langtoft II 44, 19—20 C; *E al les barons ensi noncier* ib. II 306, 9. Erwähnt sei auch *Is sei monstrent* (= *il se*) Bozon S. 96, St. 76.

b) einfach für doppelt:

Ilareisune (= *il l'areisune*) St Giles 168; *Il en cusent* (= *il l'encusent*) ib. 279; *Il coveient lungement* (= *il le c. l.*) ib. 1044; *E le reçut* (= *el le reçut*) ib. 1078; *Iles conseillout bonement* (= *il les c.*) ib. 1274; *Dunest* ib. 1655 (= *dunt n'est*; satztieftonig fiel *t* ab; doch *n* ist nur scheinbar geschwunden: *dunest* = _*dunnest_ < _*dun nest_ < *dunt n'est*); *Ilui* (= *il lui*) *offrent de lur aveir* ib. 2047; *Kil ne volt aver ren de lur* (= *del lur*; oder dat. für acc.) ib. 2051; *Ili deveient ben porter* (= *il li dev.*) ib. 2317; *Iles welcume* (= *il les*) ib. 2467; *e la rue* (= _*ella_ < *en la?*) ib. 103; *Dune vus heite cest conrei* (= *dunt ne vus*) ib. 2702; *Dune truvez vus en escrit* (= *dunt ne*) ib. 2709; *Ili* (= *il li*) *demande belement* ib. 2719; *Il a apertement veud* (= *il l'a sc. l'angele*) ib. 3024; *Ilur* (= *il lur*) *dit* De St Johan 209.

Kapitel IV.

Lautliche Einflüsse.

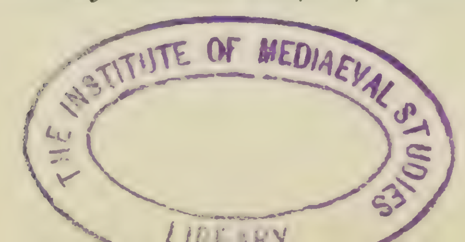
1. In gewisser Hinsicht gehören die Doppelkonsonanten u. s. w., von denen soeben die Rede gewesen ist, auch hierher.

2. In agn. Texten findet sich mitunter *w* geschrieben für franz. *v* (= vlt. *v*), sowohl im Anlaut wie im Inlaut, und umgekehrt auch *v* statt *w*, doch nur anlautend. Dieselben Vertauschungen finden wir auch öfters in den französischen

Lehnwörtern mittelenglischer Handschriften (Behrens S. 166 ff). Über die ganze Erscheinung urteilt Prof. Morsbach wie folgt: „Anlautendes *v* gab es im me. nur in Südengland, während man im übrigen England *f* sprach. Für das franz. anlautende *v* konnte daher auf dem gröfsten Teile des englischen Gebietes in der Volkssprache durch Lautsubstitution entweder nur *w* (häufiger) oder *f* (seltener) eintreten. Doch mag auch das anlautende englische *w*, das dialektisch z. T. wohl labiodental gesprochen wurde, zu der Verwirrung in Schreibung und Aussprache des Anglon. beigetragen haben. Dagegen inlautendes *v* (im frühme. noch z. T. mit *f*, später mit *u* geschrieben) in stimmhafter Umgebung gab es im Englischen massenhaft. Wenn hier für franz. *v* ein *w* eintritt, so mufs das franz. *v* im allgemeinen weniger labiodental als das englische *v* gewesen sein. Andererseits haben wir auch mit der Möglichkeit zu rechnen (worauf gewisse ne. Mundarten hinzuweisen scheinen), dafs das inlautende englische *v* in manchen Gegenden unter Umständen mehr bilabial gesprochen wurde. Doch ist trotz alledem der Gedanke nicht abzuweisen, dafs in vielen Fällen auch einfach Buchstabenvertauschung durch den Einflufs englischer Hss., die von Normannen kopiert waren, stattgefunden hat, da die norm. Schreiber das englische ƿ-Zeichen durch *u, v, uu* (letzteres im Wort- und Silbenanlaut) und ƿ*u* durch *w, u* zu ersetzen pflegten (vgl. Luhmann, die Überlieferung von Laȝamons Brut. Gött. 1905, S. 30, 41 f.)." Dafür sprechen auch die zahlreichen Fälle, in denen inlautendes franz. *v* durch englisches *f* (in stimmhafter Umgebung mit dem gleichen Lautwerte) wiedergegeben wird; und das trotz der dem *f* in dieser Anwendung vom Französischen aus feindlich und durchaus siegreich entgegentretenden Strömung, es im Englischen durch das franz. *v*, graphisch *u*, zu ersetzen. Allerdings folgt bei der Anwendung von *f* für *v* anglonormannischer Wörter meist unmittelbar eine Liquida oder ein Nasal; s. oben. Doch werden wir in diesen *f*-Schreibungen wohl meist nur den Einflufs englischer Orthographie zu erblicken haben.

a) *w* statt *v*:

α) anlautend: *weres* Chardry, P. Pl. 712 O; *gveres* in L = *verrez* (2. pl. ft.!); *le wou* [*vōtum*] Langtoft II 88, 27 C; *wowayt* ib. II 276, 17; *wowé* ib. II app. I 396, 16; *awowerie*


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
LIBRARY

ib. II 270, 18 B; *waillanz* Est. des Engl. 3974 L; *la wue* Bozon S. 60; *wu* (ptc.) ib. S. 84, St. 61, Z. 15 B; *wyvre* (= *mobile, excitable*) ib. S. 90; *Sy il me wulle acouper* ib. S. 85 unten, Hs. B; *ly woutre* (= *vautour*) ib. 133; *sa weuveté* ib. S. 166 ob. Hs. B; *walue* (sbst.) ib. S. 171.

β) zwischen Vokalen: *ewangelie* Adgars Marienlegenden Theoph. 869, 1008; *siwaus* Chardry, Josaph. 1910 O, die anderen Hs. *suveaus*); [*dowet* Est. des Engl. 3890, falls es = _*d'owet_ < _*d'ouvet_ < _olivetum_ angesetzt werden darf]; *ewangile* Est. des Engl. 6037 L; *owaylles, owaylle* Langtoft I 258, 25, II 246, 10; *a la grant riwage* ib. I 150, 21; *neweu* ib. 142, 23 C D; *pruwe, prowe* ib. II 176, 1 C D; *l'Ewangelist* ib. II app. II 438, 20; *len wai* [< *invadit*] Havelock 409 P; *owaile* Bozon S. 19; *ewangelie* ib. S. 61; *neuwe table* ib. S. 106; *trawayl* ib. S. 110; *par cele lawure* ib. S. 81.

b) *v* statt *w*:

Cantvarie (die Stadt) Adgar, Marienlegenden Dustan 4. *desverpir* Chardry, Josaph. 1937 O; *gve* P. Pl. 587 L (O: *gwe*); *gviure* (zu frz. *guivrel* = *petite vipère* s. Godefroy) Set Dorm. 1848 L (O *wyvre*); *velcumed* (ptc.) Est. des Engl. 3654 D. *Vestsexe* Langtoft I 306, 5; *vaigné* ib. 36, 15 A D (= frz. *gaagnée*). *la suve amur* Chardry, Josaph. 2601 O; *suve fasun* Set Dorm. 109 O; *bovele* ib. 136 O für *la boele.* Einmal findet sich zur Tilgung des Hiatus ein *b*: *les guibours* Langtoft II 34, 25 C; vgl. dazu Behrens, zur Lautlehre S. 167 unten.

3. *w* zur Bezeichnung von *vu*, s. Boeve de H. S. 220. Wie Herr Professor Morsbach mich freundlichst aufmerksam machte, steht „me. anlautendes *w* nur für *wu*; die agn. Schreibungen *w* für *vu* deuten vielleicht auf eine Aussprache *wu* für *vu* hin.“ Weitere Beispiele zu denen im Boeve sind: *ws* = *vus* Comp. 161 S; *awm* ib. 2635 S; *dewrer* Best. 2347 O; *siwm* Chardry, Set Dorm. 1473 L; *ws* P. Pl., Hs. V 157. 240. 250. 278. 585. 931. 521. 881 und *wc* = *vus* ib. 651; *wnt* Conq. of Irel. 2163. 2426. 2427. 2431. 2575. 3194; *awm* ib. 2521. 2531. 2532; *wdra* (1. sg.) 2753; (3. sg.) 3345. *awlterie* Est. des Engl. 3955; *ws* = *vus* sehr häufig im Langtoft Bd. I 61 mal, Bd. II 43 mal, z. B. I 34 allein 9 mal, I 100 fünfmal, Bd. II 242 viermal; *wnt* II 328, 14; 330, 26. 27; 332, 16. 21.

4. Das *þ* hat *d* verdrängt in *murþri* Chardry, Set Dorm. 774 O; ebenso *morthrir* Conq. of Irel. 1281 (dagegen *mordrir* ib. 1293. Das *þ* beruht auf dem Einflufs der entsprechenden me. Wörter.

Anm. *th* findet sich nicht selten im Brandan für ursprünglich intervokales, in den Auslaut getretenes *t*, sowie für intervokales *d*: *abeth* 13. 89; *gabeth* 14; *vetheir* 55. 61. 65. 218; *setheir* 56; *fetheilz* 206. 242; *fetheil* 211; ferner *entrethe* (: *eschipede*) 251. Andere Fälle sind: *suth le trone* Brandan 672; *un sithezein* Conq. of Irel. 1377; *le cithezeins* ib. 1380; *les citheinz* ib. 1513; *cithiceinz* ib. 1659. In Langtoft erscheint *th* besonders häufig in den beiden Wörtern *north* und *suth*. *north* Bd. I 27 mal, Bd. II 7 mal; *suth* Bd. I 13 mal, Bd. II 7 mal; z. B. *north* I 132, 12. 142, 21. 296. 13. 372, 13. 412, 22 u. s. w. II 92, 12. 304, 6. 312, 6 u. s. w. *suth* I 142, 21. 240, 17. 312, 24. 352, 4; II 60, 25. 28; 64, 23. 78, 24 u. s. w. Doch war das *th* auch stumm; denn I 84, 8 A B C: *La terre devers le suy* (*su*); *les clers du su* II 306, 4; *en sewe reposer* = *to dwell in the South* II 260, 14. „Von diesen können" wie Herr Prof. Morsbach meint, „die Fälle von intervokalen *th* für *d* bei folgendem *l*, *r* auch lautlich sein, da Ähnliches sich in englischen Mundarten und auch im me. findet. Dagegen in den übrigen Fällen mit Ausnahme von *suth* und *north*, die wohl direkten Einflufs des englischen *suth*, *north* wiederspiegeln, werden die öfteren *th* für *t*, *d* wohl meist blofs graphische Vertauschungen darstellen, da der Franzose englisches *th* durch *t* und *d* wiederzugeben pflegte. Vgl. W. Foerster Festschrift S. 309 und Luhmann a. a. O. S. 37 ff. Auch ist nicht ausgeschlossen, dafs das anglon. auslautende *d* [= ð], das sich im Anglonorm. als Übergangslaut vor dem Verschwinden länger als auf dem franz. Kontinent gehalten (Behrens S. 175 f.), hier eine Rolle gespielt hat."

5. Nicht ganz selten finden sich auch Schreibungen wie *averil* Comp. C A S 723; 881; 883; 1143 L; 1883 A; 1904 C A S; 3419 A; *feverer* ib. 644 L A S; 1066; 2876 C; *feveres* 1932 A; *feverier* 1932 C; 2241 S; *concevereit* ib. 873; *witovere* ib. 1149 E; *chievere* ib. 1245 A; *genever* ib. 2305 A; *vesperé* (: *cuntee*) ib. 2516 A; *severat* ib. 3296 A (die anderen Hss. *sivrat*); *livere* ib. 3300 A; *un livere* Bestiaire 23 L, 2147 LO, 3043 L, 3158 L; *sei pendera* ib. 123 O; *de overer* ib. 303 L; *coveret* (*condit.*) ib. 3128 L; *maisterie* ib. 315 L; *morderunt* ib. 1063 O; *naisterunt* ib. 1274 O; *cuverat* (: *serat*) ib. 1268; *enterat* 1320; *turement* ib. 1406 L; *estenderat* ib. 2704 O; *disseverez* ib. 2869 (dagegen *deservé* 2868 und 2869). *liverez* (ptc.) Brandan 1268. *descoverir* St Giles 350, *cheverols* ib. 1558; *le leverers* (pl.) ib. 1587; *recoveree* ib. 1666, *-é* ib. 2321; *metterat* ib. 2033; *metterai* ib. 2200; *mettereit* ib. 2714; *liverent* ib. 2122; *deliverer* ib. 2660, 3600; *perderunt* ib. 2305; *viverum* 3170, 3403; *viverat* 3297;

viverai ib. 3336; *vivera* ib. 3568; *receverai* ib. 3168 u. s. w. Nicht selten auch im Adgar z. B. *enpoveri* ib. Verpf. eines Mar.-Bild. 90; *overaigne* ib. Bauer im Walde 180, 230, 256, *-s* ib. 212 u. a. m. Ziemlich häufig auch im Chardry: z. B. Josaphaz: *venkera* 198 L O; *veintera* 1451 L; *metterai* 1109 L; *defenderunt* 1206 L O; *feindera* 1207 L O; *virere* 1293 L; *renderez* 1415 L, 2042 O; *uveraine* 1983 L O; *receverez* 2212, *-as* in O; *-ez* 2851 L O; *retenderas* 2662 L O; *remenderai* 2659 L; *uveri* (3. sg.) 2721 O; u. a. m. Set Dorm.: *vivere* 428 L; *duterum* (1. pl. imper.) 599 O (*dutrum* in L); *cuntenderunt* 611 L O; *jovenes* ib. 703 L; *overy* (prt.) 1495 O; *cuverist* 1749 L; *faudera* 1402 L; *leverum* 1594 O, 1779 O L (*levrum* in L 1594); *leverunt* 1697 O (*levrunt* in L; vgl. 1682 L *levreint* mit ib. O *le uereyent*) P. Pl. *jovene* 19 L V; 111 V; 119 V; 143 V; 188 V; 227 V; 242 V; 285 V; 334 V; 438 V; 439 V; 544 V; *-s* 554, 575 V; 582 V; 611 V; 1383 V; 1438 V; 1707 V; 1735 V; 1740 V; 1744 V; *vivere* 135 L; 312 V; *vivereient* 672 L O V; [als eine Wirkung der durch diese zahlreich eingeschobenen *e* entstandenen Unsicherheit in entgegengesetzter Richtung beachte: *demandrey* 272 O; *regardra* 1358 O]; *beverez* 530 L V; *perdera* 1017 L V; *coverir* 894 L O V; *povere* 995 L V; *recoverai* 1083 L O V; *recoverer* 1423 L V; *devereyt* 1101 O V. Conq. of Irel. *deliverement* 82, 94, 667, 855, 1198, 1587, 2206; *liverer* 211; *deliveré* (ptc.) 395, 397; *livereson* 434, *-un* 1100; *viverai* 287; *viverum* 903; *liveré* 1722; *metterai* 735; *traier* (:*partir!*) 1278; *fauderum* 902; *responderunt* 1336; *volerunt* 1437; *jovenes* 3351; ein *o* ist eingeschoben in *devoroie* 2433. Adamsspiel *beveras* 52; *viveras* 475; *recoverer* 495; *concevera* 918; *povere* Hav. 926; *-ment* 617; Est. des Engl. 169, 1886; Langt. I 146, 2 B, II 326, 1; Bozon S. 12, S. 13, S. 19 u. s. w. *livere* [*librum*] Est. des Engl. 6523, 6467, 6470, 6481, 6491 u. s. w. Dort auch zahlreiche andere Fälle, z. B. *livere* (*librum*) 1; 990; 6491; 6492; 6460; 6465; 6501; 6523; 6467; 6470; 6481; 6449; *-s* 3238; 6443; 6452; *overer* 1693, 2491; *main-* 4735; *overé* (ptc.) 4451, 483, *-ez* (ptc.) 5144; *averil* 1784, 3247, 6439 *coverir* u. ä. Formen 350, 4046; 243; 340; 346; 3636; 5508; 4606, 6226; 6373; *Elveret* (ae. *Ælfred*) 3040, 3042, 3083, 3107, 3135, 3161, 3184, 3192, 3197, 3319, 3333, 3351, 3355, 3364, 3380, 3385, 3422, 3440, 3444, 3480, 4785 H, 4819 H; *Alvere* 4813, 4819, 4831, 4844; *liverer* und Verbalformen: 686,

4035, 4864; *-é* 88, 684; *-at* 1192; *-a* 3063; *-ez* 3117, 5009; *-erent* 3062, 3091, 3204, *-ai* (prt.) 4492. *cheverels* (*capriolum* + *s*) 272. 2737; *-ols* 6239 D. *combaterat* 766, *-a* 2170; *-eront* 3286; *devereit* 1606, 6055; *jovene* 4518, ib. in H. *joevene*; *responderat* 4900 u. s. w.[1]) Langt. II 8, 12, 126, 6 D, 146, 22 B. Überhaupt enthalten beide Bände des Langtoft diesen Gleitlaut nicht eben selten in den verschiedensten Wörtern. *le lievere* Bozon S. 16, 27, 28, 29 u. s. w. *un fievere* [= *fabrum*] ib. S. 115; *receyvere* ib. S. 42, S. 46; *deceyvere* ib. S. 58; *vivere* inf. S. 8, 158, 179 u. s. w. Gemahnen diese Schreibungen nicht deutlich an me. *nevere, evere* „und zahlreiche andere? Es handelt sich hier", nach Herrn Professor Morsbach, „um den so häufigen Gleitlaut".

Nachdem nun einmal durch Einschub eines *e* zwischen Kons. und *r* dem Angl. die Endung *-ere* sehr geläufig geworden war, ward hier, namentlich im späteren Agn., das End-*e* gelegentlich auch graphisch fortgelassen, z. B., im Bozon *defender* S. 12; *une monster* S. 47; *metter* S. 11; *entremetter* S. 160; *entirmettout* S. 160. Uberhaupt scheinen durch den besprochenen Vorgang die verba nach der vierten Konj. im fut. und inf. vollständig mit denen nach der ersten zusammengefallen zu sein. *oynder en rays* Langtoft II 6, 12; *pender* [*pendere*] ib. 256, 16; *confunder* ib. 300, 22; *boiver* ib. 350, 2; *render* [= *reddere*] ib. I 48, 11; *receyver* ib. II 140, 13; 354, 4 ebenso I 436, 13; *viver* I 392, 12; *bayver, beyver* I 488, 8; 458, 16. Schon St Giles 2994—95 heifst es *Establi as e comandé Beiver tun sanc. . . .* Daher finden wir, z. B. im Bozon, nun auch die durch die Unsicherheit, ob kontinentalfrz. *-re* oder *-er* vorliegt, sehr begreifliche Schreibung *gettre* S. 58, Hs. A, derselbe Inf. schon im Boeve de H. 2714, 2717; für *lutter* findet sich *luttre* im Bozon S. 28. Ja, schon im St Giles heifst es v. 2779—80: *Garded, si ad veu le rei Estre* [= *stare*] *iloc dejuste sei.* Daher auch *turmentra* Langtoft II app. III S. 449. Aber nicht blofs in der Inf.-Endung *-ere* fiel das auslautende *-e* ab, auch bei subst., adj., pron. u. s. w. z. B. *pover* Langtoft I 50, 3, II 320, 11, 18; *povers* ib. I 225, 3; 314, 20 D; 486, 2; 494, 14; II 16, 21; 48, 25; 134, 6; 210, 10; 382, 4; *lyver* [*librum*]

---

[1]) Interessant ist v. 2103 *Kar clarté e gerant feu celestre.*

II 126, 16; 258, 8; *sir Alexander* ib. II 374, 15, 26; *noster auncestre* I 178, 25; *voster quer* I 100, 24; *voster terre* I 152, 6. Vgl. damit das wunderhübsche *la patre nostre* Adgars Marienlegenden Corp. Clusa 70; ferner rechne ich hierher *quater* (< **quatere*) im Boeve de H. 58, 86, 479, 574 u. ö. auch in Verbalformen: *Suayn ... recover* (< *recovere*) Langtoft I 382, 16; *Le ray ke cover Fraunce* ib. 130, 13; *en muster enter le chevaler gentiz* Boeve de H. 2748 D. So sind auch leicht verständlich *entermyse* Langtoft I 466, 16; *cel enterdit* ib. II 130, 5; *enter eus* ib. 304, 11 (die beiden ersten dem Entstehen nach vielleicht jünger als das letzte); ebenso *enter eus* Set Dorm. 1173 O; *enter gent* ib. 1681 O u. s. w. Und endlich, schon im St Giles, sei angeführt: v. 2861—62 *Sus en la sale al meister deis Se sunt assis il e li reis.* Erwähnt werden mufs endlich, dafs vom Comp. an bis zum Langtoft sich im ft. und cond. von *aveir* zahlreiche Formen mit *e* finden. Die Stellen im Comp. sind: 624 A; 778; 1557 C; 1918; 2848 C L S; 2072 S; 3071 A; S. 170 § E in S; 2451 C; 2903 A; 3431 C; im Bestiaire nur eine Stelle 915 L O: *ço averat*; im Branden nur zweimal *averez* 227, 585; im St Giles 122; 192; 193; 3403; 286; 316; 735; 2166; 2577; 3046; 3000; 3792; 3310; 3568; 3571.

Ähnlich wie mit *-er* für *-re* steht es mit der Silbe *-el* für *-le:* z. B. *popel* Langtoft II 116, 27; 186, 19; 312, 13; *pardurabelment* ib. II 172, 19; 192, 14; 200, 13; 206, 22; *covenabelment* ib. II 172, 22; *nobul* Bozon S. 92; *horibul* ib. S. 109. Interessant ist auch *grisyl* Hagel ib. 143.

6a. Über *n* im Agn. hat ausführlich gehandelt Herr Prof. Stimming, s. Boeve de H. S. 216—219. Bei einem Teile der Erscheinungen möchte ich den Versuch machen, ihn aus englischem Einflusse zu erklären. Bekannt ist der unfeste Zustand des *n* in unbetonten Mittelsilben auch des Me.[1]) Ae. *peningas* ist zu *penigas* me. *panewes* geworden. (Dieses me. *panewes* deutet darauf hin, dafs es nicht blofs ein neu analogisch zum sg. *penig* gebildetes *penigas* mit palatalem *ȝ*, sondern auch einen alten pl. *penigas* mit velarem *ȝ* gab). Das Gegenstück

[1]) Vgl. Adolf Luhmann, die Überlieferung von Laȝamons Brut. Gttg. diss. 1905, S. 57—59 über den Einschub von *n* und s. S. 54 über die Weglassung von *n*. Die neueste Literatur über das Englische zu dieser Frage findet sich bei Luhmann S. 58 u. Anm. verzeichnet.

zu *penigas* bilden Fälle wie *hālingre* g. pl. zu *hālig* (die Winteney-Version der Regula S. Benedicti ed. Schröer, Halle 1888, S. 9 Z. 14; — die altengl. G. V. hat *hāligra*); *nihtingale* zu *nihtegale*. Schon ae., also vor 1050, findet sich neben *racentēag* ein *racetēag*[1]) (Sweet, Anglo-Saxon Dict.), im Laȝamon[1]) heifst es nur *raceteȝ*. Laȝamon v. 415 *mid diȝenlichen runen*[1]) (mit heimlichem Rat); ib. 6659 B *diȝenliche hine bi-witie*[1]) (A *duȝeliche hine bewitten* heimlich ihn bewachen) zu ae. *dī(e)ȝellice*. Nun finden sich im Agn. eine Anzahl Wörter, in denen, genau wie in jenen englischen, *n* fehlt, beziehungsweise eingeschoben worden ist. Bei der Zweisprachigkeit vieler Engländer und Franzosen und bei dem Ubergang zahlreicher agn. Wörter in das Mittelenglische, wo sie englische Betonung annahmen, ist es nicht allzu schwer zu denken, dafs die Anglonormannen gelegentlich manches hier in Frage stehende Wort in ihrer Mundart auch in der anglisierten Form gebrauchten. Auf diese Weise[2]) erhielten wir auch im Agn. Formen wie einerseits: *cúmmecèz* (ptc.) Comp. 26 S; *éngletèrs* St Giles 3653; *éngletèr* (< *acuculentarium*) Chardry, P. Pl. 1299 L; ***ensénngletà* Boeve de H. 234 B; ***ensénngletèr* ib. 237 B; ***cárboclè* (*cle* = [**kel*] in der Aussprache betrachtet) ib. 1593 D; ***rémeydrùm* ib. 1510 D; ***Arudèl* n. pr. 3464 D; ***cómesòns* Ipom. 1230 A; ***éstragèrs* ib. 9518; ***rémeidrà* ib. 2950 A; *áwawàrd*, von Behrens im Me. belegt (Zur Lautlehre S. 200); — und andererseits Formen wie *chéventèyn* Chardry, Set Dorm. 1855 O; *chéventèyns* ib. 1885 O; *málentìme* ib. 196 O (L: *maletisme*); *chéventàinnes* Conq. of Irel. 609; *méssangèr* Langtoft I 64, 8; 210, 11; *méssangèrs* ib. I 196, 25 D; 294, 7 C; 334, 12 C; ferner folgende von Behrens (S. 200) im Me. belegte Wörter: *pápinjày*, *pópynjày*; *máumentri*; *páringàle*; *chéventèyn*; *méssingèr*; ne. *pássengèr*, in der Vulgärsprache *mílintàry*.

Anm. 1. Hierher rechne ich auch Est. des Engl. *une chançon, une chançun* [*occasionem*] 17 D L, 33 D L. Der Gang der Entwicklung wäre dieser: frz. *achesun* wurde mit englischer Betonung über *áchaisòn* > **áchensòn*, **áchançòn*. Nun stand hierneben fortwährend *achaisun* und mit häufigem Abfalle des Präfixes *chaisun, chesun*. Danach setzte man analogisch neben **achançun* auch ein *chançun*. Hierher zähle ich auch ***ruffler*

[1]) Siehe Anm. auf Seite 105.

[2]) Aber auch Anm. 4 ist hierfür als wirksam zugleich mit zu beachten.

Boeve de H. 693 B. Der Gang der Entwicklung wäre der: _reunflare_ > _reonfler_ > *_réonflèr_ > *_réoflèr_ > *_réufflèr_ > _ruffler._

Anm. 2. Als eine Tatsache kann man es wohl hinstellen, dafs im Agn. in drei- und mehrsilbigen Wörtern das _n_ der ersten Silbe oft fortgefallen ist; z. B. **_meytenu_ Ipom. 3609 B; **_raponant_ ib. 6121; **_meytenant_ Boeve de H. in D 2039, 2402, 2942, 3497; *_econtra_ ib. 1879; *_eviron_ Horn 70 O; *_cusellez_ Ipom. 2382 A; _Costentin_[1]) Chardry, Set Dorm. 281; _cuvenaunce_ P. Pl. 1606; _cuvenable_ ib. 1632; _coveitus_ ib. 35; _covetise_ ib. 1051; _cuveitast_ 1412; _cutray_ (< *_cuteray_ < _cunteray_ 1. sg. ft.) ib. 2 O.

Anm. 3. Die Tatsache, dafs neben Wörtern mit Präfix sehr häufig auch Formen ohne Präfix standen, z. B. _achaisun_, *_achançun_, _chaisun_, _chançun_, mufste Möglichkeit zu Analogiewirkungen geben; d. h. es konnte so die Unsicherheit in der Aussprache des _n_ auch in zweisilbige Wörter dringen; z. B. Boeve de H. **_runcis_ 2503; **_cogé_ ib. 2608; **_chaçun_ 3845 u. ä. Ebenso konnten von Fällen wie **_ruffler_ über *_reoffler_ < _reonfler_ Analogiewirkungen ausgehen. Die nämliche Möglichkeit bestand in noch höherem Grade beim Verbum durch den Gegensatz der stamm- und endungsbetonten Formen,[2]) z. B. _je coménce_, aber _comeciéz._ Nach Anm. 2 liefse sich, weil danach _trenchera_ leicht zu *_trechera_ werden konnte, dazu als Analogieform **_trechant_ Rol. O 1301, nach **_meytenance_ z. B. **_meyteyn_ (s. Boeve de H. S. 217), nach einem zu *_mesonger_ geworden _mensonger_ **_mesonge_ Ipom. 1271 u. s. w. erklären.

Anm. 4. Mit in Betracht zu ziehen ist wohl auch die frühzeitige Aufgabe der Nasalierung gerade im Agn. Hierbei haben die Angelsachsen doch aller Wahrscheinlichkeit nach eine hervorragende Rolle gespielt. Ist es erlaubt, eine Erfahrung aus meiner bescheidenen Bekanntschaft mit der Schule hier anzuführen? — Schüler, die anfangen Französisch zu lernen, und denen die fremdartigen Nasallaute sauer werden, sprechen in den betreffenden Wörtern, ihnen selbst unbewufst, den Vokal durchaus oral; er klingt nur etwas gedehnt. Und sollte das den Französisch lernenden Angelsachsen nicht auch begegnet sein? Unsere Schüler lernen mit dem Klangbilde eines Wortes auch sein Schriftbild. Gerade dieses aber fehlte recht vielen Französisch lernenden Angelsachsen. Konnte da nicht leicht solch ein schlichter Angelsachse einen Vokal an unrechter Stelle nasalieren, ebenso gut wie er am unrechten Platze die Nasalierung aufgab?

Anm. 5. All dies mufste es bewirken, dafs (in der Aussprache vielleicht mehr noch als) in der Schreibung eine hochgradige Verwirrung, d. h. grofse Freiheit in der Setzung von _n_ eintrat. So wäre es denkbar, dafs man _n_ geschrieben, wo man es nicht sprach, und in anderen Fällen wiederum doch _n_ sprach, auch wo

---

[1]) Bei _con-_ ja auch schon in einzelnen romanischen Dialekten.

[2]) Mufste nicht dieser Wechsel in den Angelsachsen eine grofse Unsicherheit, wie sie betonen sollten, hervorrufen? Und konnte diese Unsicherheit nicht das Eindringen germanischen Akzentes begünstigen?

keines geschrieben ward; z. B. **bras (*brantz*) Ipom. 3166 B; **iduc ib. 2478 B; u. s. w. *dapné* (ptc. < *damnatum*) Comp. 2279 S; *Io ne sai comet* (= *comment*) Adamspiel 116; *E tu serpet* (< *serpentem*) ib. 472; *un mustre* (< *monstrum*) Langtoft I 48, 18 CD; *vidrent* (3. pl. prt. zu *venir*) St Giles 1321, 2622, 3650. — Auch ist zu bedenken, ob nicht von Wörtern wie *cheventein, chevetein* die Freiheit *nt* oder blofses *t* zu schreiben auch auf die Orthographie von *nt* in zwei- und einsilbigen Wörtern übertragen werden konnte u. s. w. Auch die mittelalterliche Gepflogenheit, *n* durch einen Strich über dem ihm vorangehenden Vokale zu bezeichnen, darf man vielleicht mit in Betracht ziehen; dieses kleine Zeichen konnte leicht einmal vergessen werden.

Anm. 6. Nebenbei sei erwähnt, dafs aus Formen wie *cummeciez* (ptc.) Comp. 26 S; und **comesons Ipom. 1230 sich leicht das me. *cumsen* erklären läfst, z. B. Piers the Plowman: *it comseth* I 137, 161; *Curteisliche þe kynge þanne comsed to telle* u. s. w. Afrz. *comencer* > *cómencèr > *cómecèr* > *comesen > *comsen.*

Anm. 7. Im Bozon scheint das *n* durchaus mit dem Kontinentalfranzösischen übereinzustimmen: so heifst es *meintenant; meyntenant; meintenaunt* S. 116, 121, 132, 145; S. 64, 141, 143, 147, 172, 187; S. 92. *meigntenant* S. 54; *meingtenant* S. 97. Oder wenn das *n* fehlt, steht doch immer ein *g meigtenant* S. 21, 28. 40, 66, 93, 101, 135, 187; *meigtener* S. 13; *meigtené* (ptc.) S. 21. Daher ist wohl auch in *vigne* (3. sg. subj. prs.) S. 83 unten und S. 183 nichts Abweichendes anzunehmen. Doch heifst es in Bozon's Lied *De la bounté des femmes* einmal *meytenaunt* v. 87 und *charbuche* [< *carbunculum*] v. 232.

6 b. „Eine Liebhaberei des Agn. ist die Vertauschung von *n* mit *m* vor „*f*". „Auch im Me. erscheint *mf* statt *nf*... s. Boeve de H. S. 216. Dort auch Lit. Ich gebe einige weitere Beispiele. Interessant sind Schreibungen, die zeigen, dafs dieser lautliche Vorgang sich auch innerhalb zweier syntaktisch eng zusammengehöriger Wörter abgespielt hat: *dum faiz* Comp. 66 C (gegen *dunt faz* der übrigen Hss.). [Vgl. damit *dum voil* ib. 2458 A; *dum veinent* ib. 2895 A gegen *dont voil, dunt venent* der anderen Hss. und *dom voil* Best. 1108 C]. *emfer* ib. 695 A. In Brandan fand ich diese Erscheinung nicht. Dagegen St Giles *li emfes* 47, 55; *emfaunt* ib. 100; *emflé* ib. 401; *desemflez* ib. 450. Über Adgar s. Lit. im Boeve de H. l. c. Interessant ist das Verhalten Chardrys. Sowohl im Josaph. als in den Set Dorm. und im P. Pl. kommen *enfant, enfern, cunfort* recht oft vor; doch nicht ein einziges Mal findet sich in diesen Wörtern die Schreibung *mf*. Dagegen *descumfire* Set Dorm. 1404 L, 754 O; P. Pl. 486 LO, 1728 O. Die Conq. of Irel. kennt diese Erscheinung nicht. Das Adamsspiel bietet folgende Belege:

l'emfanter 95; *emfance* 275; *emfanz* 452, 454, 932; *comfort* 101; *emfer* 331, 332, 334, 505, 548, 589, 605; *-s* 223; innerhalb zweier Wörter *em fist* 230; *em flor* 669. Fünfzehn Zeichen: *emfant* 73, 81; *emfer* 235, 264 (auch *emvenimé* 100); Deu Omnip. kennt diese Gewohnheit nicht, obwohl z. B. *confort* sehr häufig vorkommt. Grant Mal F. A. *emvie* B 100, 6; Havelock: *emfes* 69, 149, 154; Est. des Engl. *descumfistrent* 1772; *Heimfred* 1161 D, die anderen Hss. *Haanfred, Hanfrei*); *Homferd* 1777 M (die anderen Hss. *Hunfert, Unfert*); *gumfanun* 3157; *emfes* 3973. Endlich Langtoft Bd. I: *emfaunt* 4, 25; *gomphanoun* 46, 4; 196, 2; 252, 2; *gomfaynun* 64, 1; *goumphaignoun* 326, 20 C; *descomfiture* 74, 4, 282, 1; *descomfiz* 74, 11; 280, 24; *-ist* 290, 11; 310, 4; 1, 11; *-it* 482, 11; 44, 8; *se descomfort* (3. sg. prs. ind.) 352, 5 Bd. II: *descomfiture* 22, 20; 250, 13; *-it* 118, 26; 142, 7, 12; *-ist* 298, 13; *descomforté* 106, 1; gegen *enfant* 256, 12 B haben die anderen Hss.: *l'emphle* A; *emphile* C; *emfes* D; endlich *comfort* app. II, S. 426, 6.

7. Behrens, zur Lautlehre der frz. Lehnwörter im Me., sagt S. 170: „Zwischen *m* und *n* stellt sich in englischer Aussprache gern der dem ersten Element homotoge Stützkonsonant *p* ein." Vgl. hierzu auch Boeve de H. S. 219. Dort ist verwiesen auch auf die Lit. der Belege in Auban, Brandan und Texten des 14. Jahrhunderts. Ich füge auch hier einige Beispiele hinzu: *dampnee* Comp. 2279 C (*dapné* ib. in S); dagegen kein Gleitlaut ib. 411; 709; 954; 1065; 916; 988; 1064. *dampnez* St Giles 219; *-é* 3106; 3292; *-atiun* 3604; *dampné* Adgars Mar.-Leg. Steph. 47; Theoph. 402; Mönch Kirchh. 51; *-ez* Steph. 61; *-ement* Judenknabe 274; *-erent* Toledo 140; *-é* Chardry, P. Pl. 1048; Adamsspiel 617 (vgl. auch das gelehrte *auctumpnals* Comp. 2266 S; 3243 S.). *Dampnedeu* St Giles 553, 2104 [im Best. ohne Gleitlaut 921, 1343]; *-s* ib. 1520; *dampnedeu* Adgars Mar.-Leg. Bauer i. W. 271; Chardry, Josaph. 1947; 2362; Set Dorm. 621 L; 920 L; 1734 L (dagegen nicht in O); Conq. of Irel. 3445.



Liste der wichtigsten benutzten Literatur.

Eugen Einenkel, Englische Syntax in Pauls Grundrifs der germanischen Philologie, 2. Auflage, 1. Band, S. 1071—1151.

Wendelin Foerster, Aiol et Mirabel und Elie de Saint Gille, zwei altfranzösische Heldengedichte. Mit Anmerkungen und Glossar und einem Anhang: Die Fragmente des mittelniederländischen Aiol, herausg. von Prof. Dr. J. Verdam in Amsterdam. Zum zweiten Male herausg. von Dr. Wendelin Foerster, Heilbronn 1876—82.

Jahrbuch für romanische und englische Litteratur, Band VIII und XV.

Kellner, Historical Outlines of English Syntax. London 1892.

Lebinski, Die Deklination der Substantiva in der Oïl-Sprache. Dissertation, Breslau 1878.

Eduard Mätzner, Englische Grammatik. Berlin 1860—65.

Ancus Martius, Zur Lehre von der Verwendung des Futurs im Alt- und Neufranzösischen. Dissertation, Göttingen 1904.

Hermann Suchier, Die Matthaeus Paris zugeschriebene Vie de St. Auban. Halle 1876. (Die Anmerkungen dazu.)

Hermann Suchier, Reimpredigt. Halle 1879. (Die Anmerkungen dazu.) In „Bibliotheca Normannica", Denkmäler normannischer Litteratur und Sprache, herausg. von Hermann Suchier.

Albert Stimming, Boeve de Haumtone. Halle, Max Niemeyer, 1899. (Einleitung und Anmerkungen.)

Adolf Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. Leipzig 1886. 2. Reihe Leipzig 1894. 3. Reihe Leipzig 1899.

Aufzählung der benutzten Denkmäler.

XII. Jahrhundert.

	Abgekürzte Bezeichnungen.
Li Cumpoz Philipe De Thaün ed. Dr. Eduard Mall, Strafsburg, Trübner 1873	Comp.
Le Bestiaire De Philippe de Thaün ed. Emmanuel Walberg Lund, Malmström 1900	Best.
Brandan's Seefahrt in Roman. Studien I, Heft 5, 1875	Brand.
Lestorie Des Englés par Gaimar ed. Duffus Hardy and Trice Martin, London, Martin 1888	Est. des Engl.
Das Adamsspiel, ed. Karl Grafs, Halle a. S., Niemeyer 1891	Adam.
Adgar's Marienlegenden, ed. Karl Neuhaus, Heilbronn, Afz. Bibl. 1886	Adgar.
La Vie de Saint Giles, ed. Gaston Paris et Alphonse Bos, Paris 1881	St Giles.
De Saint Johan ib.	Joh.
Chronicle of the war between the English and the Scots, from 1173—1174 ed. Francis Michel, London und Paris 1839	Fantosme's Chron.
Reimpredigt und Deu le Omnipotent ed. Suchier, Halle a. S., Bibl. Norm. 1879	Deu.

XIII. Jahrhundert.

Chardry's Josaphaz, Set Dormanz und Petit Plet, ed. John Koch, Heilbronn, Afz. Bibl. 1879	Josaph., Set D., P. Pl.
The Conquest of Ireland, ed. Thomas Wright, London, Pickering 1837	Conq. of Irel.
Le Lai d'Haveloc le Danois, zusammen mit Est. des Engl.	Hav.
Der anglonormannische Boeve de Haumtone, ed. Albert Stimming, Halle a. S., Bibl. Norm. 1899	Boeve de H.

XIV. Jahrhundert.

The Chronicle of Pierre de Langtoft, 2 Bände, ed. Thomas Wright, London 1886	Langt.
Les Contes Moralisés de Nicole Bozon, Frère Mineur, ed. Lucy Toulmin Smith et Paul Meyer, Paris, Soc. d. anc. t. frc. 1889	Bozon.
Baudouin de Sebourc ed. L. Bocca, Valenciennes 1841	Baudouin.

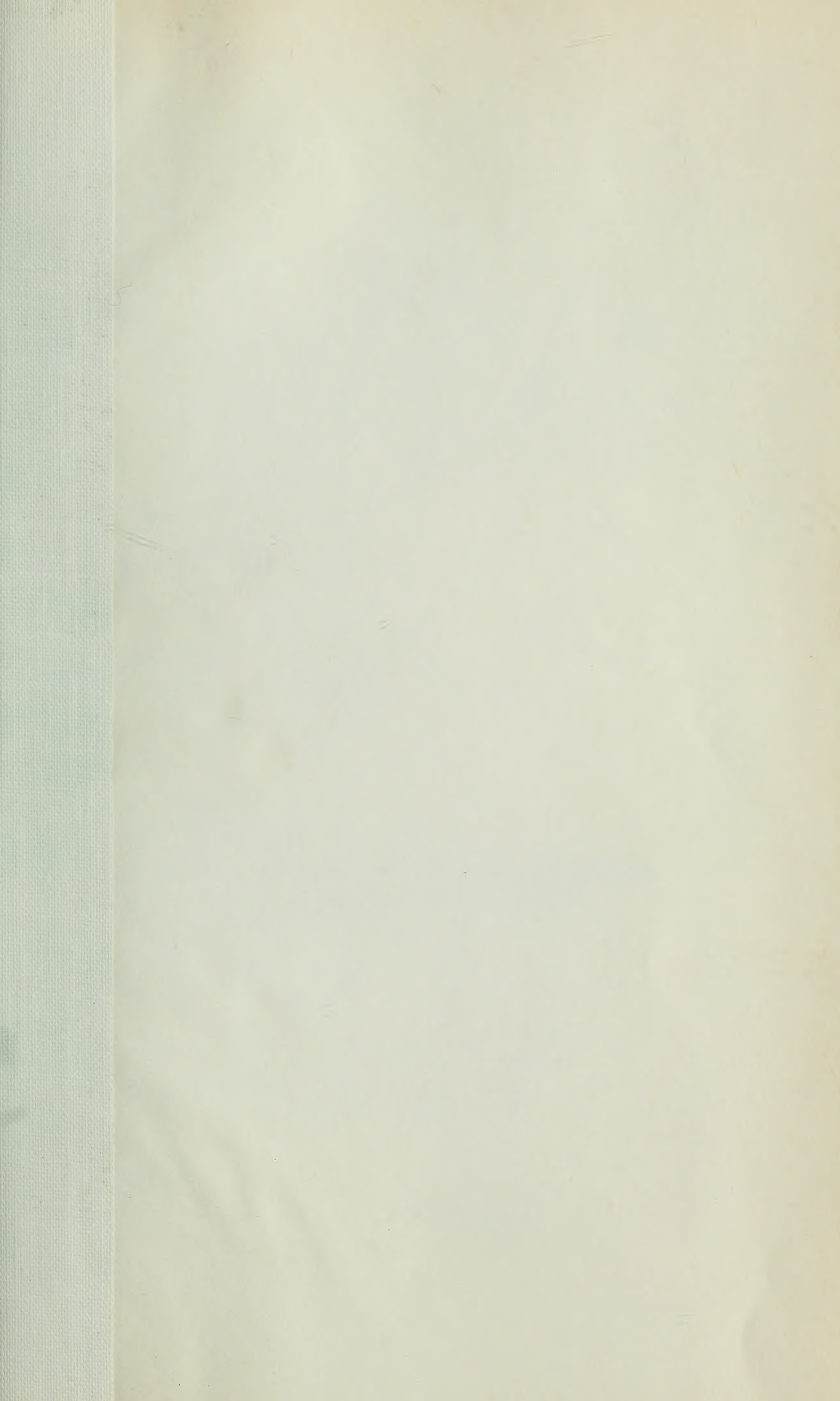


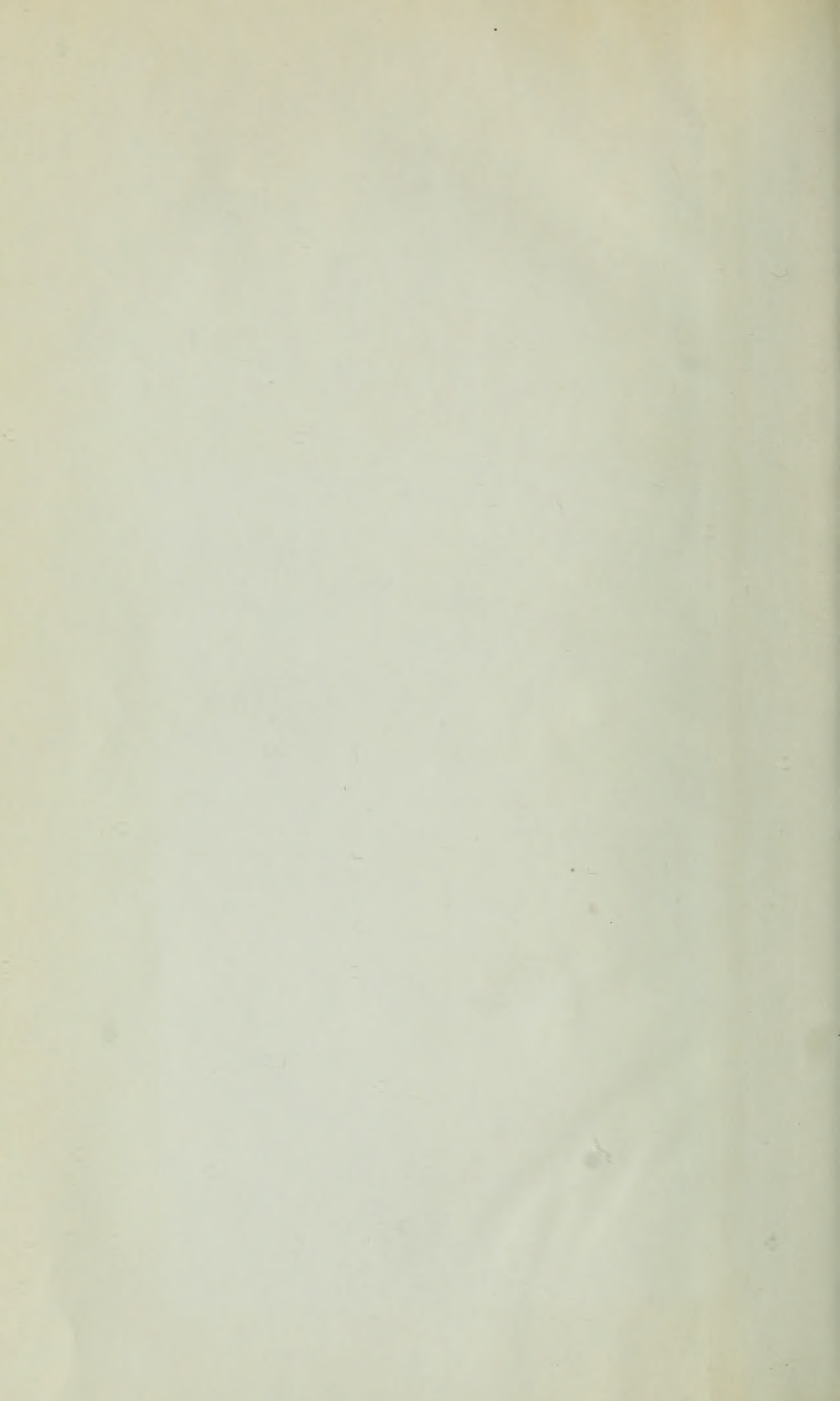
Verlag von **Max Niemeyer** in **Halle a. S.**

Studien zur englischen Philologie.

15. Schücking, Levin Ludwig, Die Grundzüge der Satzverknüpfung im Beowulf. I. Teil. 1904. ℳ 4,—
16. Erbe, Theodor, Die Locrine-Sage und die Quellen des Pseudo-Shakespeareschen Locrine. 1904. ℳ 2,—
17. Bode, Erich, Die Learsage vor Shakespeare mit Ausschluss des älteren Dramas und der Ballade. 1904. ℳ 4,—
18. Roeder, Fr., Der altenglische Regius-Psalter. Eine Interlinearversion in Hs. Royal 2. B. 5. des Brit. Mus. Zum ersten Male vollständig herausgegeben. 1904. ℳ 10,—
19. Ausbüttel, E., Das persönliche Geschlecht unpersönlicher Substantiva, einschliesslich der Tiernamen, im Mittel-Englischen seit dem Aussterben des grammatischen Geschlechts. 1904. ℳ 4,—
20. Schomburg, Hugo, The Taming of the Shrew. Eine Studie zu Shaksperes Kunst. 1904. ℳ 3,60
21. Schücking, Levin Ludwig, Beowulfs Rückkehr. Eine kritische Studie. 1905. ℳ 2,—
22. Luhmann, Adolf, Die Ueberlieferung von Laȝamons Brut. *(Unter der Presse)*
23. Lekebusch, Julius, Die Londoner Urkundensprache von 1430 bis 1500. Ein Beitrag zur Entstehung der neuenglischen Schriftsprache. 1906. ℳ 4,80
24. Burghardt, Ernst, Ueber den Einfluss des Englischen auf das Anglonormannische. 1906. ℳ 3,60
25. Reichmann, Hugo, Die Eigennamen im Orrmulum. 1906. ℳ 3,—
26. Eilers, Friedrich, Die Dehnung vor dehnenden Konsonantenverbindungen im Mittelenglischen. Mit Berücksichtigung der neuenglischen Mundarten. *(Unter der Presse)*
27. Siburg, Bruno, Schicksal und Willensfreiheit bei Shakespeare. Dargelegt am „Macbeth". *(Unter der Presse)*
28. Priess, Max, Die Bedeutungen des abstrakten substantivierten Adjektivs und des entsprechenden abstrakten Substantivs bei Shakespeare. *(Unter der Presse)*

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.





en einfluss des englischen
che.
23590

Burghardt, J.E. - Über den einfluss des englischen auf das anglo-normannische.

PONTIFICAL INSTITUTE
OF MEDIAEVAL STUDIES
59 QUEEN'S PARK
TORONTO 5, CANADA

23590

